



# Die EIB-Gruppe

*Finanzbericht 2001*

# Die EIB-Gruppe in Zahlen

(in Mio EUR)

## Europäische Investitionsbank

### Tätigkeit im Jahr 2001

<b>Unterzeichnete Verträge</b> _____	<b>36 776</b>
Europäische Union	31 184
Beitrittsländer	2 659
Partnerländer	2 933
<b>Genehmigte Darlehen</b> _____	<b>41 424</b>
Europäische Union	35 163
Beitrittsländer	3 376
Partnerländer	2 884
<b>Ausgezahlte Darlehen</b> _____	<b>31 573</b>
Aus eigenen Mitteln der Bank	31 368
Aus Haushaltsmitteln	205
<b>Mittelbeschaffung</b> (nach Swaps) _____	<b>32 172</b>
In Gemeinschaftswährungen	28 597
In Währungen von Drittländern	3 575

### Stand zum 31.12.2001

<b>Ausstehende Beträge</b>	
Darlehen aus eigenen Mitteln der Bank	221 116
Garantien	543
Finanzierungen aus Haushaltsmitteln	2 558
Lang-, mittel- und kurzfristige Anleiheverbindlichkeiten	176 027
<b>Eigenmittel</b>	<b>23 296</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>209 376</b>
<b>Nettoergebnis</b>	<b>1 311</b>
<b>Gezeichnetes Kapital</b>	<b>100 000</b>
Davon eingezahltes Kapital	6 000

## Europäischer Investitionsfonds

### Tätigkeit im Jahr 2001

<b>Unterzeichnete Verträge</b> _____	<b>1 758</b>
Risikokapitalfinanzierungen (57 Fonds)	800
Garantien (39 Operationen)	958

### Stand zum 31.12.2001

<b>Operationen insgesamt</b>	<b>5 340</b>
Risikokapitalfinanzierungen (153 Fonds)	2 005
Garantien (86 Operationen)	3 335
<b>Gezeichnetes Kapital</b>	<b>2 000</b>
Davon eingezahltes Kapital	400
<b>Nettoergebnis</b>	<b>76</b>
einschließlich eines außerordentlichen Ergebnisses von 60,5 Mio	
<b>Rücklagen und Rückstellungen</b>	<b>100</b>



## Inhaltsverzeichnis

	<i>Seite</i>
Geleitwort des Präsidenten	4
Leitung der EIB	6
Finanzierungstätigkeit der EIB	8
Mittelbeschaffung der EIB	10
Leitung des EIF	14
Tätigkeit des EIF	15
EIB-Gruppe	
Finanzausweise	18
Jahresergebnis	40
Bestätigungsvermerk der externen Abschlussprüfer	41
Erklärung des Prüfungsausschusses	42
EIB	
Finanzausweise	44
Verwaltung der liquiden Mittel	66
Ergebnis der Verwaltung der liquiden Mittel	67
Jahresergebnis	68
Bestätigungsvermerk der externen Abschlussprüfer	69
Erklärung des Prüfungsausschusses	70
EIF	
Finanzausweise	72
Jahresergebnis	79
Bestätigungsvermerk der externen Abschlussprüfer	80
Erklärung des Prüfungsausschusses	81
Kontrolle und Evaluierung	83
Anschriften der EIB-Gruppe	87



## Geleitwort des Präsidenten

Die EIB ist keine gewöhnliche Bank; sie wurde vielmehr gegründet, um das Erreichen der Ziele der Europäischen Union durch ihre Finanzierungstätigkeit zu unterstützen. Diese Besonderheit habe ich mit der Bezeichnung „Policy driven Public Bank“ zum Ausdruck gebracht. Damit ist eine öffentliche Bank gemeint, die im Gleichklang mit den übrigen Institutionen der EU und ohne Belastung der öffentlichen Finanzen die Durchführung von Projekten unterstützt, die zum Erreichen der vorrangigen wirtschaftlichen, sozialen und letztlich politischen Ziele der Union beitragen.

In diesem Rahmen hat die EIB im Jahr 2001 Darlehen über insgesamt 36,8 Mrd EUR vergeben, davon mehr als 31 Mrd EUR in der Union, und Mittel in Höhe von 32,3 Mrd EUR in 13 Währungen aufgenommen. Parallel dazu hat ihre spezialisierte Tochtergesellschaft, der Europäische Investitionsfonds, seine Tätigkeit zugunsten von KMU erheblich ausgeweitet und Risikokapitalfinanzierungen im Umfang von mehr als 800 Mio EUR durchgeführt sowie Garantien in Höhe von 960 Mio EUR bereitgestellt. Ich möchte jedoch nicht nur das Volumen, sondern auch die qualitative Ausrichtung dieser Finanzierungstätigkeit hervorheben. Mehr als zwei Drittel der Finanzierungsoperationen der Gruppe (22 Mrd EUR) haben zur Schaffung von Wohlstand in strukturschwachen Regionen der Union und der künftigen Mitgliedsländer beigetragen. Diese Tätigkeit, die sämtliche Wirtschaftsbereiche - von der Basisinfrastruktur bis hin zu KMU - abdeckt, hatte eine beträchtliche Katalysatorwirkung für die Bereitstellung ergänzender Mittel durch Geschäftsbanken und aus den Strukturfonds der EU.

Unser zweites Ziel besteht in der Modernisierung der europäischen Wirtschaft, damit die nunmehr durch die Einführung der neuen gemeinsamen Währung gestärkte Union eine ihrer Bedeutung entsprechende Rolle in einer globalisierten Wirtschaft spielen kann. Die von der EIB-Gruppe im Anschluss an den Europäischen Rat Lissabon vom März 2000 eingeführte Innovation-2000-Initiative (i2i) dient der Erreichung dieses Ziels, indem sie die Entwicklung einer auf Wissen und Innovation basierenden Wirtschaft unterstützt. Im Jahr 2001 verzeichneten die Finanzierungen im Rahmen der i2i einen beachtlichen Zuwachs, wobei sich die genehmigten Operationen, die sämtliche Mitglieds- und sieben Beitrittsländer betrafen, auf mehr als 10,3 Mrd EUR erhöhten. Dies verdeutlicht die Fortschritte, die die EIB-Gruppe im Hinblick auf das ihr vom Europäischen Rat vorgegebene Ziel eines i2i-Finanzierungsvolumens von 12-15 Mrd EUR bis Ende 2003 bereits jetzt verzeichnen kann.

Im Laufe des Jahres 2001 unterstützte die EIB nicht weniger als zwölf FuE-Vorhaben, die für die dynamische Entwicklung unserer Wirtschaft von großer Bedeutung sind. Gleichzeitig nahmen fast 100 000 kleine und mittlere Unternehmen für verschiedene Zwecke Mittel der EIB oder des EIF in Anspruch. Des Weiteren hat die Bank nach Aufforderung durch den Europäischen Rat Gent beschlossen, ihre Unterstützung der vom Konjunkturrückgang besonders betroffenen Wirtschaftsbereiche zu verstärken. Dazu wird sie sämtliche der Gruppe zur Verfügung stehenden Finanzprodukte - insbesondere im Hinblick auf eine Risikoteilung mit den Projektträgern - einsetzen.

Die Bank kann dieses hohe Finanzierungsniveau nicht aufrechterhalten, ohne dem berechtigten Bedürfnis der Bürger der Union nach einer umweltverträglichen Entwicklung Rechnung zu tragen. Die EIB berücksichtigt deshalb bei der Prüfung



sämtlicher von ihr geförderten Vorhaben deren Umweltaspekte und stellt darüber hinaus nahezu ein Viertel ihrer Mittel für Vorhaben zur Verfügung, die der Erhaltung der natürlichen Umwelt, der Behebung von Umweltschäden – insbesondere in den Beitrittsländern – sowie der Verbesserung der Lebensqualität in Städten dienen. Zu diesem Zweck unterzieht die Bank ihre Verfahren einer kontinuierlichen Überprüfung und hat ihre diesbezüglichen internen Strukturen angepasst, um die von der Union hinsichtlich des Klimawandels und der nachhaltigen Entwicklung eingegangenen Verpflichtungen besser erfüllen zu können.

Außerhalb der Union widmet die EIB-Gruppe ihre Aufmerksamkeit insbesondere zwei Regionen, die für das künftige Europa von besonderer Bedeutung sind, nämlich den Beitrittsländern Mittel- und Osteuropas sowie den Partnerländern im Mittelmeerraum. Die EIB, die in diesen Ländern im Rahmen der ihr von der Union erteilten Mandate tätig ist und diese Tätigkeit aus eigener Initiative und auf eigenes Risiko durch spezifische Finanzierungsinstrumente ergänzt hat, ist bei weitem die wichtigste Quelle für die bankmäßige Finanzierung von Vorhaben in den südlichen und östlichen Nachbarländern der Union. Die Bank trägt dort durch die Erleichterung ausländischer Direktinvestitionen zur Liberalisierung der Wirtschaft und zum Transfer von Kapital und Knowhow bei und fördert die Durchführung von Vorhaben von regionaler Bedeutung. Die Bank unterstützt nachdrücklich die Entwicklung der Politiken der Union und beteiligt sich diesbezüglich auch gemeinsam mit der Kommission an den unter der spanischen EU-Präsidentschaft angestellten Überlegungen, wie der 1995 in Barcelona initiierten Partnerschaft Europa-Mittelmeer neue Impulse gegeben werden können.

Die EIB muss bei ihrem Bemühen um operative Effizienz transparent und verantwortlich handeln, um die Bank den Bürgern Europas, denen unsere Tätigkeit letztlich zugute kommt, näher zu bringen. Die Bank hat daher im Laufe des Jahres 2001 ihren politischen Dialog mit dem Europäischen Parlament sowie ihre Kontakte mit dem Wirtschafts- und Sozialausschuss der Union ausgebaut. Außerdem hat sie mit der Umsetzung ihrer neuen Politik der Transparenz begonnen, die ihren Ausdruck in einer neuen Informationspolitik sowie in einem über die NGO geführten intensivierten Dialog mit der Zivilgesellschaft findet.

Es sei an dieser Stelle noch einmal daran erinnert, dass sich die EIB-Gruppe durch die Aufnahme von Mitteln auf den internationalen Kapitalmärkten refinanziert. Die Qualität ihrer Anteilseigner und ihres Darlehensbestands sowie ihre vorsichtigen und gleichermaßen innovativen Mittelbeschaffungsstrategien ermöglichen es der EIB, sich auf den Kapitalmärkten als quasi-staatlicher Emittent von Referenzanleihen mit AAA-Rating zu positionieren.

Am 31. Dezember 2001 beliefen sich die ausstehenden Darlehen der Bank auf insgesamt 221 Mrd EUR und näherten sich damit der satzungsmäßigen Obergrenze von 250 Mrd EUR. Um die Ziele der Bank erreichen zu können, habe ich den Anteilseignern eine Kapitalerhöhung um 50% vorgeschlagen. Die Überlegungen des Verwaltungsrats zu den operativen Prioritäten der EIB für die kommenden Jahre sowie zu den Möglichkeiten, eine selbstfinanzierte Kapitalerhöhung durchzuführen, ebneten weitgehend den Weg für den von den Gouverneuren der Bank in ihrer Jahressitzung am 4. Juni 2002 gefassten Beschluss. Der Bank wurde zu diesem Anlass erneut die nachdrückliche und geschlossene Unterstützung ihrer Anteilseigner, der Mitgliedstaaten der Union, zugesichert, für die ich mich an dieser Stelle bedanken möchte.

Philippe Maystadt  
Präsident der EIB-Gruppe

# Leitung der EIB

## Rat der Gouverneure

### Präsident

[Bendt BENDTSEN](#) (Dänemark)

<b>Belgien</b>	<a href="#">Didier REYNDERS</a> , Ministre des Finances
<b>Dänemark</b>	<a href="#">Bendt BENDTSEN</a> , økonomi- og erhvervsminister samt minister for nordisk samarbejde, vicesstatsminister
<b>Deutschland</b>	<a href="#">Hans EICHEL</a> , Bundesminister der Finanzen
<b>Griechenland</b>	<a href="#">Nikolaos CHRISTODOULAKIS</a> , Wirtschafts- und Finanzminister
<b>Spanien</b>	<a href="#">Rodrigo DE RATO Y FIGAREDO</a> , Vicepresidente Segundo del Gobierno y Ministro de Economía
<b>Frankreich</b>	<a href="#">Laurent FABIUS</a> , Ministre de l'Économie, des Finances et de l'Industrie
<b>Irland</b>	<a href="#">Charles McCREEVY</a> , Minister for Finance
<b>Italien</b>	<a href="#">Giulio TREMONTI</a> , Ministro dell' Economia e delle Finanze
<b>Luxemburg</b>	<a href="#">Jean-Claude JUNCKER</a> , Premier Ministre, Ministre d'État, Ministre des Finances
<b>Niederlande</b>	<a href="#">Gerrit ZALM</a> , Minister van Financiën
<b>Österreich</b>	<a href="#">Karl-Heinz GRASSER</a> , Bundesminister für Finanzen
<b>Portugal</b>	<a href="#">Manuela FERREIRA LEITE</a> , Ministra de Estado e das Finanças
<b>Finnland</b>	<a href="#">Suvi-Anne SIIMES</a> , Ministeri, Valtiovarainministeriö
<b>Schweden</b>	<a href="#">Bosse RINGHOLM</a> , Finansminister
<b>Vereinigtes Königreich</b>	<a href="#">Gordon BROWN</a> , Chancellor of the Exchequer

## Prüfungsausschuss

### Präsident

[Emídio MARIA](#), Subinspector-Geral de Finanças, Inspecção-Geral de Finanças, Lissabon

### Mitglieder

[Caj NACKSTAD](#), Partner, KPMG, Stockholm

[Marc COLAS](#), Premier Conseiller de Gouvernement, Luxemburg

### Beobachter

[Michael P. HARALABIDIS](#), Senior Associate, Group Risk Management, National Bank of Greece, Athen

## Direktorium

### Präsident

[Philippe MAYSTADT](#)

### Vizepräsidenten

[Wolfgang ROTH](#)

[Massimo PONZELLINI](#)

[Ewald NOWOTNY](#)

[Francis MAYER](#)

[Peter SEDGWICK](#)

[Isabel MARTÍN CASTELLÁ](#)

[Michael G. TUTTY](#)

Der Präsident der EIB ist Vorsitzender des Verwaltungsrats der Bank.

Stand 31. März 2002

## Verwaltungsrat

### Ordentliche Mitglieder

Jean-Pierre ARNOLDI	Administrateur général de la Trésorerie, Ministère des Finances, Brüssel
Lorenzo BINI SMAGHI	Dirigente Generale, Capo della Direzione III, Dipartimento del Tesoro, Ministero dell'Economia e delle Finanze, Rom
Sinbad J.D. COLERIDGE	Project Finance Director, Private Financial Holdings Limited, EFG Private Bank, London
Isabel CORREIA BARATA	Consultora da Direção, Departamento de Relações Internacionais, Banco de Portugal, Lissabon
Wedige Hanns von DEWITZ	Ministerialdirektor, Leiter der Abteilung Außenwirtschafts- und Europapolitik, Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, Berlin
Tony FAINT	Director, International Division, Department for International Development, London
Iñigo FERNÁNDEZ DE MESA	Subdirector General de Coordinación de Organismos Monetarios Internacionales, Ministerio de Economía, Madrid
Kurt HALL	Finansråd, Internationella avdelningen, Finansdepartementet, Stockholm
Jan Willem van der KAAIJ	Plaatsvervangend Directeur van de Directie Buitenlandse Financiële Betrekkingen, Den Haag
Rainer MASERA	Presidente, SanPaolo IMI, Turin
Constantinos MASSOURAS	Direktor für Finanz- und Haushaltsangelegenheiten, Ministerium für Wirtschaft, Athen
Ingrid MATTHÄUS-MAIER	Mitglied des Vorstandes der Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt/Main
Noel Thomas O'GORMAN	Second Secretary, Finance Division, Department of Finance, Dublin
Stéphane-Emmanuelle PALLEZ	Chef du Service des Affaires européennes et internationales, Direction du Trésor, Ministère de l'Économie, des Finances et de l'Industrie, Paris
Maria PÉREZ RIBES	Consejero Técnico, Dirección General de Financiación Internacional, Ministerio de Economía, Madrid
Vincenzo PONTOLILLO	Direttore Centrale, Banca d'Italia, Rom
Kaarina RAUTALA	Hallitusneuvos, Valtiovarainministeriö, Helsinki
Klaus REGLING	Generaldirektor für Wirtschaft und Finanzen, Europäische Kommission, Brüssel
Gaston REINESCH	Directeur général, Ministère des Finances, Luxemburg
Pierre RICHARD	Administrateur délégué, DEXIA, Paris
Walter RILL	Abteilungsleiter für internationale Finanzinstitutionen, Bundesministerium für Finanzen, Wien
Ivan ROGERS	Director Europe, H.M. Treasury, London
Gerd SAUPE	Ministerialdirigent, Bundesministerium der Finanzen, Berlin
Jean-Michel SEVERINO	Directeur général, Groupe Agence Française de Développement, Paris
Lars TYBJERG	Direktør, Økonomi- og Erhvervsministeriet, Kopenhagen

### Stellvertretende Mitglieder

Marc AUBERGER	Directeur général, Société française de garantie des financements des PME (BDPME-Gruppe), Paris
Stefania BAZZONI	Dirigente, Direzione Rapporti Finanziari Internazionali, Dipartimento del Tesoro, Ministero dell'Economia e delle Finanze, Rom
Gerhard BOEHMER	Ministerialdirigent, Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Bonn
Gianpaolo BOLOGNA	Dirigente, Direzione del Contenzioso Comunitario, Dipartimento del Tesoro, Ministero dell'Economia e delle Finanze, Rom
Paul CHILCOTT	Chief Manager, Reserves Management, Bank of England, London
Guy CRAUSER	Generaldirektor für Regionalpolitik, Europäische Kommission, Brüssel
Björn FRITJOFSSON	Departementsråd, Internationella avdelningen, Finansdepartementet, Stockholm
Rudolf de KORTE	Stellvertretendes Mitglied des Verwaltungsrats der EIB, Wassenar
Nacer MEDDAH	Chef du Bureau des Affaires Européennes, Direction du Trésor, Ministère de l'Économie, des Finances et de l'Industrie, Paris
Ralph MÜLLER	Regierungsdirektor, Ministerialrat Referat E A3, Bundesministerium der Finanzen, Berlin
Luis ORGAZ GARCÍA	Subdirector General de Análisis Financiero y Estratégico, Ministerio de Economía, Madrid
Philip RUTNAM	Head of Enterprise Team, H.M. Treasury, London

...

Stand 31. März 2002

# Finanzierungstätigkeit der EIB

## Finanzierungstätigkeit 1997-2001: 160 Mrd



Im Jahr 2001 erreichte der Gesamtbetrag der Finanzierungen der EIB 36,8 Mrd EUR <sup>(1)</sup> gegenüber 36 Mrd im Vorjahr. Dies bestätigt den Kurs, den die Bank im Jahr 2000 eingeschlagen hat, nämlich ihre Aktivitäten auf die Bereiche zu konzentrieren, in denen sie einen maximalen zusätzlichen Nutzen bewirken und gleichzeitig zum Erreichen der Ziele der Europäischen Union, die sich aus dem Vertrag, ihrer Satzung, den Beschlüssen des Europäischen Rates und ihrem Operativen Gesamtplan ergeben, beitragen kann. Von dem Gesamtbetrag kamen 31,2 Mrd Projekten in der Europäischen Union zugute. 2,7 Mrd wurden für Vorhaben vergeben, die der Vorbereitung auf die Erweiterung der EU dienen, und 2,9 Mrd wurden in den Partnerländern bereitgestellt.

Im Berichtsjahr hat die EIB die Umsetzung ihrer höchsten operativen Prioritäten weiterverfolgt. Diese sind in ihrem Operativen Gesamtplan festgelegt, der den Rahmen für die Tätigkeit der Bank auf der Grundlage von Artikel 267 des EG-Vertrags bildet.

- Die Stärkung des **wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalts** in der Union stellt nach wie vor die wichtigste Finanzierungspriorität der Bank dar. In der Union wurden rund 70% der Einzeldarlehen (14,5 Mrd EUR) und etwa 50% der Globaldarlehen in strukturschwachen Gebieten vergeben. Berücksichtigt man zudem die Finanzierungen in den Beitrittsländern, die in Zukunft unter die Regionalentwicklungspolitik der Union fallen werden, so ergibt sich für den Beitrag zur Entwicklung strukturschwacher Gebiete im Jahr 2001 ein Gesamtbetrag von 22 Mrd.
- Die Finanzierungen im Rahmen der **Innovation-2000-Initiative** sind im Jahr 2001 deutlich gestiegen. Der Gesamtbetrag der unterzeichneten Operationen erreichte 5 Mrd EUR. Davon kamen 1,7 Mrd dem Bereich Forschung und Entwicklung zugute. 448 Mio betrafen Vorhaben in den Beitrittsländern. Seit ihrer Einführung im Mai 2000 wurden im Rahmen dieser Initiative, deren Ziel die Förderung der Entwicklung einer auf Wissen und Innovation basierenden Wirtschaft ist, bereits Finanzierungen im Gesamtbetrag von 7 Mrd EUR durchgeführt.
- Die EIB hat ihre Tätigkeit zugunsten des **Umweltschutzes und der Verbesserung der Lebensqualität** verstärkt: Im Jahr 2001 wurden Verträge über insgesamt rund 7 Mrd unterzeichnet, wovon 6 Mrd auf die Europäische Union, 484 Mio auf die Beitrittsländer und 580 Mio auf die Partnerländer des Mittelmeerraums entfielen. Hinzu kommen Teilfinanzierungen im Rahmen von Globaldarlehen in Höhe von rund 2 Mrd, die der Finanzierung von Umweltschutzinvestitionen dienen.
- In den **Beitrittsländern** wurden 2,7 Mrd für die Finanzierung von Investitionsvorhaben vergeben, die überwiegend (56%) der Basisinfrastruktur zugute kamen. Auch der Umweltschutz, auf den 20% der Finanzierungen entfielen, ist nach wie vor von wesentlicher Bedeutung für die Entwicklung dieser Region. Die Bank hat ferner ihre Finanzierungstätigkeit in den Beitrittsländern auf den Gesundheits- und den Bildungssektor ausgeweitet und bereits im vergangenen Jahr Verträge über insgesamt 75 Mio unterzeichnet.

(1) Sämtliche Beträge in diesem Bericht lauten - sofern nicht anders angegeben - auf Euro.

- In den **Partnerländern** hat die EIB im Jahr 2001 insgesamt 2,9 Mrd zur Förderung der Entwicklung und der Zusammenarbeit bereitgestellt.

Mit Finanzierungen in Höhe von 1,4 Mrd ist die EIB in den *Partnerländern des Mittelmeerraums* die wichtigste Quelle für die bankmäßige Finanzierung von Projekten. Daran ist die maßgebliche Rolle zu erkennen, die die Bank für die erfolgreiche Umsetzung der Ziele der Union in der Region spielt.

Die Finanzierungen in den *Balkanländern* erreichten 319 Mio. Die Bank hat ihre Unterstützung für den Wiederaufbau verstärkt und mit zwischengeschalteten Instituten in Kroatien und in der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien erste Verträge über Globaldarlehen zur Finanzierung von Vorhaben kleiner und mittlerer Unternehmen abgeschlossen; sie trägt damit zur Modernisierung des Bankensektors und zur Entwicklung von KMU in der Region bei. Sie hat außerdem ihre Tätigkeit in der Bundesrepublik Jugoslawien wieder aufgenommen.

Was die *übrigen Partnerländer* betrifft, so stellte die EIB 520 Mio in den Ländern Afrikas, des karibischen Raums und des Pazifischen Ozeans (AKP), 150 Mio in Südafrika und 543 Mio in den Ländern Asiens und Lateinamerikas bereit.

Weitere Zielbereiche des Operativen Gesamtplans sind KMU, TEN sowie das Bildungs- und das Gesundheitswesen.

- Die Finanzierungen der Bank zugunsten der Investitionsvorhaben von **KMU** im Rahmen von Globaldarlehen erreichten im Jahr 2001 5,2 Mrd. Der EIF hat seinerseits 800 Mio in Risikokapitalfonds investiert; er hat außerdem 39 Garantieoperationen zur Besicherung von Portfolios von KMU-Darlehen im Gesamtbetrag von 958 Mio abgeschlossen.
- Die Finanzierungen zugunsten der **Transeuropäischen Netze** und der großen Infrastrukturen von Interesse für die Gemeinschaft beliefen sich auf 7,9 Mrd in der Union und auf 1,2 Mrd in den Beitrittsländern.
- Für Finanzierungen im **Humankapitalbereich**, der den Bildungs- und den Gesundheitssektor umfasst, stellte die Bank in der Union sowie in den Beitrittsländern, wo sie erste Operationen durchführte, 2,1 Mrd zur Verfügung.

Wie im vorangegangenen Geschäftsjahr spielten im Jahr 2001 die Darlehen zugunsten der Verkehrs- und Telekommunikationsinfrastruktur sowie zugunsten von KMU oder kleineren Infrastrukturvorhaben von lokalem Interesse (insgesamt 32%) im Rahmen der Gesamttätigkeit eine dominierende Rolle. Ein beschleunigter Anstieg des Darlehensvolumens im Bildungs- und im Gesundheitssektor ist ebenfalls festzustellen.

# Mittelbeschaffung der EIB

## Mittelbeschaffung 1997-2001: 143 Mrd EUR



Die EIB nahm im Jahr 2001 Mittel in Höhe von 32,3 Mrd EUR auf den internationalen Kapitalmärkten auf, was durch 148 Operationen in 13 Währungen vor Swaps (bzw. in 11 Währungen nach Swaps) erfolgte. Die EIB konnte als Institution der Europäischen Union ihre Rolle bei der Förderung des Euro weiter stärken. Während der USD aufgrund der günstigen Mittelbeschaffungskonditionen die führende Mittelaufnahmewährung war, konnte der EUR seinen Anteil gegenüber dem Jahr 2000 deutlich erhöhen.

Auf die in den drei wichtigsten Währungen aufgenommenen Mittel entfielen vor Swaps 94% des Gesamtbetrags: 41% auf USD, 32% auf EUR und 21% auf GBP. Nach Swaps verteilten sich die beschafften Mittel wie folgt auf die drei Hauptwährungen: EUR 67%, GBP 21% und USD 8%, wobei vor allem der USD in erheblichem Umfang dazu beigetragen hat, durch Währungs-Swaps EUR zu beschaffen. In nicht strukturierter Form wurden 31 Mrd EUR (96% aller aufgenommenen Mittel) durch 94 Operationen beschafft, in strukturierter Form insgesamt 1,3 Mrd EUR (was 4% aller aufgenommenen Mittel entspricht) durch 54 Operationen.

Die stetige Optimierung der Mittelbeschaffungskosten und die Erhöhung der Liquidität auf dem Sekundärmarkt sind die Grundprinzipien der Mittelbeschaffungspolitik der Bank. Ziel dieser Politik ist es, die Position der EIB als führender nicht-staatlicher Emittent von Referenzanleihen mit AAA-Rating zu sichern, was es ihr ermöglicht, Darlehen zu den bestmöglichen Konditionen zu gewähren und auf diese Weise weiterhin den politischen Zielen der Europäischen Union zu dienen.

Realisiert wurde dies durch strategische Ansätze in Verbindung mit marktbestimmten Vorgehensweisen, wobei ein wesentliches Element die Emission betragsmäßig umfangreicher und liquider Referenzanleihen in EUR, USD und GBP war.

Die EIB ist der größte supranationale Emittent und der einzige Emittent von Referenzanleihen, der liquide Renditekurven für seine Referenzanleihen in allen Hauptwährungen bietet. Die Mittelbeschaffungsstrategie ist darauf ausgerichtet, die Anlegerbasis der EIB zu erweitern und die Marktdurchdringung zu verbessern und gleichzeitig den Anlegern äußerst liquide und auf elektronischem Wege gehandelte Produkte anzubieten.

Besonderer Wert wurde auf Transparenz gelegt, indem Bookbuilding- und „Pot“-Syndizierungsverfahren eingesetzt wurden. Diese Verfahren waren integraler Bestandteil der betragsmäßig umfangreichsten Anleiheemission, die die EIB jemals in einer einzigen Operation auf den Markt gebracht hat, der 2007 fälligen globalen EARN-Emission im Betrag von 5 Mrd EUR. Ende des Jahres 2001 umfasste die EARN-Kurve neun Referenzanleihen, die in den Jahren 2003 bis 2010 fällig werden. Der ausstehende Betrag beläuft sich auf fast 40 Mrd EUR, und alle Titel werden auf den elektronischen Handelsplattformen von MTS gehandelt.

Im USD-Bereich brachte die Bank umfangreiche Emissionen auf den Markt, was nicht nur dazu beiträgt, das Liquiditätsverständnis der Anleger zu verbessern, sondern sich aufgrund der weniger häufigen Inanspruchnahme des Marktes letztlich sowohl auf die Performance der Titel als auch auf die Mittelbeschaffungskosten positiv auswirkt. Vier Emissionen wurden in Form von Globalanleihen begeben, wobei ein zunehmend höherer Prozentsatz bei US-amerikanischen Anlegern platziert werden konnte. Die im Jahr 2006 fällige Globalemission im Betrag von 4 Mrd USD ist die betragsmäßig größte ausstehende USD-Anleihe der Bank.

Die GBP-Mittelaufnahmen hatten 2001 an den gesamten nicht vom britischen Staat begebenen Festsatzanleihen einen Anteil von 8,2%. Auf die EIB-Anleihen entfallen mehr als 12% der nichtstaatlichen festverzinslichen GBP-Anleihen, womit die Bank im nichtstaatlichen Bereich nach wie vor den Status eines Emittenten von Referenzanleihen hat.

Darüber hinaus wurden im Rahmen der Emissionstätigkeit spezifischen Anlegerbedürfnissen entsprechende „maßgeschneiderte“ Produkte in allen verfügbaren Währungen angeboten. Der Nachfrage privater und institutioneller Anleger nach spezifischen Anlageinstrumenten wurde durch die Emission innovativer speziell auf diese Anlegergruppen zugeschnittener Anleihen Rechnung getragen, die sehr oft mit Elementen wie Kündigungsoptionen, Zinsober- und -untergrenzen sowie Koppelung der Zins- und der Tilgungsbeträge an Veränderungen bei Aktienindizes und an Wechselkursentwicklungen verbunden waren. In strukturierter Form wurde unter anderem eine GBP-Anleihe mit Bindung an den britischen Einzelhandelspreisindex und gleichbleibenden Annuitäten mit einer Laufzeit von 33 Jahren begeben, deren Erlös auf Back-to-Back-Basis für das im Rahmen einer Partnerschaft zwischen dem öffentlichen und dem privaten Sektor durchgeführte Projekt Dudley Hospital weitergeleitet wurde. Im Rahmen ihrer Risikosteuerungspolitik blieb die EIB weiterhin wachsam, analysierte die mit diesen Emissionen verbundenen verschiedenen Risikoarten genau und ergriff entsprechende Absicherungsmaßnahmen.

Die EIB setzte ihre Bemühungen fort, sich Mittel in den Währungen der Beitrittsländer zu beschaffen, und nahm dafür sowohl die jeweiligen Inlandsmärkte als auch den Euromarkt in Anspruch. Aufgrund ihres erstklassigen Ratings kann die Bank weiterhin Anleihen mit längeren Laufzeiten in diesen Währungen begeben und so zur weiteren Vertiefung der Kapitalmärkte beitragen. Die EIB leistete einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung des polnischen Marktes, indem sie als erster Emittent ein für den Inlandsmarkt bestimmtes Debt-Issuance-Programm im Betrag von 3 Mrd PLN in die Wege leitete, das 2001 unterzeichnet wurde. Anschließend wurde die erste auf PLN lautende Emission auf dem polnischen Inlandsmarkt vorgenommen. Die in derartigen Währungen beschafften Mittel werden Projektträgern in den jeweiligen Regionen zur Verfügung gestellt. Da das Wechselkursrisiko ausgeschaltet wird, bieten sie einen erheblichen Investitionsanreiz, was letztlich integrationsfördernd ist.

Die Rolle der EIB als bedeutender internationaler Emittent spiegelt sich auch in der Diversifizierung ihrer Mittelbeschaffungswährungen wider. Ein Beweis dafür ist ihre starke Präsenz namentlich in Japan, auf den Märkten Asiens und des Pazifiks und auf dem südafrikanischen Markt. In Hongkong konnte sie sich als bedeutendster internationaler Emittent etablieren und nahm die erste Operation des neuen Jahrtausends in Form einer Anleihe im Betrag von 2,5 Mrd HKD vor.

Sowohl für institutionelle als auch für private Anleger wurde ein breites und effizientes Marketing-Programm entwickelt. Es umfasste zahlreiche Road-Shows für Anleger in den weltweit wichtigsten Finanzzentren, um die Vertriebskanäle der EIB zu verstärken und die Anleger besser mit der von der EIB angebotenen Produktpalette vertraut zu machen.

#### Im Jahr 2001 unterzeichnete Emissionen (Mio EUR)

	Anzahl der Operation	vor Swaps		nach Swaps	
EUR	14	10 398	32,2%	21 535	66,9%
GBP	44	6 862	21,2%	6 971	21,7%
USD	27	13 092	40,5%	2 484	7,7%
	<b>85</b>	<b>30 353</b>	<b>94,0%</b>	<b>30 991</b>	<b>96,3%</b>
Sonstige Währungen	63	1 952	6,0%	1 181	3,7%
<b>INSGESAMT</b>	<b>148 (*)</b>	<b>32 305</b>	<b>100%</b>	<b>32 172</b>	<b>100%</b>
davon EU	58	17 261	53%	28 597	89%

(\*) Effektiv 146 Operationen, da einige in mehreren Transaktionen durchgeführt wurden.



# Leitung des EIF

Der EIF wird von den drei folgenden Organen geleitet und verwaltet:

- der Generalversammlung der Anteilseigner (EIB, Europäische Union und 28 Finanzinstitute);
- dem Verwaltungsrat;
- dem geschäftsführenden Direktor (Walter CERNOIA).

## Verwaltungsrat

### Vorsitzender

**Giovanni RAVASIO** Generaldirektor für Wirtschaft und Finanzen i.R., Europäische Kommission, Brüssel

### Ordentliche Mitglieder

**Guy CRAUSER** Generaldirektor für Regionalpolitik, Europäische Kommission, Brüssel

**Iñigo FERNÁNDEZ DE MESA** Subdirector General de Coordinación de Organismos Monetarios Internacionales, Ministerio de Economía, Madrid  
**Detlef LEINBERGER** Mitglied des Vorstandes, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt  
**Francis MAYER** Vizepräsident, Europäische Investitionsbank  
**Peter SEDGWICK** Vizepräsident, Europäische Investitionsbank  
**Lars TYBJERG** Direktør, Økonomi- og Erhvervsministeriet, Kopenhagen

### Stellvertretende Mitglieder

**Jean-Pierre ARNOLDI** Administrateur général de la Trésorerie, Ministère des Finances, Brüssel  
**Terry BROWN** Direktor mit Generalvollmacht, Finanzierungen in Europa, Europäische Investitionsbank  
**Mauro CICCHINÈ** Präsident, DEXIA CREDIOP, Rom  
**Isabel CORREIA BARATA** Consultora da Direcção, Departamento de Relações Internacionais, Banco de Portugal, Lissabon  
**Rémy JACOB** Direktor der Hauptabteilung Allgemeine Verwaltung, Europäische Investitionsbank

## Prüfungsausschuss

### Vorsitzender

**Michael HARALABIDIS** Senior Associate, National Bank of Greece, Athen

### Mitglieder

**Henk KROEZE** Group Controller Holding - NIB Capital NV, Den Haag  
**Sylvain SIMONETTI** Chef d'unité, Comptabilité et administration, Europäische Kommission, GD Wirtschaft und Finanzen, Luxemburg

Stand 29. April 2002

# Tätigkeit des Europäischen Investitionsfonds

Der EIF ist nunmehr die auf Risikokapitalfinanzierungen und Garantien zugunsten von KMU spezialisierte Finanzinstitution der Europäischen Union. Seit Juni 2000 hat die EIB die Mehrheit der Anteile des Fonds erworben, der jedoch weiterhin eine Dreiparteieninstitution ist (EIB: 61%, Europäische Kommission: 30%, 28 Banken: 9%). Dieser besondere Charakter spiegelt sich in den dem EIF übertragenen Aufgaben wider: Er soll zum Erreichen von Zielen der Gemeinschaft beitragen (Art. 2 seiner Satzung) und er soll gleichzeitig für seine Anteilseigner eine angemessene Verzinsung seiner Mittel erzielen (Art. 24).

## Risikokapitalfinanzierungen

Am 1. Januar 2002 verwaltete der EIF ein Portfolio im Umfang von 2 Mrd EUR, das 153 Fonds umfasste. Im Laufe des Jahres 2001 hat er 57 Operationen über 800 Mio EUR in den 15 Mitgliedsländern und in 5 Beitrittsländern abgeschlossen, was ihn zu einem bedeutenden Akteur auf dem europäischen Risikokapitalmarkt macht. Den größten Teil seiner Mittel erhält er - im Rahmen der „Innovation-2000-Initiative“ - von der EIB; zusätzliche Mittel werden ihm im Rahmen eines mehrjährigen Programms (2001-2005) zur Förderung von Unternehmen von der Kommission zur Verfügung gestellt.

Die Investitionsstrategie des EIF ist auf drei Bereiche ausgerichtet:

- die Unterstützung des europäischen Hochtechnologiesektors;
- die Unterstützung der Entwicklung von Fonds, die im südlichen Europa und in den Beitrittsländern aktiv sind;
- die Unterstützung der Entwicklung von auf gesamteuropäischer Ebene tätigen Fonds, indem ihnen dabei geholfen wird, eine kritische Masse zu erreichen, die der großer amerikanischer Fonds vergleichbar ist.

## KMU-Garantien

Die Einräumung von Garantien für Darlehensportfolios zugunsten von KMU stellt den zweiten Pfeiler der Tätigkeit des EIF dar. Dieser Bereich umfasst Operationen zur Kreditverbesserung, Rückversicherungen und Rückbürgschaften und stützt sich auf ein Netz von 86 Finanzintermediären. Die gesamten Garantieengagements des EIF belaufen sich auf mehr als 3,3 Mrd EUR. Im Jahre 2001 hat der EIF 39 Garantieoperationen zugunsten von KMU-Portfolios über einen Gesamtbetrag von 958 Mio EUR abgeschlossen.

Die Mehrheit dieser Operationen (64% des Portfolios) wurde im Rahmen der aus EU-Haushaltsmitteln finanzierten KMU-Bürgschaftsfazilität abgeschlossen, die vor kurzem auf Mikrokredite, Beteiligungsübernahmen und KMU-Investitionen im Bereich der Informationstechnik ausgeweitet wurde. Von diesen Garantieoperationen des EIF geht ein starker Hebeleffekt aus, und sie ermöglichen einen effizienten Einsatz von Haushaltsmitteln. Der EIF verwaltet auch das Förderprogramm „Wachstum und Umwelt“, in dessen Rahmen er Garantien für Investitionsvorhaben übernehmen kann, die von KMU im Umweltbereich getätigt werden. Im übrigen war auch bei den Garantieoperationen, die der EIF aus eigenen Mitteln durchführt, eine deutliche Zunahme zu verzeichnen.



# Finanzausweise

## *der EIB-Gruppe*

# KONSOLIDIERTE BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2001

In Tsd EUR

AKTIVA	31.12.2001	31.12.2000
<b>1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroämtern</b> .....	<b>22 180</b>	24 726
<b>2. Schultitel öffentlicher Stellen, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind (Anmerkung B)</b>		
„Fair value“-Ausgleichskonto .....	1 519 621	1 474 510
	<u>106</u>	<u>0</u>
	<b>1 519 727</b>	1 474 510
<b>3. Forderungen an Kreditinstitute</b>		
a) Täglich fällig .....	181 292	135 178
b) Sonstige Forderungen (Anmerkung C) .....	9 917 933	11 257 184
c) Darlehen (Anmerkung D) .....	84 654 699	75 647 232
	<u>94 753 924</u>	<u>87 039 594</u>
<b>4. Forderungen an Kunden</b>		
Darlehen (Anmerkung D) .....	101 085 284	93 101 379
Sonderrückstellungen (Anmerkung A.4) .....	- 175 000	- 175 000
„Fair value“-Ausgleichskonto .....	33 179	0
	<u>100 943 463</u>	<u>92 926 379</u>
<b>5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (Anmerkung B)</b>		
a) Von öffentlichen Emittenten .....	3 262 797	1 543 467
b) Von anderen Emittenten .....	3 418 574	2 310 668
„Fair value“-Ausgleichskonto .....	- 46	0
	<u>6 681 325</u>	<u>3 854 135</u>
<b>6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (Anmerkung E)</b> .....	<b>838 530</b>	632 408
„Fair value“-Ausgleichskonto Aktien .....	5 642	0
	<u>844 172</u>	<u>632 408</u>
<b>7. Immaterielle Anlagewerte (Anmerkung F)</b> .....	<b>7 788</b>	10 018
<b>8. Sachanlagen (Anmerkung F)</b> .....	<b>84 528</b>	83 459
<b>9. Sonstige Vermögenswerte</b>		
a) Forderungen aufgrund von Vorauszahlungen von EWS-Zinsvergütungen (Anmerkung G) .....	3 528	7 636
b) Sonstige Aktiva (Anmerkung H) .....	538 779	902 504
c) Ausgleichskonto Währungs-Swap-Verträge .....	1 236 663	1 003 224
d) „Fair value“-Ausgleichskonto Derivate .....	6 948 150	0
	<u>8 184 813</u>	<u>1 913 364</u>
<b>10. Rechnungsabgrenzungsposten (Anmerkung I)</b> .....	<b>2 378 477</b>	3 444 117
	<u>215 962 704</u>	<u>191 402 710</u>

## NICHT BILANZWIRKSAME POSTEN

	31.12.2001	31.12.2000
<b>Verpflichtungen</b>		
- EBWE-Beteiligung (Anmerkung E)		
. Nicht eingefordert .....	442 500	442 500
. Noch einzuzahlen .....	33 750	42 188
- Nicht ausgezahlte Darlehen (Anmerkung D)		
. Kreditinstitute .....	8 523 766	7 741 032
. Kunden .....	25 729 446	22 308 598
	<u>34 253 212</u>	<u>30 049 630</u>
- Nicht ausgezahlte Risikokapitalfinanzierungen .....	1 067 531	565 763
<b>Garantien</b>		
. Für von Dritten gewährte Darlehen .....	1 562 167	1 718 226
. Für Risikokapitalfinanzierungen .....	57 946	57 946
<b>Treuhandgeschäfte (Anmerkung A)</b> .....	<b>2 070 512</b>	1 526 977
<b>Für Rechnung Dritter gehaltene Vermögenswerte (Anmerkung A)</b>		
- Wachstum und Umwelt .....	16 091	22 481
- KMU-Bürgschaftsfazilität .....	54 762	60 832
- Europäische Technologiefazilität .....	59 892	59 310
	<u>130 745</u>	<u>142 623</u>

Zu den Anmerkungen siehe den Anhang zu den konsolidierten Finanzausweisen

PASSIVA

31.12.2001

31.12.2000

<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b> (Anmerkung J)			
a) Täglich fällig .....	0	13	
b) Mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist .....	607 622	507 889	
			607 622
			507 902
<b>2. Verbriefte Verbindlichkeiten</b> (Anmerkung K)			
a) Begebene Schuldverschreibungen .....	178 293 413	161 488 067	
b) Andere .....	857 103	825 137	
	179 150 516	162 313 204	
c) Emissionsagio (netto) .....	17 852	0	
d) „Fair value“-Ausgleichskonto .....	4 741 338	0	
			183 909 706
			162 313 204
<b>3. Sonstige Verbindlichkeiten</b>			
a) Im voraus erhaltene Zinsvergütungen (Anmerkung G)	324 956	334 562	
b) Sonstige Passiva (Anmerkung H) .....	989 394	896 320	
c) Verschiedene .....	44 245	38 290	
d) „Fair value“-Ausgleichskonto Derivate .....	2 414 809	0	
			3 773 404
			1 269 172
<b>4. Rechnungsabgrenzungsposten</b> (Anmerkung I) .....			3 779 972
			4 775 375
<b>5. Rückstellungen für Risiken und Aufwendungen</b>			
- Rückstellung für den Pensionsfonds der Mitarbeiter (Anmerkung L) .....		474 951	433 281
- Rückstellung für übernommene Garantien (Anmerkung M) .....		24 312	45 005
<b>6. Minderheitsbeteiligungen</b> .....		216 349	191 786
<b>7. Kapital</b>			
Gezeichnetes Kapital .....	100 000 000	100 000 000	
Davon nicht eingefordert .....	- 94 000 000	- 94 000 000	
			6 000 000
			6 000 000
<b>8. Konsolidierte Rücklagen</b>			
a) Reservefonds .....	10 000 000	10 000 000	
b) Zusätzliche Rücklage .....	3 181 985	2 124 244	
	13 181 985	12 124 244	
c) „Fair value“-Ausgleichskonto zum 1.1.2001 .....	- 117 883	0	
d) Rücklage aus der Bewertung von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren .....	3 266	0	
			13 067 368
			12 124 244
<b>9. Mittel für die Fazilität für Strukturierte Finanzierungen</b>		250 000	
<b>10. Mittel für Risikokapitalfinanzierungen</b> .....		1 500 000	1 500 000
<b>11. Rückstellung für allgemeine Bankrisiken nach Zuführung</b> (Anmerkung M) .....		1 080 000	935 000
<b>12. Jahresüberschuss</b>			
Vor Zuweisung zur Rückstellung für allgemeine Bankrisiken	1 424 021	1 372 741	
Zuweisung zur Rückstellung für allgemeine Bankrisiken (Anmerkung M) .....	- 145 000	- 65 000	
Ergebnis vor Verwendung		1 279 021	1 307 741
		215 962 704	191 402 710

NICHT BILANZWIRKSAME POSTEN

	31.12.2001	31.12.2000
<b>Für die Bedienung von Anleihen hinterlegte Gelder</b> (Anmerkung R)	640 526	778 552
<b>Wertpapierbestand</b>		
. Zu erhaltende Titel .....	9 327	0
. Zu zahlende Titel .....	12 673	0
<b>Nominalwert der Zins-Swap-Verträge und der Verträge mit aufgeschobener Zinsfestsetzung</b> (Anmerkung U) .....	109 868 600	97 548 200
<b>FRA-Geschäfte</b>		
. Kauf .....	25 000 000	0
. Verkauf .....	25 000 000	0
<b>Nominalwert der Verbindlichkeiten aus Währungs-Swap-Verträgen</b> .....	39 356 131	28 064 569
<b>Nominalwert der Forderungen aus Währungs-Swap-Verträgen</b>	40 592 794	29 067 793
<b>Aufgelegte, noch nicht unterzeichnete Anleihen</b> .....	0	921 327
<b>Verwaltung flüssige Mittel Garantiefonds</b> .....	1 775 229	1 432 249

# STATUS DER SPEZIALSEKTION <sup>(1)</sup> ZUM 31. DEZEMBER 2001

In Tsd EUR

(Die ursprünglichen Beträge in anderen Währungen wurden zu den Kursen vom 31.12.2001 umgerechnet.)

AKTIVA	31.12.2001	31.12.2000
<b>Mitgliedsländer der Union</b>		
<i>Aus Mitteln der Europäischen Gemeinschaft</i>		
<i>(Neues Gemeinschaftsinstrument für Anleihen und Darlehen)</i>		
Ausstehende ausgezahlte Darlehen <sup>(2)</sup> .....	80 959	106 191
<b>Türkei</b>		
<i>Aus Mitteln der Mitgliedstaaten</i>		
Ausstehende ausgezahlte Darlehen <sup>(3)</sup> .....	58 953	72 041
<b>Länder des Mittelmeerraums</b>		
<i>Aus Mitteln der Europäischen Gemeinschaft</i>		
Ausstehende ausgezahlte Darlehen .....	211 121	220 434
Risikokapitalfinanzierungen		
- Noch auszusahlen .....	96 582	129 842
- Ausgezahlt .....	192 572	157 381
	289 154	287 223
Summe <sup>(4)</sup>	500 275	507 657
<b>Länder in Afrika, im karibischen Raum und im Pazifischen Ozean sowie Überseeische Länder und Gebiete</b>		
<i>Aus Mitteln der Europäischen Gemeinschaft</i>		
<b>Abkommen von Jaunde</b>		
Ausstehende ausgezahlte Darlehen .....	44 810	46 364
Beiträge zur Bildung von haftendem Kapital		
Ausgezahlt .....	419	419
Summe <sup>(5)</sup>	45 229	46 783
<b>Abkommen von Lome</b>		
<i>Risikokapitalfinanzierungen:</i>		
- Noch auszusahlen .....	666 171	503 993
- Ausgezahlt .....	1 198 479	1 141 646
	1 864 650	1 645 639
<i>Finanzierungen aus anderen Mitteln:</i>		
- Noch auszusahlen .....	8 000	8 000
Summe <sup>(6)</sup>	1 872 650	1 653 639
<b>Insgesamt</b>	<b>2 558 066</b>	<b>2 386 311</b>

## Anmerkung:

Die Bank hat im Auftrag der EG das Inkasso der Zins- und Tilgungsbeträge für von der Kommission gewährte Darlehen zu Sonderbedingungen übernommen. Die auf diese Darlehen ausgezahlten und noch nicht zurückgezahlten Beträge erreichten folgende Höhe:

a) Darlehen im Rahmen des Ersten, des Zweiten und des Dritten Abkommens von Lome: zum 31.12.2001: 1 402 697 (zum 31.12.2000: 1 447 378)

b) Darlehen im Rahmen der Finanzprotokolle mit den Ländern des Mittelmeerraums: zum 31.12.2001: 158 245 (zum 31.12.2000: 164 050)

(1) Die Spezialsektion wurde vom Rat der Gouverneure am 27. Mai 1963 eingerichtet. Ihr Zweck wurde durch Beschluss vom 4. August 1977 in dem Sinne neu definiert, dass hier die Operationen verbucht werden, die die Bank im Auftrag und für Rechnung Dritter durchführt.

(2) Ursprünglicher Betrag der Verträge, die im Rahmen der Beschlüsse des Rates der Europäischen Gemeinschaften (78/870/EWG) vom 16. Oktober 1978, (82/169/EWG) vom 15. März 1982, (83/200/EWG) vom 19. April 1983 und (87/182/EWG) vom 9. März 1987 über die Förderung der Investitionstätigkeit in der Gemeinschaft (Neues Gemeinschaftsinstrument), des Beschlusses des Rates der EG (81/19/EWG) vom 20. Januar 1981 über eine Sonderhilfe für den Wiederaufbau in den von dem Erdbeben vom 23. November 1980 betroffenen Gebieten Kampaniens und der Basilikata (Italien) sowie des Beschlusses des Rates der EG (81/1013/EWG) vom 14. Dezember 1981 über eine Sonderhilfe für den Wiederaufbau in den von den Erdbeben vom Februar/März 1981 betroffenen Gebieten Griechenlands im Auftrag, für Rechnung und auf Gefahr der Europäischen Gemeinschaft abgeschlossen wurden:

Zuzüglich: Wechselkursangleichungen	+ 127 897	
Abzüglich: Annullierungen	201 991	
Rückzahlungen	6 244 092	- 6 446 083

80 959

(3) Ursprünglicher Betrag der Darlehensverträge zur Finanzierung von Vorhaben in der Türkei im Auftrag, für Rechnung und auf Gefahr der Mitgliedstaaten:

Zuzüglich: Wechselkursangleichungen		+ 24 955
Abzüglich: Annullierungen	215	
Rückzahlungen	371 686	- 371 901
		58 953

(4) Ursprünglicher Betrag der Verträge zur Finanzierung von Vorhaben in den Maghreb- und den Maschrikländern sowie in Malta, Zypern, der Türkei und Griechenland (Darlehen von 10 000 000 EUR, die vor dem EG-Beitritt Griechenlands am 1. Januar 1981 gewährt wurden) im Auftrag, für Rechnung und auf Gefahr der Europäischen Gemeinschaft:

Zuzüglich: Wechselkursangleichungen		+ 3
Abzüglich: Annullierungen	30 867	
Rückzahlungen	103 868	- 134 735
		500 275

PASSIVA

31.12.2001

31.12.2000

**Mittel in Treuhandverwaltung**

Im Auftrag der Europäischen Gemeinschaften:

- Neues Gemeinschaftsinstrument . . . . .	80 959	106 191
- Finanzprotokolle mit den Ländern des Mittelmeerraums . . . . .	403 693	377 815
- Abkommen von Jaunde . . . . .	45 229	46 783
- Abkommen von Lome . . . . .	1 198 479	1 141 646
	<u>1 728 360</u>	<u>1 672 435</u>

Im Auftrag der Mitgliedstaaten . . . . .	58 953	72 041
--	--------	--------

Summe **1 787 313** **1 744 476**

**Auszuzahlende Mittel**

Auf Darlehen und auf Risikokapitalfinanzierungen in den Ländern des Mittelmeerraums . . . . .	96 582	129 842
Auf Risikokapitalfinanzierungen im Rahmen der Abkommen von Lome . . . . .	666 171	503 993
Auf Finanzierungen aus anderen Mitteln im Rahmen der Abkommen von Lome . . . . .	8 000	8 000

Summe **770 753** **641 835**

**Insgesamt 2 558 066** **2 386 311**

(5) Ursprünglicher Betrag der Verträge zur Finanzierung von Vorhaben in den Assoziierten Afrikanischen Staaten, Madagaskar und Mauritius (AASMM) sowie den Überseeischen Ländern, Gebieten und Departements (ÜLGD) im Auftrag, für Rechnung und auf Gefahr der Europäischen Gemeinschaft:

- Darlehen zu Sonderbedingungen	139 483	
- Beiträge zur Bildung von haftendem Kapital	<u>2 503</u>	141 986
Zuzüglich:		
- Kapitalisierte Zinsen	1 178	
- Wechselkursangleichungen	<u>9 839</u>	+ 11 017
Abzüglich:		
- Annullierungen	1 574	
- Rückzahlungen	<u>106 200</u>	- 107 774
		<u>45 229</u>

(6) Ursprünglicher Betrag der Verträge zur Finanzierung von Vorhaben in den Ländern in Afrika, der Karibik und dem Pazifik (AKP-Staaten) sowie den Überseeischen Ländern und Gebieten (ÜLG) im Auftrag, für Rechnung und auf Gefahr der Europäischen Gemeinschaft:

Finanzierungen aus Risikokapitalmitteln:		
- Bedingte und nachrangige Darlehen	2 711 347	
- Beteiligungen	<u>117 634</u>	2 828 981
Zuzüglich:		
- Kapitalisierte Zinsen		+ 1 663
Abzüglich:		
- Annullierungen	347 411	
- Rückzahlungen	601 882	
- Wechselkursangleichungen	<u>16 701</u>	- 965 994
		<u>1 864 650</u>
Finanzierungen aus anderen Mitteln		<u>8 000</u>
		<u>1 872 650</u>

# KONSOLIDIERTE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS JAHR 2001

In Tsd EUR

	<u>31.12.2001</u>	<u>31.12.2000</u>
1. Zinserträge und ähnliche Erträge (Anmerkung N) .....	10 757 180	10 654 762
2. Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen .....	– 9 072 365	– 9 086 590
3. Erträge aus Beteiligungen .....	0	4 800
4. Provisionserträge (Anmerkung O) .....	32 529	35 198
5. Provisionsaufwendungen .....	– 1 771	– 5 650
6. Ergebnis aus Finanzgeschäften (Anmerkung N) .....	– 47 739	– 3 887
7. Sonstige betriebliche Erträge .....	26 357	18 611
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen (Anmerkung P): .....	– 211 538	– 185 411
a) Personalaufwand .....	158 669	140 607
b) Sonstige Verwaltungskosten .....	<u>52 869</u>	<u>44 804</u>
9. Wertberichtigungen (Anmerkung F): .....	– 15 737	– 12 068
a) auf immaterielle Anlagewerte .....	4 951	2 802
b) auf Sachanlagen .....	<u>10 786</u>	<u>9 266</u>
10. Wertberichtigung auf Risikokapitalfinanzierungen .....	– 22 137	
11. Außerordentlicher Ertrag (Anmerkung Q) .....	40 000	35 213
12. Außerordentliche Aufwendungen (Anmerkung Q) .....	– 11 364	– 67 428
13. Zuweisung zu der Rückstellung für übernommene Garantien (Anmerkung M) .....	– 19 665	– 7 452
14. Minderheitsbeteiligungen .....	– 29 729	– 7 355
15. Jahresüberschuss .....	<u>1 424 021</u>	<u>1 372 741</u>
16. Zuweisung zu der Rückstellung für allgemeine Bankrisiken (Anmerkung M)	– 145 000	– 65 000
17. Ergebnis vor Verwendung .....	<u>1 279 021</u>	<u>1 307 741</u>

## VERÄNDERUNG DER KONSOLIDierten EIGENMITTEL ZUM 31. DEZEMBER 2001

In Tsd EUR

	Stand zum 31.12.2000	Verwendung des Jahres- überschusses 2000	Stand zum 31.12.2001
Kapital			
- gezeichnet	100 000 000		100 000 000
- nicht eingefordert	- 94 000 000		- 94 000 000
	6 000 000		6 000 000
Rücklagen			
- Reservefonds	10 000 000		10 000 000
- Zusätzliche Rücklage	2 124 244	1 057 741	3 181 985
	12 124 244	1 057 741	13 181 985
- „Fair value“-Ausgleichskonto zum 1.1.2001 (IAS 39)			- 117 883
- Rücklage aus der Bewertung von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren			3 266
	12 124 244	1 057 741	13 067 368
Rückstellung für allgemeine Bankrisiken (Anmerkung M)	870 000	65 000	935 000
Mittel für die Fazilität für Strukturierte Finanzierungen	0	250 000	250 000
Mittel für Risikokapitalfinanzierungen	1 500 000	0	1 500 000
	20 494 244	1 372 741	21 752 368
Jahresüberschuss	1 372 741	- 1 372 741	1 424 021
	<b>21 866 985</b>		<b>23 176 389</b>

- Verpflichtung, die verbleibenden 785 EIF-Anteile zu einem festgelegten künftigen Preis zu erwerben.

Aufgrund dieser Übernahmeverpflichtung (Verkaufsoption) bietet die EIB den anderen EIF-Anteilseignern an, deren gezeichnete Anteile innerhalb der verbleibenden vier Jahre zu einem Preis von 315 000 EUR

je Anteil zu erwerben. Dieser Übernahmepreis entspricht gegenüber dem Übernahmeangebot von 2000 einer jährlichen Verzinsung von 3%.

# KONSOLIDIERTE MITTELHERKUNFTS- UND -VERWENDUNGSRECHNUNG FÜR DAS JAHR 2001

In Tsd EUR

	31.12.2001	31.12.2000
<b>A. Veränderung der liquiden Mittel durch die Geschäftstätigkeit</b>		
Jahresüberschuss	1 424 021	1 372 741
Überleitung zur Liquiditätsveränderung:		
Zuweisung zu der Rückstellung für übernommene Garantien	- 20 693	(*) 45 005
Wertberichtigungen	15 737	11 865
Nicht Artikel 7 der Satzung unterliegende Wechselkursangleichungen	905	1 049
Veränderung der Zins- und Provisionsverbindlichkeiten und der im voraus erhaltenen Zinsen	- 995 403	- 142 932
Veränderung der Zins- und Provisionsforderungen	1 065 640	- 143 621
Zuschreibung der Differenz zwischen dem Einbuchungswert in das Anlageportfolio und dem Rückzahlungswert	- 2 711	- 5 225
Ausgleichskonto gemäß IAS 39	- 114 617	0
<b>Ergebnis der Geschäftstätigkeit</b>	<b>1 372 879</b>	<b>1 138 882</b>
Nettoauszahlungen für Darlehen	- 30 485 314	- 29 714 485
Rückflüsse	15 772 177	15 590 952
Ausgleichskonto Darlehen gemäß IAS 39	- 33 179	0
Saldo der NGI-Operationen (Anmerkung H)	16 298	33 859
Veränderung des Handelsportfolios	- 1 526 000	- 81 683
Veränderung der Risikokapitalfinanzierungen	- 196 909	- 284 026
Veränderung der verbrieften Darlehenssubstitute	- 1 003 287	- 120 000
<b>Nettoveränderung durch die Geschäftstätigkeit</b>	<b>- 16 083 335</b>	<b>- 13 436 501</b>
<b>B. Veränderung der liquiden Mittel durch das Aktivgeschäft</b>		
Einzahlung auf EBWE-Anteile (Anmerkung E)	- 8 437	- 8 438
Verkäufe von Wertpapieren	316 149	337 126
Käufe von Wertpapieren	- 356 768	- 763 465
Veränderung des Postens Sachanlagen (Anmerkung F)	- 11 855	- 11 651
Veränderung des Postens Immaterielle Anlagewerte	- 2 721	- 5 583
Veränderung sonstiger Aktivposten	118 394	- 309 430
Kauf von EIF-Anteilen	0	- 57 004
Umgliederung EIF-Portfolio	66 526	0
<b>Nettoveränderung durch das Aktivgeschäft</b>	<b>121 288</b>	<b>- 818 445</b>
<b>C. Veränderung der liquiden Mittel durch das Passivgeschäft</b>		
Verbindlichkeiten aus Anleiheemissionen	32 531 378	28 770 713
Tilgung von Anleiheverbindlichkeiten	- 19 000 043	- 17 102 100
Veränderung der Währungs-Swaps	- 233 439	516 441
Ausgleichskonto Anleihen gemäß IAS 39	4 759 190	0
Nettoveränderung der Commercial Paper	670 303	589 973
Ausgleichskonto Derivate gemäß IAS 39	- 4 533 341	0
Nettoveränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	99 720	171 276
Veränderung sonstiger Passivposten	155 656	467 412
Verkäufe von Titeln aus dem Hedgingportfolio	0	1 293 081
Käufe von Titeln für das Hedgingportfolio	0	- 27 216
<b>Nettoveränderung durch das Passivgeschäft</b>	<b>14 449 424</b>	<b>14 679 580</b>
<b>Stand der liquiden Mittel</b>		
Liquide Mittel und diesen gleichgestellte Mittel zu Beginn des Berichtszeitraums (vor Konsolidierung)	13 302 774	12 200 160 (*)
EIF-Erstkonsolidierung		408 790
		12 608 950
Nettoveränderungen durch:		
(1) die Geschäftstätigkeit	- 16 083 335	- 13 436 501
(2) das Aktivgeschäft	121 288	- 818 445
(3) das Passivgeschäft	14 449 424	14 679 580
Auswirkung der Veränderung der Wechselkurse auf die liquiden Mittel und die diesen gleichgestellten Mittel	583 257	269 190
<b>Liquide Mittel und diesen gleichgestellte Mittel am Ende des Berichtszeitraums</b>	<b>12 373 408</b>	<b>13 302 774</b>
Zusammensetzung der liquiden Mittel (ohne Anlage- und Hedgingportfolio)		
Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroämtern	22 180	24 726
Wertpapiere mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu drei Monaten	2 252 003	1 885 686
Forderungen an Kreditinstitute:		
- Sichtguthaben	181 292	135 178
- Terminguthaben	9 917 933	11 257 184
	<b>12 373 408</b>	<b>13 302 774</b>

(\*) Für das erste Jahr der Konsolidierung sind die Schlussalden der Konten des EIF in die Bewegungen des Jahres 2000 einbezogen worden.

# EUROPÄISCHE INVESTITIONSBANK-GRUPPE

## ANMERKUNGEN ZU DEN KONSOLIDIERTEN FINANZAUSWEISEN ZUM 31. DEZEMBER 2001

### Anmerkung A — Zusammenfassung der wichtigsten Grundsätze der Rechnungslegung

#### 1. Konsolidierungsgrundsätze und Rechnungslegungsnormen

a) Die konsolidierten Finanzausweise der Gruppe wurden nach den internationalen Standards (IAS) erstellt. Die konsolidierten Finanzausweise der Gruppe sind erstmals gemäß dem Standard IAS 39 erstellt worden, dessen wichtigste Grundsätze nachstehend zusammengefasst sind:

- 1- Die Forderungen und die Verbindlichkeiten aus Währungs-Swap-Verträgen werden in der Bilanz nicht mehr zu ihren Nominalbeträgen, sondern zum Fair value ausgewiesen.
- 2- Die Mehrheit der Swaps der Gruppe dient der Absicherung von bestimmten begebenen Anleihen. Diese Derivate sowie die durch sie abgesicherten Anleihen werden zu ihrem Fair value bewertet, wobei interne Bewertungsverfahren verwendet werden. Es ergibt sich keinerlei Auswirkung auf die Eigenmittel oder den Überschuss der Gruppe, da sich die Anpassungen annullieren.
- 3- Die Swaps zur Globalabsicherung im Rahmen des Aktiv-Passiv-Managements werden zum Marktwert (Fair value) bewertet, wobei interne Bewertungsverfahren verwendet werden.
- 4- Die Erfassung der Gewinne und Verluste aufgrund der Veränderung des Fair value der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere erfolgt bis zum Zeitpunkt der Veräußerung unter einem Eigenmittelposten. Lediglich das Ergebnis im Falle einer Veräußerung dieser Wertpapiere wird in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht.
- 5- Die Emissionsagios (-kosten) auf Anleihen werden zum Einbuchungswert der unter den Passiva ausgewiesenen Anleihen hinzugezählt (davon abgezogen).
- 6- Die Finanzinstrumente werden nach dem Grundsatz der Bilanzierung zum Erfüllungstag verbucht.

Die angewandten Rechnungslegungsgrundsätze stehen - soweit es sich um wichtige Posten handelt - in Einklang mit den allgemeinen Grundsätzen der Richtlinie des Rates der Europäischen Gemeinschaften vom 8. Dezember 1986 (geändert durch die Richtlinie 2001/65/EG vom 27. September 2001) über die Jahresabschlüsse und die konsolidierten Abschlüsse von Banken und anderen Finanzinstitutionen (im Folgenden: die Richtlinie). Ausnahmen sind in den Anmerkungen zur Rechnungslegung erläutert. Auf Vorschlag des Direktoriums hat der Verwaltungsrat am 26. Februar 2002 beschlossen, die konsolidierten Finanzausweise dem Rat der Gouverneure in seiner Sitzung am 4. Juni 2002 zur Genehmigung vorzulegen.

b) Die mit Wirkung vom 1. Juli 2000 konsolidierten Finanzausweise der Gruppe umfassen die Finanzausweise der Europäischen Investitionsbank (im Folgenden: die Bank) und ihrer Tochtergesellschaft, dem Europäischen Investitionsfonds (im Folgenden: der EIF), der seinen Sitz in Luxemburg, 43, avenue J.F. Kennedy, hat.

Der aus der Eliminierung der Mehrheitsbeteiligung (60,75%) der Bank am EIF resultierende Mehrwert wird gemäß IAS 22 als außerordentlicher Konsolidierungsertrag verbucht. Der Minderheitenanteil wird separat ausgewiesen.

#### c) Anpassungen und gruppeninterne Transaktionen

Vor der Konsolidierung werden die Finanzausweise des EIF angepasst, damit sie den nachstehenden Rechnungslegungsgrundsätzen entsprechen. Nach der Zusammenfassung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen werden die gruppeninternen Salden sowie die Verluste und Gewinne, die sich aus Transaktionen zwischen den beiden Institutionen ergeben, eliminiert.

#### 2. Umrechnung der Währungen

Die Gruppe verwendet als Rechnungseinheit für die Kapitalkonten der Mitgliedstaaten und für die Erstellung der Finanzausweise den von den an der dritten Phase der Wirtschafts- und Währungsunion teilnehmenden Mitgliedstaaten verwendeten Euro.

Die Gruppe führt ihre Geschäfte sowohl in den Währungen der Mitgliedstaaten und in Euro als auch in Währungen von nicht zur Gemeinschaft gehörenden Ländern durch.

Ihre Mittel setzen sich zusammen aus ihrem Kapital, ihren Anleihen und ihren angesammelten Überschüssen in den verschiedenen Währungen. Ihnen stehen Guthaben, Geldanlagen oder Darlehen in den gleichen Währungen gegenüber.

Die Aktiva und die Passiva der Gruppe werden auf der Grundlage der Umrechnungskurse zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Gewinne oder Verluste im Zusammenhang mit dieser Umrechnung werden über die Gewinn- und Verlustrechnung verbucht.

Die Aufwands- und Ertragskonten werden monatlich auf der Grundlage der Umrechnungskurse vom Ende des Monats in Euro umgerechnet.

#### 3. Schuldtitel öffentlicher Stellen, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind, sowie Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

In dem Bemühen, das Management ihrer liquiden Mittel zu vereinfachen und ihre Solvabilität zu stärken, hat die Gruppe beschlossen, folgende Portfolios zu schaffen:

##### 3.1. Anlageportfolio

Das Anlageportfolio besteht aus Titeln, die zur Sicherstellung der Solvabilität der Gruppe mit der Absicht erworben wurden, sie bis zu ihrer Fälligkeit zu halten. Diese Papiere werden begeben bzw. garantiert von:

- den Mitgliedsländern der Europäischen Union, den G10-Ländern oder öffentlichen Einrichtungen dieser Länder;
- supranationalen Institutionen einschließlich multinationaler Entwicklungsbanken.

Der Einbuchungswert der Titel in diesem Portfolio sind die Anschaffungskosten oder ausnahmsweise die Übertragungskosten. Die Differenz zwischen dem Einbuchungswert und dem Rückzahlungswert wird gleichmäßig über die Restlaufzeit der gehaltenen Papiere verteilt.

##### 3.2. Handelsportfolio

Das Handelsportfolio besteht aus börsennotierten Titeln, die von Finanzinstitutionen begeben und garantiert werden. Die in diesem Portfolio gehaltenen Papiere werden in der Bilanz mit ihrem Marktwert angesetzt.

Die realisierten und nicht realisierten Gewinne und Verluste werden in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht.

#### 3.3. Kurzfristige Titel

Um eine ausreichende Liquidität zu gewährleisten, erwirbt die Gruppe Geldmarkttitel, und zwar insbesondere Schatzanweisungen und verkehrsfähige Schuldtitel von Finanzinstitutionen. Die Titel werden bis zu ihrer Fälligkeit gehalten und zum Nominalwert verbucht.

Die Schatzanweisungen werden auf der Aktivseite der Bilanz unter dem Posten 2 „Schuldtitel öffentlicher Stellen, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind“ ausgewiesen.

Die verkehrsfähigen Schuldtitel von Finanzinstitutionen werden auf der Aktivseite der Bilanz unter dem Posten 5 „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere - b) Von anderen Emittenten“ erfasst.

#### 3.4. Portfolio von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren

Die Wertpapiere werden als zur Veräußerung verfügbarer Vermögenswert eingestuft, wenn sie zutreffend nicht einer der anderen Portfolio-Kategorien zugeordnet werden können. Sie werden zu ihrem Fair value bewertet, und die Wertänderungen werden unter einem Eigenmittelposten erfasst.

#### 4. Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden

##### 4.1. Der noch nicht ausgezahlte Teil der gewährten Darlehen wird auf der Aktivseite der Bilanz der Gruppe direkt in Abzug gebracht. Im Falle einer Absicherung von Darlehen durch Derivate werden sie zum Fair value bewertet.

Am Jahresende werden für diejenigen ausstehenden Darlehen, bei denen für den gesamten Betrag oder einen Teil davon die Einbringung gefährdet ist, Sonderrückstellungen gebildet. Diese Rückstellungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „Wertberichtigungen auf Forderungen“ verbucht.

Die Wertberichtigungen bezüglich der Zinsen auf diese Darlehen werden von Fall zu Fall von der Geschäftsleitung der Bank festgelegt.

##### 4.2. Zinsen auf Darlehen

Die Zinsen auf Darlehen werden in der Ergebnisrechnung über die Laufzeit der Darlehen verteilt verbucht.

##### 4.3. Reverse Repos (in Pension genommene Wertpapiere) und Repos (in Pension gegebene Wertpapiere)

Bei Reverse Repos (Repos) stellt die Gruppe einem Kreditinstitut liquide Mittel zur Verfügung bzw. nimmt diese entgegen, wobei die Hingabe (Entgegennahme) durch die Übertragung von Wertpapieren gesichert wird. Die beiden Parteien verpflichten sich dabei unwiderruflich, diese Geschäfte durch Rückübertragung zu einem Zeitpunkt und zu einem Preis zu erfüllen, die im Voraus bestimmt werden.

Diese Geschäfte werden nach dem Grundsatz „Zahlung gegen Lieferung“ abgewickelt: Der Geldnehmer (Geldgeber) liefert die Titel an die Depotstelle der Gruppe (erhält die Titel vom Kontrahenten) unter Verrechnung des vereinbarten Preises, wobei diese Mittel für die Gruppe einen Ertrag erbringen (einen Aufwand verursachen), der sich am Geldmarkt orientiert.

Derartige Geschäfte werden von der Gruppe als Kreditvergabe (-aufnahme) mit garantierter Verzinsung betrachtet und auf der Aktivseite der Bilanz unter der Position 3 „Forderungen an Kreditinstitute - b) Sonstige Forderungen“ (auf der Passivseite der Bilanz unter der Position 1 „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten - b) Mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist“) ausgewiesen. Die als Sicherheit erhaltenen (gegebenen) Wertpapiere sind unter den nicht bilanzwirksamen Posten erfasst (werden weiter in der Bilanz ausgewiesen).

#### 5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Beteiligungen

Die Aktien werden als zur Veräußerung verfügbarer Vermögenswert eingestuft. Sie werden zu ihrem Fair value bewertet, und die Wertänderungen werden unter einem Eigenmittelposten erfasst.

Die Risikokapitalfinanzierungen und die Beteiligungen stellen mittel- und langfristige Anlagen dar. Sie werden zum Einstandspreis in der Bilanz verbucht - gemäß IAS 39, der festlegt, dass Finanzinstrumente, für die ein Fair value nicht ermittelt werden kann, nach diesem Grundsatz bewertet werden. Der veranschlagte Fair value einer Risikokapitalfinanzierung kann sich im Verlauf des Anlagezeitraums erheblich verändern, und aufgrund der Merkmale einer derartigen Investition kann er erst bei der Veräußerung ermittelt werden. Eine Veranschlagung des Fair value der Risikokapitalfinanzierungen durch die Gruppe ist nicht gerechtfertigt, wenn die Methode und der Zeitpunkt der Veräußerung nicht feststehen. Wertminderungen werden erfasst, wenn sie einen dauerhaften Charakter haben.

#### 6. Sachanlagen

Grundstücke und Gebäude werden zum Anschaffungswert abzüglich einer Erstabschreibung auf das Gebäude auf dem Kirchberg und der aufgelaufenen normalen Abschreibungen ausgewiesen. Der geschätzte Wert der Gebäude in Luxemburg-Kirchberg und Lissabon wird linear innerhalb eines Zeitraums von 30 bzw. 25 Jahren abgeschrieben. Die Aufwendungen für Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden bis Ende 1997 im Anschaffungsjahr abgeschrieben. Von 1998 an werden die Anlagen, Ausrüstungen und das Zubehör, das Mobiliar, die Büro- und Geschäftsausstattung sowie die Fahrzeuge in der Bilanz zu den Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen ausgewiesen. Die Abschreibungen erfolgen linear über die geschätzte Lebensdauer der erworbenen Güter:

- Anlagen, Ausrüstungen und Zubehör	10 Jahre
- Mobiliar	5 Jahre
- Büro- und Geschäftsausstattung, Fahrzeuge	3 Jahre

Kunstgegenstände werden im Anschaffungsjahr abgeschrieben.

#### 7. Immaterielle Anlagewerte

a) Die immateriellen Anlagewerte umfassen die intern entwickelten EDV-Programme, die nach ihrer Fertigstellung über einen Zeitraum von drei Jahren linear abgeschrieben werden.

Gemäß Standard IAS 38 müssen für eine Aktivierung u.a. folgende Voraussetzungen gegeben sein:

- 1- das Produkt oder das Verfahren ist klar und eindeutig abgrenzt, die entsprechenden Kosten können eindeutig zugerechnet und verlässlich ermittelt werden;
- 2- die technische Realisierbarkeit des Produktes oder Verfahrens kann nachgewiesen werden.

b) Die erworbenen EDV-Programme werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer (2 bis 5 Jahre) abgeschrieben.

## 8. Pensionsfonds und Krankenkasse

### a) Pensionsfonds

1- Der Hauptpensionsfonds der EIB ist ein Versorgungssystem mit definierten Leistungen, das durch Beiträge alimentiert wird und dem alle Mitarbeiter der Bank angehören. Die von der Bank und ihren Mitarbeitern geleisteten Beiträge zu diesem Fonds werden in den Aktiva der Bank investiert. Die jährlichen Beiträge werden kumuliert und zusammen mit den jährlichen Zinsen in einer spezifischen Rückstellung auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen.

Hinsichtlich der Verpflichtungen der Bank im Zusammenhang mit dem Pensionsfonds wird mindestens einmal alle drei Jahre nach dem Standard IAS 19 unter Verwendung der „projected unit credit“-Methode eine versicherungsmathematische Berechnung vorgenommen um sicherzustellen, dass die in der Bilanz ausgewiesene Rückstellung angemessen ist. Die wichtigsten aktuariellen Hypothesen sind in Anmerkung L aufgeführt. Ergeben sich dabei Defizite oder Überschüsse, so werden diese über die geschätzte noch verbleibende Lebensarbeitszeit der im Dienst der Bank befindlichen Mitarbeiter verteilt.

2- Der Pensionsfonds des EIF ist ein System mit definierten Beiträgen, dessen Verwaltung einem externen Verwalter übertragen worden ist.

### b) Krankenkasse

1- Die EIB hat für ihre Mitarbeiter eine eigene Krankenkasse eingerichtet, die durch Beiträge der Bank und der Mitarbeiter alimentiert wird. Die Krankenkasse wird derzeit nach dem Grundsatz des Gleichgewichts zwischen Leistungen und Beiträgen verwaltet.

2- Die Krankenkasse der Mitarbeiter des EIF wird extern verwaltet.

## 9. Rückstellung für allgemeine Bankrisiken und Rückstellung für übernommene Garantien

### a) Rückstellung für allgemeine Bankrisiken

Dieser Posten umfasst die Beträge, die die Gruppe in Anbetracht der besonderen Risiken, die mit ihrem Darlehensgeschäft und den übrigen Finanzoperationen verbunden sind, zur Deckung der Risiken zurückzustellen beschließt.

Die internationalen Rechnungslegungsstandards verlangen, dass die Zuweisung zu dieser Rückstellung im Rahmen der Ergebnisverwendung erfolgt. Die Richtlinie fordert, dass die Zuweisung zu diesem Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „Zuweisung zu der Rückstellung für allgemeine Bankrisiken“ gesondert ausgewiesen wird.

### b) Rückstellung für übernommene Garantien

Diese Rückstellung dient der Absicherung von Risiken, die sich aus der Übernahme von Garantien für zwischengeschaltete Finanzinstitutionen durch die Gruppe ergeben.

## 10. Mittel für Risikokapitalfinanzierungen und Mittel für die Fazilität für Strukturierte Finanzierungen

### a) Mittel für Risikokapitalfinanzierungen

Dieser Posten umfasst den in jedem Jahr vom Rat der Gouverneure festgelegten Teil des Jahresüberschusses der EIB, der im Rahmen der Umsetzung der vom Europäischen Rat verabschiedeten Entschliebung über Wachstum und Beschäftigung dazu bestimmt ist, die Durchführung von Risikokapitalfinanzierungen zu erleichtern.

### b) Mittel für die Fazilität für Strukturierte Finanzierungen

Dieser Posten umfasst den in jedem Jahr vom Rat der Gouverneure festgelegten Teil des Jahresüberschusses der EIB, der dazu bestimmt ist, die Durchführung von Finanzierungen mit erhöhtem Risiko im Rahmen dieser neuen Fazilität zu erleichtern.

Die Wertberichtigungen für diese Operationen werden im Zusammenhang mit der Verwendung späterer Jahresergebnisse von diesen Posten abgezogen.

## 11. Besteuerung

Nach dem Protokoll über die Vorrechte und Befreiungen der Europäischen Gemeinschaften, das einen Anhang zu dem Vertrag vom 8. April 1965 zur Einsetzung eines gemeinsamen Rates und einer gemeinsamen Kommission der Europäischen Gemeinschaften bildet, sind die Guthaben, Einkünfte und sonstigen Vermögensgegenstände der Gruppe von jeder direkten Steuer befreit.

## 12. Währungs- oder Zins-Swaps

Die Gruppe führt Währungs-Swap-Geschäfte, mit denen der Erlös einer Anleihe in eine andere Währung umgetauscht wird, hauptsächlich im Rahmen ihrer Mittelaufnahme durch. Gleichzeitig schließt sie Devisentermingeschäfte ab, die sicherstellen, dass ihr die

für die Bedienung der Anleihe erforderlichen Beträge bei Fälligkeit wieder in der ursprünglichen Währung zur Verfügung stehen. Die diese Geschäfte betreffenden Beträge werden unter den nicht bilanzwirksamen Posten ausgewiesen (siehe Anmerkung U).

Im Rahmen ihrer Hedging-Operationen führt die Gruppe auch Zins-Swap-Geschäfte durch. Die betreffenden Zinsen werden zeitlich gleichmäßig verbucht. Die Nominalbeträge der Zins-Swap-Geschäfte werden unter den nicht bilanzwirksamen Posten ausgewiesen.

## 13. Rechnungsabgrenzungsposten

Diese Posten umfassen:

auf der Aktivseite: vor dem Abschluss-Stichtag verbuchte Ausgaben, die Aufwendungen für spätere Geschäftsjahre darstellen, sowie Erträge, die sich auf das abgeschlossene Geschäftsjahr beziehen, jedoch erst nach dem Abschluss-Stichtag fällig werden (hauptsächlich Zinsen auf Darlehen);

auf der Passivseite: vor dem Abschluss-Stichtag erhaltene Einnahmen, die Erträge für spätere Geschäftsjahre darstellen, sowie Aufwendungen, die sich auf das abgeschlossene Geschäftsjahr beziehen, jedoch erst nach dem Abschluss-Stichtag fällig werden (hauptsächlich Zinsen auf Anleihen).

## 14. Zinserträge und ähnliche Erträge

Neben den Zinsen und Provisionen aus Darlehen, aus Geldanlagen und aus dem Wertpapierbestand umfasst dieser Posten auch die Entschädigungszahlungen, die die Bank für die von ihren Darlehensnehmern getätigten vorzeitigen Darlehensrückzahlungen erhält. Um die Erträge aus Darlehen und die Kosten der Mittelaufnahme in der Rechnungslegung gleich zu behandeln, verteilt die Bank die erhaltenen Entschädigungszahlungen über die Restlaufzeit der betreffenden Darlehen.

## 15. Für Rechnung Dritter gehaltene Vermögenswerte

Für die für Rechnung Dritter gehaltenen Vermögenswerte hat der EIF drei Treuhandkonten eröffnet.

Das erste Konto ist für die Verwaltung der Haushaltsbeiträge der Kommission der Europäischen Gemeinschaften im Rahmen des Pilotprojekts „Wachstum und Umwelt“ eröffnet worden. Die darauf verbuchten Beträge bleiben Eigentum der Kommission, solange sie noch nicht für die Zwecke des oben genannten Projekts ausgezahlt worden sind.

Das zweite Treuhandkonto ist im Namen des EIF, jedoch zugunsten der Kommission, für die Zwecke der Verwaltung der „KMU-Bürgerschaftsfazilität“ eröffnet worden. Im Rahmen dieser Fazilität ist der EIF befugt, Garantien im eigenen Namen, jedoch für Rechnung und auf Risiko der Kommission zu übernehmen.

Das dritte Konto ist für die Zwecke der Verwaltung der „ETF-Startkapitalfazilität“ eingerichtet worden, in deren Rahmen der EIF befugt ist, im eigenen Namen, jedoch für Rechnung und auf Risiko der Kommission Beteiligungen an jungen Technologieunternehmen mit starkem Wachstumspotential zu übernehmen, zu verwalten und zu veräußern.

## 16. Treuhandgeschäfte

In Einklang mit Artikel 28 seiner Satzung übernimmt, verwaltet und veräußert der EIF im eigenen Namen, jedoch für Rechnung und auf Risiko der Europäischen Gemeinschaft Beteiligungen an Risikokapitalgesellschaften gemäß den Bestimmungen der Treuhand- und Verwaltungsverträge, die mit der Europäischen Gemeinschaft („ETF-Startkapitalfazilität“) abgeschlossen worden sind.

Der EIF ist zudem befugt, gemäß dem mit der Europäischen Gemeinschaft abgeschlossenen Treuhand- und Verwaltungsverträgen („KMU-Bürgerschaftsfazilität“) im eigenen Namen, jedoch für Rechnung und auf Risiko der Europäischen Gemeinschaft Garantien bereitzustellen.

## 17. Flüssige Mittel Garantiefonds

Die Kommission hat der EIB die finanzielle Verwaltung des Fonds im Rahmen eines im November 1994 zwischen den beiden Parteien unterzeichneten Abkommens übertragen.

18. Um Vergleichbarkeit mit dem jetzigen Berichtszeitraum zu erreichen, wurden verschiedene Posten des Vorjahres neu dargestellt.

## Anmerkung B — Wertpapierbestand (in Tsd EUR)

	31.12.2001	31.12.2000
Schuldtitel öffentlicher Stellen, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind (davon im Jahre 2001 12 661 und im Jahre 2000 12 651 nicht börsennotiert)	1 519 727	1 474 510
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (börsennotiert)	6 681 325	3 854 135
	<b>8 201 052</b>	<b>5 328 645</b>

	Einbuchungswert	Aktiviere Differenz zwischen Einbuchungswert und Rückzahlungswert	Bilanzwert	Noch zu aktivierende Differenz zwischen Einbuchungswert und Rückzahlungswert	Wert bei Fälligkeit	Marktwert
Anlageportfolio	2 866 643	33 934	2 900 577	- 44 642	2 855 935	2 926 969
Operationelles Geldmarktportfolio:						
- Geldmarkttitel mit einer Laufzeit von höchstens 3 Monaten	2 252 003	—	2 252 003	—	2 252 003	2 252 003
- Geldmarkttitel mit einer Laufzeit von höchstens 12 Monaten	1 348 120	—	1 348 120	—	1 348 120	1 348 120
Operationelles Anleiheportfolio B1 „Credit Spread“	381 668	- 56	381 479 *	- 128	381 484	381 479
Handelsportfolio B3 „Global Fixed Income“	195 453	—	195 586 **	—	190 800	195 586
Wertpapierportfolio aus verbrieften Darlehenssubstituten (Anmerkung D)	1 123 287	—	1 123 287	—	1 123 287	1 123 287
	<b>8 167 174</b>	<b>33 878</b>	<b>8 201 052</b>		<b>8 151 629</b>	

\* einschl. Marktwert-Veränderung um -73 EUR. \*\* einschl. Marktwert-Veränderung um 133 EUR.

**Anmerkung C — Forderungen an Kreditinstitute (Sonstige Forderungen) (in Tsd EUR)**

	31.12.2001	31.12.2000
Terminguthaben .....	6 588 593	6 525 201
Reverse Repos (*) .....	3 329 340	4 731 983
	<b>9 917 933</b>	<b>11 257 184</b>

(\*) Dieser Posten umfasst die mit einer Depotstelle durchgeführten Operationen, wobei diese sich auf der Grundlage eines Rahmenvertrages zur Einhaltung der vertraglichen Bedingungen verpflichtet. Diese betreffen insbesondere die folgenden Punkte:

- die Lieferung gegen Zahlung;
- die Prüfung der Sicherheiten;
- die vom Geldgeber geforderte Sicherheitsspanne, die stets gegeben und ausreichend sein muss, wozu täglich der Marktwert der Titel zu überprüfen ist;

**Aufgliederung des Gesamtbetrags der gewährten Darlehen**

- Ausgezahlter Teil .....	
- Noch nicht ausgezahlter Teil .....	
Gewährte Darlehen insgesamt .....	

(\*) Der Gesamtbetrag der gewährten Darlehen umfasst sowohl den ausgezahlten als auch den nicht ausgezahlten Teil der gewährten Darlehen.

	31.12.2001	31.12.2000
Gesamtbetrag der gewährten Darlehen .....	219 993 195	198 798 241
Verbriefte Darlehenssubstitute (Anmerkung B) .....	1 123 215	120 000
Darlehen insgesamt (Anmerkung V)	<b>221 116 410</b>	<b>198 918 241</b>

**Anmerkung E — Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere**

Dieser Posten umfasst (in Tsd EUR):

	2001	2000
Risikokapitalfinanzierungen - nach Abzug einer Wertberichtigung in Höhe von 19 213 (2000: 0)	683 809	486 900
EBWE-Anteile	123 750	115 312
Aktien, die erworben wurden, um die Einbringung von Forderungen zu garantieren	30 970	
„Fair value“-Ausgleichskonto gemäß IAS 39	5 642	
	<b>36 613</b>	<b>30 196</b>
	<b>844 172</b>	<b>632 408</b>

- die Organisation des Ersatzes der hinterlegten Sicherheiten unter der Voraussetzung, dass dies den vertraglich festgelegten Anforderungen entspricht.

**Anmerkung D - Übersicht über die Darlehen zum 31. Dezember 2001 (in Tsd EUR)**

**Gesamtbetrag der gewährten Darlehen (\*)**

Gesamtbetrag der seit Bestehen gewährten Darlehen auf der Grundlage der am Tag der Unterzeichnung angewandten Umrechnungskurse	360 315 577
Zuzüglich: Anpassung der Forderung	270 250
Wechselkursanpassungen	12 891 752
	+ 13 162 002
Abzüglich: Kündigungen und Annullierungen	9 250 399
Kapitalrückzahlungen	144 233 985
	- 153 484 384
Gewährte Darlehen insgesamt	<b>219 993 195</b>

**Gewährte Darlehen**

an zwischen-geschaltete Kreditinstitute	direkt an den Endbegünstigten	Insgesamt 2001	Insgesamt 2000
84 654 699	101 085 284	185 739 983	168 748 611
8 523 766	25 729 446	34 253 212	30 049 630
<b>93 178 465</b>	<b>126 814 730</b>	<b>219 993 195</b>	<b>198 798 241</b>

Der Posten in Höhe von 123 750 500 EUR (2000: 115 312 500) entspricht dem Betrag, den die Gruppe zum 31. Dezember 2001 auf ihren Anteil (600 000 000) am Kapital der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBWE) eingezahlt hatte.

Die Gruppe hält 3,04% des gezeichneten Kapitals.

Eine Verbuchung der Anteile nach der Equity-Methode hätte keine wesentlichen Auswirkungen auf das Ergebnis und die Eigenmittel der Gruppe.

in Tsd EUR	Anteil in %	Eigenmittel	Jahresergebnis	Bilanzsumme
EBWE (31.12.2000)	3,04	3 511 178	152 792	21 290 010

Der Marktwert der Aktien, die erworben wurden, um die Einbringung von Forderungen zu garantieren, beträgt 36 613 076 EUR (2000: 32 499 160).

**Anmerkung F — Sachanlagen und immaterielles Anlagevermögen (in Tsd EUR)**

	Grundstücke	Gebäude auf dem Kirchberg	Gebäude in Lissabon	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Sachanlagen insgesamt	Immaterielles Anlagevermögen insgesamt
Nettobuchwert zu Beginn des Jahres	3 688	70 833	139	8 799	83 459	10 018
Zugänge während des Jahres	—	—	—	11 855	11 855	2 721
Abschreibungen während des Jahres	—	3 991	14	6 781	10 786	4 951
	<b>3 688</b>	<b>66 842</b>	<b>125</b>	<b>13 873</b>	<b>84 528</b>	<b>7 788</b>

Sämtliche Grundstücke und Gebäude werden von der Gruppe eigengenutzt.

**Anmerkung G — Im voraus gezahlte und erhaltene Zinsvergütungen**

- a) Ein Teil der von der Europäischen Kommission im Rahmen des EWS überwiesenen Zinsvergütungen wurde als langfristige Vorauszahlung weitergeleitet. Diese wird in dem Aktivposten 9 a) „Forderungen aufgrund von Vorauszahlungen von EWS-Zinsvergütungen“ ausgewiesen.
- b) Der Passivposten 3 a) „Im voraus erhaltene Zinsvergütungen“ umfasst:
- Die Zinsvergütungen für Darlehen zur Finanzierung von Investitionen außerhalb der Union, die auf der Grundlage der Abkommen mit den AKP-Staaten und der Finanzprotokolle mit Ländern des Mittelmeerraums gewährt wurden.

- Die Zinsvergütungen, die im Rahmen des Europäischen Währungssystems gemäß Verordnung (EWG) Nr. 1736/79 des Rates der Europäischen Gemeinschaften vom 3. August 1979 und im Rahmen des von den EFTA-Staaten gemäß dem am 2. Mai 1992 unterzeichneten EWR-Abkommen geschaffenen Finanzierungsmechanismus für bestimmte Darlehen aus eigenen Mitteln der Bank in der Union zur Verfügung gestellt wurden.
- Die Zinsvergütungen, die gemäß Verordnung (EWG) Nr. 1736/79 des Rates der Europäischen Gemeinschaften vom 3. August 1979, geändert durch die Verordnung (EWG) Nr. 2790/82 des Rates der Europäischen Gemeinschaften vom 18. Oktober 1982, für Darlehen überwiesen wurden, die auf der Grundlage der Beschlüsse des Rates der Europäischen Gemeinschaften (78/870) vom 16. Oktober 1978, (82/169) vom 15. März 1982 und (83/200) vom 19. April 1983 (Neues Gemeinschaftsinstrument) aus Mitteln der EG gewährt wurden.

**Anmerkung H — Sonstige Aktiva und Passiva (in Tsd EUR)****Sonstige Aktiva:**

	31.12.2001	31.12.2000
- Baudarlehen und Vorschüsse an das Personal .....	82 173	89 035
- Saldo der auf Anleihen gezahlten Beträge und auf Darlehen erhaltenen Beträge im Rahmen der für Rechnung der Europäischen Gemeinschaft durchgeführten NGI-Operationen (Spezialsektion) ..	107 116	123 413
- Zu erhaltende Anleiheerlöse .....	0	226 723
- Forderungen aus Swap-Verträgen	0	227 393
- Zu erhaltende Fälligkeiten auf Darlehen .....	299 010	140 148
- Sonstige .....	50 480	95 792
	<b>538 779</b>	<b>902 504</b>

**Sonstige Passiva:**

- Konten der Europäischen Gemeinschaft:		
. für Operationen im Rahmen der Spezialsektion und verschiedene, in diesem Zusammenhang zu verrechnende Beträge .....	167 241	160 692
. Einlagen .....	296 053	200 426
- Verbindlichkeiten aus Swap-Verträgen .....	0	226 723
- Zu zahlende Fälligkeiten auf Anleihen .....	172 066	0
- Freiwilliges Zusatz-Versorgungssystem (Anmerkung L)	133 689	127 693
- Sonstige .....	220 345	180 786
	<b>989 394</b>	<b>896 320</b>

**Anmerkung I — Rechnungsabgrenzungsposten (in Tsd EUR)**

	31.12.2001	31.12.2000
<b>Aktiva:</b>		
Zu erhaltende Zinsen und Provisionen	2 377 198	2 627 403
Zu verteilende Anleihekosten .....	0	815 716
Sonstige .....	1 279	998
	<b>2 378 477</b>	<b>3 444 117</b>
<b>Passiva:</b>		
Zu zahlende Zinsen und Provisionen	3 181 619	3 348 393
Zu verteilende Zinserträge .....	461 868	505 733
Zu verteilende Anleiheerlöse .....	0	714 868
HIPC-Initiative (*) .....	67 912	70 000
Zu zahlende Personalaufwendungen (*)	7 100	6 939
Aufwendungen für externe Mobilität (*)	7 500	0
Sonstige .....	53 973	129 442
	<b>3 779 972</b>	<b>4 775 375</b>

(\*) Erfasst unter Posten 12 der Gewinn- und Verlustrechnung: Außerordentliche Aufwendungen (Anmerkung Q).

**Anmerkung J — Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (in Tsd EUR)**

	31.12.2001	31.12.2000
<b>Täglich fällig</b>		
- Kreditinstitute .....	0	13
<b>Mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist</b>		
- Kurzfristige Mittel .....	597 497	426 658
- Eigenwechsel an Order der EBWE, die zur Kapitaleinzahlung gehalten werden ..	10 125	9 113
- Repos .....	0	72 118
	<b>607 622</b>	<b>507 889</b>
	<b>607 622</b>	<b>507 902</b>

Anmerkung K — Übersicht über die verbrieften Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2001 (in Tsd EUR)

Zahlbar in	Anleihen					Währungs-Swaps					Nettobetrag		
	Ausstehender Betrag zum 31.12.2000	Durchschnittszinssatz	Ausstehender Betrag zum 31.12.2001	Durchschnittszinssatz	Fälligkeit	Zu zahlende (+) bzw. zu erhaltende (-) Beträge							
						31.12.2000	Durchschnittszinssatz	31.12.2001	Durchschnittszinssatz	Ausstehender Betrag zum 31.12.2000	Ausstehender Betrag zum 31.12.2001		
EUR	47 344 105	5,38	72 131 851	5,48	2001/2030	6 313 851	+	4,73	24 174 809	+	5,50	53 657 956	96 306 660
DEM	2 153 413	6,20		0,00		4 633 060	+	5,63			0,00	6 786 473	
FRF	4 923 660	6,54		0,00		263 927	+	5,06			0,00	5 187 587	
ITL	7 478 250	7,50		0,00		42 102	+	4,58			0,00	7 520 352	
BEF	68 171	7,50		0,00		119 342	+	8,25			0,00	187 513	
NLG	2 932 860	6,68		0,00		1 557 764	-	4,73			0,00	1 375 096	
IEP	61 392	7,75		0,00		316 135	+	5,64			0,00	377 527	
LUF	679 304	7,05		0,00		210 709	-	6,54			0,00	468 595	
ESP	4 199 933	7,23		0,00		1 789 206	+	4,72			0,00	5 989 139	
PTE	942 091	6,11		0,00		1 291 307	+	4,76			0,00	2 233 398	
FIM	67 275	6,29		0,00		157 349	+	4,74			0,00	224 624	
GRD	616 287	6,29		0,00		205 429	-	4,85			0,00	410 858	
<b>IN-WÄHRUNGEN</b>	<b>71 466 741</b>		<b>72 131 851</b>										
GBP	40 713 384	6,46	48 004 134	6,34	2001/2040	2 993 749	-	6,39	4 046 143	-	6,35	37 719 635	43 957 991
DKK	482 373	4,94	484 099	5,17	2002/2005	32 243	+	3,96	141 865	+	5,17	514 616	625 964
SEK	211 181	5,70	200 512	5,70	2003/2007	765 695	+	3,93	864 306	+	5,70	976 876	1 064 818
USD	34 505 658	6,11	45 145 774	5,50	2001/2026	4 420 494	-	6,45	15 983 627	-	5,56	30 085 164	29 162 147
CHF	3 627 232	4,32	3 213 298	3,99	2001/2014	181 657	+	7,11	54 960	-	4,00	3 808 889	3 158 338
JPY	4 570 277	3,42	3 429 706	3,04	2001/2031	1 649 598	-	1,45	944 455	-	3,04	2 920 679	2 485 251
NOK	255 055	5,56	314 406	5,67	2004/2007	177 324	-	7,22	213 796	-	5,67	77 731	100 610
CAD	1 841 031	8,13	1 474 036	7,98	2001/2008	1 769 424	-	9,00	1 402 998	-	7,98	71 607	71 038
AUD	636 553	7,88	462 963	6,28	2001/2005	636 553	-	7,88	462 963	-	6,28		
CZK	296 248	9,03	247 891	7,55	2001/2015	57 066	-	5,10	101 167	+	7,55	239 182	349 058
HKD	1 811 844	7,74	1 767 967	7,12	2001/2010	1 811 844	-	7,74	1 767 967	-	7,12		
NZD	142 045	7,17	94 273	6,50	2002/2004	142 045	-	7,17	94 273	-	6,50		
ZAR	761 152	13,68	609 566	12,88	2001/2018	447 906	-	13,44	371 124	-	12,88	313 246	238 442
HUF	73 585	11,77	161 106	10,02	2003/2004				81 573	-	10,02	73 585	79 533
EEK	9 587	10,00		0,00	2001/2001	9 587	-	10,00			0,00		
PLN	94 242	14,54	326 416	12,52	2003/2006	42 291	-	14,84	118 105	-	12,52	51 951	208 311
TWD	746 729	5,66	1 035 766	5,00	2003/2008	746 729	-	5,66	1 035 766	-	5,00		
SKK	68 286	15,58	46 752	15,63	2001/2002	68 286	-	15,58	63 114	+	15,63		109 866
<b>INSGESAMT</b>	<b>162 313 203</b>		<b>179 150 516</b>										
IAS 39			4 759 190										
<b>INSGESAMT</b>	<b>162 313 203</b>		<b>183 909 706</b>										

Die Rückzahlung bestimmter Anleihen ist an Börsenindizes gebunden (historischer Wert: 2 672 Mio). Diese Anleihen sind sämtlich vollständig durch Swap-Operationen abgesichert.

Anmerkung L — Rückstellungen für Risiken und Aufwendungen (Rückstellung für den Pensionsfonds der Mitarbeiter) (in Tsd EUR)

Die für die Erbringung der Leistungen im Rahmen des Pensionsfonds erforderlichen Beträge wurden zum 30. Juni 2000 mit Unterstützung eines unabhängigen Versicherungsmathematikers nach der „projected unit credit“-Methode berechnet. Dieser Berechnung liegen die folgenden Hypothesen zugrunde:

- ein Abzinsungssatz von 7% für die Bestimmung des Gegenwartswerts der erworbenen Pensionsansprüche;
- ein Pensionierungsalter von 62 Jahren;
- eine auf zusammen 4% p.a. geschätzte durchschnittliche Erhöhung der Gehälter aufgrund des Anstiegs der Lebenshaltungskosten und der Laufbahnfortschritte;
- ein Anpassungssatz von 1,5% für die Pensionen;
- eine Kündigungswahrscheinlichkeit von 3% bis zum Alter von 55 Jahren;
- die Verwendung der aktuarischen Tabellen EVK/PRASA 90.

Es ist festgestellt worden, dass die Verpflichtungen der Gruppe nach dieser Berechnung gedeckt sind.

Die Rückstellung für den Pensionsfonds der Mitarbeiter hat sich folgendermaßen entwickelt:

- Rückstellung zum 31. Dezember 2000	433 281
- Im Laufe des Jahres geleistete Pensionszahlungen	- 17 039
- Im Laufe des Jahres angefallene Aufwendungen für den Pensionsfonds	+ 58 709
- Rückstellung zum 31. Dezember 2001	<b>474 951</b>

Die obigen Beträge umfassen nicht die Verbindlichkeiten gegenüber den Mitarbeitern im Zusammenhang mit dem Freiwilligen Zusatz-Versorgungssystem (System mit definierten Beiträgen, das durch die Beiträge seiner Mitglieder alimentiert wird). Diese sind in dem Posten „Sonstige Passiva/Sonstige“ (Anmerkung H) mit einem Betrag von 133,7 Mio EUR (2000: 127,7 Mio) erfasst.

Der Pensionsfonds des EIF ist ein System mit definierten Beiträgen, dessen Verwaltung einem externen Verwalter übertragen ist.

**Anmerkung M — Rückstellung für allgemeine Bankrisiken und Rückstellung für übernommene Garantien (in Tsd EUR)**

a) Die Rückstellung für allgemeine Bankrisiken hat sich folgendermaßen entwickelt:

	31.12.2001	31.12.2000
Rückstellung zu Beginn des Zeitraums	935 000	870 000
Zuführung	145 000	65 000
Rückstellung am Ende des Zeitraums	<b>1 080 000</b>	<b>935 000</b>

Aus dem Ergebnis des Geschäftsjahres 2001 ist ein Betrag von 145 Mio EUR zugeführt worden (vgl. Anmerkung A.9.a)).

b) Die Rückstellung für übernommene Garantien hat sich wie folgt entwickelt:

	31.12.2001	31.12.2000
Rückstellung zu Beginn des Zeitraums	45 005	37 573
Zuführung	19 665	7 452
Ausbuchung der Rückstellung für TEN-Garantien (Anmerkung Q)	- 40 000	0
Rückstellungsauflösung	- 358	- 20
	<b>24 312</b>	<b>45 005</b>

**Anmerkung N — Aufgliederung der Zinserträge und ähnlicher Erträge (Posten 1 der Gewinn- und Verlustrechnung) unter geographischen Aspekten (in Tsd EUR)**

	31.12.2001	31.12.2000
Deutschland	1 552 900	1 444 343
Frankreich	1 227 998	1 229 088
Italien	1 369 824	1 315 449
Vereinigtes Königreich	1 377 507	1 452 315
Spanien	1 219 248	1 242 882
Belgien	213 288	231 762
Niederlande	149 850	153 771
Schweden	177 804	189 422
Dänemark	247 954	284 546
Österreich	152 647	135 974
Finnland	115 649	101 487
Griechenland	389 539	354 670
Portugal	525 726	506 674
Irland	113 859	135 521
Luxemburg	26 829	23 816
	<b>8 860 622</b>	<b>8 801 720</b>
Außerhalb der Union	1 061 294	944 305
	<b>9 921 916</b>	<b>9 746 025</b>
Nicht aufgegliederte Ergebnisse (1)	835 264	908 737
	<b>10 757 180</b>	<b>10 654 762</b>
(1) Nicht aufgegliederte Ergebnisse:		
Erträge aus dem Anlageportfolio	180 039	155 475
Erträge aus dem Hedgingportfolio	—	16 514
Erträge aus kurzfristigen Titeln	87 931	60 607
Erträge aus Geldanlagen	556 761	676 141
Provisionen für EIF-Garantien (Rückbürgschaft durch die EIB)	10 533	0
	<b>835 264</b>	<b>908 737</b>

- **Ergebnis aus Finanzgeschäften:** (Posten 6 der Gewinn- und Verlustrechnung)

Folgende Elemente sind in das Ergebnis eingegangen (in Tsd EUR):

	2001	2000
Nettoergebnis der Swaps im Rahmen des Aktiv-Passiv-Managements	- 60 756	0
Nettoergebnis aus der Absicherung des Fair value	6 124	0
Handelsportfolio	133	0
	- 54 499	0
Sonstige Finanzgeschäfte	6 760	- 3 887
	<b>- 47 739</b>	<b>- 3 887</b>

**Anmerkung O — Aufgliederung der Provisionserträge (Posten 4 der Gewinn- und Verlustrechnung) unter geographischen Aspekten (in Tsd EUR)**

	31.12.2001	31.12.2000
Frankreich	0	9
Italien	2	5
Vereinigtes Königreich	59	54
Spanien	0	0
Dänemark	1	8
Griechenland	0	0
Irland	20	27
	82	103
Gemeinschaftsinstitutionen	22 506	18 824
Nicht aufgeschlüsselte Ergebnisse (EIF)	9 941	16 271
	<b>32 529</b>	<b>35 198</b>

**Anmerkung P — Allgemeine Verwaltungsaufwendungen (in Tsd EUR)**

	31.12.2001	31.12.2000
Gehälter und Bezüge	106 813	97 723
Sozialbeiträge und sonstige Personalkosten	51 856	42 884
Personalaufwand	158 669	140 607
Sonstige Verwaltungskosten	52 869	44 804
	<b>211 538</b>	<b>185 411</b>

Am 31. Dezember 2001 beschäftigte die Gruppe 1 132 Mitarbeiter (31. Dezember 2000: 1 070).

**Anmerkung Q — Außerordentliche Erträge und Aufwendungen**

**a) Außerordentliche Erträge (in Tsd EUR)**

Dieser Posten umfasst:

**zum 31.12.2000:**

- Einen Betrag, der dem Erlös aus dem Verkauf von Optionsscheinen entspricht, die im Zusammenhang mit einer Umstrukturierung von Darlehensforderungen erhalten wurden.
- Die negative Konsolidierungsdifferenz von 15,5 Mio EUR zwischen dem Bilanzwert der Beteiligung der EIB und dem auf die Bank entfallenden Anteil an den Eigenmitteln des EIF ist in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung als außerordentlicher Ertrag ausgewiesen.

**zum 31.12.2001:**

- Einen Betrag von 40 Mio EUR, der der Ausbuchung der Rückstellung für TEN-Garantien des EIF im Anschluss an die von der Bank geleistete Rückbürgschaft entspricht.

**b) Außerordentliche Aufwendungen (in Tsd EUR)**

	31.12.2001	31.12.2000
Zu zahlende Personalaufwendungen	0	6 939
Rückstellung für externe Mobilität	7 500	0
Spezielle Umrechnungskurse	3 864	0
HIPC-Initiative	0	60 000
Sonstige	0	489
	<b>11 364</b>	<b>67 428</b>

**Anmerkung R — Für die Bedienung von Anleihen hinterlegte Gelder**

Dieser Posten betrifft die fälligen Zinsscheine und Schuldverschreibungen, deren Betrag von der Bank an die Zahlstellen überwiesen wurde, die jedoch von den Inhabern der von der Bank begebenen Schuldverschreibungen noch nicht eingelöst wurden.

**Anmerkung S — Geschätzter Gegenwartswert der Finanzinstrumente**

Die Gruppe weist in der Bilanz die Finanzinstrumente (ohne das Handelsportfolio) auf der Basis ihrer Beschaffungskosten in der jeweiligen Währung aus, was bei einem Passivposten dem erhaltenen Betrag bzw. bei Erwerb eines Aktivpostens dem gezahlten Betrag entspricht. Der Gegenwartswert der auf der Aktivseite und auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesenen Finanzinstrumente (im wesentlichen Darlehen, Treasury, Titel und Anleihen nach Zins- bzw. Währungs-Swaps) wird ihrem Buchwert gegenübergestellt und in der Tabelle in zusammengefasster Form angegeben:

(in Mio EUR) 31. Dezember 2001	Aktiva		Passiva	
	Buchwert (netto)	Gegenwarts- wert	Buchwert	Gegenwarts- wert
- Darlehen	186 863	192 470	—	—
- Anlageportfolio	2 901	2 927	—	—
- Liquide Mittel	10 282	10 974	—	—
- Anleihen nach Swaps	—	—	174 794	180 198
Insgesamt	200 046	206 371	174 794	180 198

#### Anmerkung T — Risikosteuerung

Folgende wichtige Risiken muss die Gruppe überwachen:

- \* Kreditrisiko
- \* Zinsrisiko
- \* Liquiditätsrisiko
- \* Wechselkursrisiko.

#### Kreditrisiko

Das Kreditrisiko ergibt sich hauptsächlich aus der Darlehenstätigkeit der Gruppe und in geringerem Maße aus den Instrumenten des Treasury: z.B. festverzinsliche Anleihen, die im Anlageportfolio, im Hedgingportfolio oder im Handelsportfolio gehalten werden, Einlagezertifikate oder Termineinlagen bei Banken.

- in der Union:

		Bürge				Keine formelle Garantie <sup>(2)</sup>	Insgesamt
		Mitglied- staaten	Öffentliche Institutionen <sup>(1)</sup>	Banken „Zone A“	Gesell- schaften <sup>(1)</sup>		
Darlehens- nehmer	Mitgliedstaaten					13 509	13 509
	Öffentliche Institutionen	19 147	8 991	1 870	899	1 133	32 040
	Banken „Zone A“	13 716	27 063	9 472	15 174	13 472	78 897
	Gesellschaften	8 682	914	21 247	28 957	6 695	66 495
	Insgesamt 2001	41 545	36 968	32 589	45 030	34 809	190 941
	Insgesamt 2000	37 873	32 672	30 528	41 168	30 857	173 098

(1) Die durch die Abtretung von Forderungen besicherten Darlehen sind nach der Art des Endbegünstigten aufgegliedert.

(2) Darlehen, für die aufgrund der hohen Solvabilität des Darlehensnehmers, die bereits eine angemessene Sicherheit darstellt, keine formelle Garantie verlangt wurde. Geeignete vertragliche Klauseln sichern das Recht der Bank, beim Eintreten bestimmter Ereignisse auf unabhängige Sicherheiten zurückzugreifen.

- außerhalb der Union:

	2001	2000
Besichert durch:		
Mitgliedstaaten	1 881	1 843
Gemeinschaftshaushalt	21 530 (*)	19 506 (*)
Vor-Beitritts-Fazilität	6 765	4 471
Insgesamt	30 176	25 820

(\*) davon betreffen 2 969 Mio die nachstehend erläuterten Operationen mit Risikoteilung (im Jahr 2000: 2 387 Mio).

Die Darlehen außerhalb der Gemeinschaft (mit Ausnahme der Darlehen im Rahmen der Vor-Beitritts-Fazilität) sind letztlich durch die Bürgschaft zu Lasten des Gemeinschaftshaushalts bzw. durch die

Das Kreditrisiko aus dem Einsatz von derivativen Instrumenten wird weiter unten behandelt (Anmerkung U).

Die Steuerung des Kreditrisikos geht zum einen von der Messung des den Kontrahenten gegenüber eingegangenen Engagements und zum anderen von der Analyse ihrer Solvenz aus.

Was die Darlehenstätigkeit, das Treasury und die derivativen Instrumente betrifft, so wird das Kreditrisiko von einer unabhängigen Hauptabteilung „Kreditrisiken“ unter direkter Zuständigkeit des Direktoriums gesteuert. Hiermit hat die Gruppe eine operativ unabhängige Stelle für die Ermittlung und die Überwachung des Kreditrisikos eingerichtet.

#### Darlehen

Um das Kreditrisiko aus ihrem Darlehensbestand einzugrenzen, gewährt die Gruppe Darlehen nur an solche Kontrahenten, deren Solvenz auf längere Sicht nachgewiesen werden konnte und die als ausreichend solide eingestufte Sicherheiten bieten können.

Zur effizienten Messung und Steuerung des Kreditrisikos im Darlehensbereich hat die Gruppe daher ihre Kredite nach allgemein anerkannten Kriterien auf der Basis der Qualität des Darlehensnehmers, der Sicherheit bzw. gegebenenfalls des Bürgen klassifiziert.

Für den Bestand der gewährten Darlehen per 31. Dezember 2001 ergibt sich nach Sicherheiten folgende Struktur (Mio EUR):

Bürgschaft der Mitgliedstaaten (AKP-Länder, ÜLG) besichert. In allen Regionen (Südafrika, Mittelmeerländer, Mittel- und Osteuropa sowie Asien und Lateinamerika) mit Ausnahme der AKP-Staaten und der ÜLG sind bei den Darlehen, für die eine staatliche Garantie zur Verfügung steht, sämtliche Risiken letztlich durch die Haushaltsgarantie der Gemeinschaft abgedeckt.

Durch den Beschluss des Rates vom 14. April 1997 (Beschluss 97/256/EG) wurde das Konzept der Risikoteilung eingeführt, in dessen Rahmen das wirtschaftliche Risiko bestimmter Darlehen der Bank durch Garantien seitens Dritter abgedeckt wird, während die Haushaltsgarantie der Gemeinschaft nur zur Deckung politischer Risiken aus Devisentransferstopps, Enteignung, Krieg und inneren Unruhen zum Tragen kommt. Bisher wurden Darlehen über 2 966 Mio EUR unterzeichnet, bei denen das Konzept der Risikoteilung zur Anwendung kommt.

Die im Rahmen der Vor-Beitritts-Fazilität gewährten Darlehen (6 765 Mio EUR) sind nicht durch Haushaltsgarantien der Gemeinschaft oder der Mitgliedstaaten abgedeckt.

## DARLEHEN FÜR INVESTITIONEN AUSSERHALB DER UNION

**Aufgliederung der Darlehen nach der maßgeblichen Form ihrer Besicherung zum 31. Dezember 2001 (in Tsd EUR)**

Finanzabkommen	Ausstehender Betrag 31.12.01	Ausstehender Betrag 31.12.00	Finanzabkommen	Ausstehender Betrag 31.12.01	Ausstehender Betrag 31.12.00
<i>Bürgschaft der Mitgliedstaaten:</i>			<i>70%ige Haushaltsgarantie der Gemeinschaft:</i>		
AKP/ÜLG insgesamt -			Südafrika - 375 Mio - Beschluss vom 29.01.1997	327 031	363 257
Zweites Abkommen von Lome	8 924	17 361	ALA II - 900 Mio	995 196	963 759
AKP/ÜLG insgesamt -			ALA INTERIM (70%ige Bürgschaft - Risikoteilung) - 122 Mio	135 063	136 196
Drittes Abkommen von Lome	177 225	227 943	Bosnien und Herzegowina - 100 Mio - 1999/2001	100 122	60 000
AKP/ÜLG insgesamt -			EUROMED (EIB) - 2 310 Mio - Beschluss vom 29.01.1997	2 385 402	2 421 834
Viertes Abkommen von Lome	867 832	968 061	Ehem. jugoslawische Republik Mazedonien - 150 Mio - 1998-2000	150 000	130 000
AKP/ÜLG insgesamt -			MOEL - 3 520 Mio - Beschluss vom 29.01.1997	3 360 841	3 425 935
Viertes Abkommen von Lome - 2. Finanzprotokoll	826 818	629 489	<i>70%ige Haushaltsgarantie der Gemeinschaft insgesamt</i>		
<b>Bürgschaft der Mitgliedstaaten insgesamt</b>	<b>1 880 799</b>	<b>1 842 854</b>		<b>7 453 655</b>	<b>7 500 981</b>
<i>100%ige Haushaltsgarantie der Gemeinschaft:</i>			<i>65%ige Haushaltsgarantie der Gemeinschaft:</i>		
Südafrika - 300 Mio - Beschluss des Rates der Gouverneure vom 19.06.1995	205 887	285 714	Südafrika - 825 Mio - 7/2000-7/2007	202 533	50 000
ALA I (Asien und Lateinamerika) - 750 Mio	587 466	603 804	ALA III - 2/2000-7/2007	941 255	391 601
ALA INTERIM (100%ige Bürgschaft) - 153 Mio	115 711	168 477	EUROMED II - 2/2000-7/2007	1 905 885	700 574
MOEL (Mittel- und Osteuropa) - 1 Mrd - Beschluss des Rates der Gouverneure v. 29.11.1989	582 878	659 114	MOEL - 8 680 Mio - 2/2000-7/2007	1 979 920	1 347 000
MOEL - 3 Mrd - Beschluss des Rates der Gouverneure vom 2.05.1994	2 491 321	2 663 977	Türkei - TERRA - 11/1999-11/2002	450 000	375 000
MOEL - 700 Mio - Beschluss des Rates der Gouverneure vom 18.04.1991	329 195	366 338	<i>65%ige Haushaltsgarantie der Gemeinschaft insgesamt</i>		
<b>100%ige Haushaltsgarantie der Gemeinschaft insgesamt</b>	<b>4 312 458</b>	<b>4 747 424</b>		<b>5 479 593</b>	<b>2 864 175</b>
<i>75%ige Haushaltsgarantie der Gemeinschaft:</i>			<i>Haushaltsgarantie der Gemeinschaft insgesamt</i>		
Finanzprotokolle mit Mittelmeerländern	3 903 857	3 964 057		<b>21 530 142</b>	<b>19 505 716</b>
Jugoslawien - Artikel 18 (1984)	21 159	26 253	<i>Vor-Beitritts-Fazilität insgesamt</i>		
Jugoslawien - 1. Finanzprotokoll	34 555	48 360		<b>6 764 930</b>	<b>4 471 112</b>
Jugoslawien - 2. Finanzprotokoll	193 597	215 237	<b>Insgesamt</b>		
Slowenien - 1. Finanzprotokoll	131 268	139 229		<b>30 175 871</b>	<b>25 819 682</b>
<b>75%ige Haushaltsgarantie der Gemeinschaft insgesamt</b>	<b>4 284 436</b>	<b>4 393 136</b>			

Nachstehend folgt eine Übersicht mit der Aufgliederung der ausstehenden ausgezahlten Darlehen zum Jahresende nach den Wirtschaftsbereichen, in denen die Darlehensnehmer tätig sind (Mio EUR).

Wirtschaftsbereich	Fälligkeit				
	bis zu 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Insgesamt 2001	Insgesamt 2000
Energie	2 173	10 014	11 564	23 751	22 217
Verkehr	2 554	11 704	37 238	51 496	47 423
Telekommunikation	1 915	7 884	4 581	14 380	14 204
Wasser und Abwasser, Abfallwirtschaft	1 255	4 770	6 713	12 738	13 000
Diverse Infrastruktur	454	3 180	4 509	8 143	7 561
Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei	24	196	146	366	325
Industrie	1 636	9 067	4 429	15 132	12 742
Dienstleistungen	216	1 433	769	2 418	1 684
Globaldarlehen	3 935	19 835	30 727	54 497	47 301
Bildung, Gesundheit	89	529	3 324	3 942	2 413
	<b>14 251</b>	<b>68 612</b>	<b>104 000</b>	<b>186 863</b>	<b>168 869</b>

### Treasury

Das Kreditrisiko im Zusammenhang mit dem Treasury (Wertpapierportfolio, Commercial Paper, Terminkonten usw.) wird dadurch streng unter Kontrolle gehalten, dass ausschließlich erstrangige Kontrahenten bzw. Emittenten ausgewählt werden.

Für die Struktur der Wertpapierbestände und die ausstehenden Beträge bei den Instrumenten des Treasury hat die Geschäftsleitung Limits im wesentlichen auf der Grundlage der den Kontrahenten von den Rating-Agenturen erteilten Einstufungen festgesetzt. (Diese Limits werden von der für die Kreditrisiken zuständigen Hauptabteilung regelmäßig überprüft.)

Die nachfolgende Tabelle weist die prozentualen Anteile des Kreditrisikos der Wertpapierbestände und der Instrumente des Treasury nach der Krediteinstufung der Kontrahenten bzw. der Emittenten aus.

Prozentualer Anteil per 31. Dezember 2001	Wertpapierportfolio in %	Instrumente des Treasury in %
Rating durch Moody's oder entsprechendes Rating		
AAA	62	11
P1	0	12
von AA1 bis AA3	32	64
A1	1	9
weniger als A1	4	3
ohne Rating	1	1
<b>Insgesamt</b>	<b>100</b>	<b>100</b>

## Zinsrisiko

Die Bank hat eine allgemeine Organisation für das Aktiv-Passiv-Management gemäß den besten Praktiken der Finanzwirtschaft und insbesondere einen Aktiv-Passiv-Management-Ausschuss geschaffen, der direkt dem Direktorium untersteht. Dabei hat sie eine Aktiv-Passiv-Management-Strategie beschlossen, die darin besteht, die Duration der Eigenmittel auf einem Niveau von ca. 5 Jahren zu halten, um die Bank vor zu starken Schwankungen ihrer langfristigen Erträge zu schützen.

Im Hinblick darauf, für einen rechnerischen Eigenmittelbestand das erwähnte Ziel einer Duration von ca. 5 Jahren einzuhalten, würde eine Zeitraum der Neufestsetzung (Mio EUR):

Erhöhung des Zinssatzes für sämtliche Währungen um 0,01% zu einer Verringerung der Differenz zwischen dem Nettogegenwartswert der Bank einerseits und dem Nettogegenwartswert, der im Rahmen der Aktiv-Passiv-Management-Strategie angestrebt wird, andererseits um 1 227 000 EUR führen.

In der nachstehenden Tabelle ist das Zinsrisiko der Gruppe dargestellt. Aufgeführt sind die Nominalbeträge nach Fälligkeiten und die entsprechenden Termine der Zinsänderungen für die wichtigsten Bilanzpositionen mit Zinsneufestsetzung.

	bis 3 Monate	von 3 bis 6 Monate	von 6 Monate bis 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Insgesamt 31.12.2001	Insgesamt 2000
<b>Aktiva</b>							
Darlehen (Bruttowert)	91 274	2 878	5 710	40 000	47 001	186 863	168 869
Treasury netto	9 033	458	1 086	1 355	1 251	13 183	13 459
	<u>100 307</u>	<u>3 336</u>	<u>6 796</u>	<u>41 355</u>	<u>48 252</u>	<u>200 046</u>	<u>182 328</u>
<b>Passiva</b>							
Anleihen und Swaps	99 950	1 981	4 313	32 900	35 650	174 794	158 817
Zinsrisiko	357	1 355	2 483	8 455	12 602		

## Liquiditätsrisiko

In der nachstehenden Tabelle sind Aktiva und Passiva nach Fälligkeiten, entsprechend ihrer Restlaufzeit zwischen Bilanzstichtag und vertraglicher Fälligkeit, dargestellt.

Die Aktiva und die Passiva, für die keine vertragliche Fälligkeit besteht, sind in der Kategorie „Fälligkeit nicht festgelegt“ ausgewiesen.

## LIQUIDITÄTSRISIKO (Mio EUR)

Fälligkeit	bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Fälligkeit nicht festgelegt	Insgesamt
<b>Aktiva</b>						
Kasse, Zentralbanken und Postgiroämter	22					22
Schuldtitle öffentlicher Stellen, die zur Refinanzierung bei Zentralbanken zugelassen sind	20	288	630	582		1 520
Sonstige Forderungen:						
Sichtkonten	181					181
Andere	9 918					9 918
	<u>10 099</u>					<u>10 099</u>
Darlehen:						
an Kreditinstitute	1 740	4 502	31 582	46 831		84 655
an Kunden	1 684	6 325	36 862	56 214		101 085
Ausgleichskonto gemäß IAS 39					33	33
	<u>3 424</u>	<u>10 827</u>	<u>68 444</u>	<u>103 045</u>	<u>33</u>	<u>185 773</u>
Anleihen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2 576	1 202	901	2 002		6 681
Ausgleichskonto Währungs-Swap-Verträge	35	388	881	- 67		1 237
Ausgleichskonto gemäß IAS 39					6 948	6 948
	<u>35</u>	<u>388</u>	<u>881</u>	<u>- 67</u>	<u>6 948</u>	<u>8 185</u>
Sonstige Vermögenswerte					3 683	3 683
<b>Summe Aktiva</b>	<b>16 176</b>	<b>12 705</b>	<b>70 856</b>	<b>105 562</b>	<b>10 664</b>	<b>215 963</b>
<b>Passiva</b>						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	598	4	6			608
Verbriefte Verbindlichkeiten	7 461	15 544	83 779	72 367		179 151
Ausgleichskonto gemäß IAS 39					4 759	4 759
	<u>7 461</u>	<u>15 544</u>	<u>83 779</u>	<u>72 367</u>	<u>4 759</u>	<u>183 910</u>
Kapital, Rücklagen und Ergebnis					23 176	23 176
Sonstige Verbindlichkeiten					8 269	8 269
<b>Summe Passiva</b>	<b>8 059</b>	<b>15 548</b>	<b>83 785</b>	<b>72 367</b>	<b>36 204</b>	<b>215 963</b>

Außerdem wurde ein Wertpapierbestand mit der Bezeichnung Anlageportfolio (Anmerkung B) geschaffen, durch den gleichzeitig die Solvenz der Gruppe gewährleistet und unvorhergesehenen Liquiditätsanforderungen nachgekommen werden soll. Dieser Wertpapierbestand enthält im wesentlichen festverzinsliche Papiere erstklassiger Emittenten, überwiegend Anleihen der Mitgliedstaaten, die normalerweise bis zu ihrer Endfälligkeit gehalten werden sollen.

#### Wechselkursrisiko

Die Quellen des Wechselkursrisikos sind die Spannen auf Operationen und die allgemeinen Kosten in anderen Währungen als dem Euro. Die Gruppe hat das Ziel, das Wechselkursrisiko durch die Verringerung der Nettoexposition in den einzelnen Währungen durch Geschäfte auf den internationalen Devisenmärkten auszuschalten.

#### Devisenposition (in Mio EUR)

Währungen	EUR	Pfund Sterling	US-Dollar	Sonstige Währungen	Insgesamt ohne EUR	Insgesamt
<b>Aktiva</b>						
Kasse, Zentralbanken und Postgiroämter	14	7		1	8	22
Schuldtitle öffentlicher Stellen, die zur Refinanzierung bei Zentralbanken zugelassen sind	1 520					1 520
Sonstige Forderungen:						
Sichtkonten	120	8	26	27	61	181
Andere	6 574	726	2 322	296	3 344	9 918
	<u>6 694</u>	<u>734</u>	<u>2 348</u>	<u>323</u>	<u>3 405</u>	<u>10 099</u>
Darlehen:						
an Kreditinstitute	48 615	22 576	11 798	1 666	36 040	84 655
an Kunden	61 339	19 357	13 898	6 491	39 746	101 085
Ausgleichskonto gemäß IAS 39	33					33
	<u>109 987</u>	<u>41 933</u>	<u>25 696</u>	<u>8 157</u>	<u>75 786</u>	<u>185 773</u>
Anleihen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4 558	665	1 432	26	2 123	6 681
Ausgleichskonto Währungs-Swap-Verträge	- 24 672	4 579	15 903	5 427	25 909	1 237
Ausgleichskonto gemäß IAS 39	6 948					6 948
	<u>- 17 724</u>	<u>4 579</u>	<u>15 903</u>	<u>5 427</u>	<u>25 909</u>	<u>8 185</u>
Sonstige Vermögenswerte	2 272	903	321	187	1 411	3 683
<b>Summe Aktiva</b>	<b>107 321</b>	<b>48 821</b>	<b>45 700</b>	<b>14 121</b>	<b>108 642</b>	<b>215 963</b>
<b>Passiva</b>						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	593		12	3	15	608
Verbriefte Verbindlichkeiten:						
Begebene Schuldverschreibungen	71 977	47 758	45 146	13 413	106 317	178 294
Andere	155	247		455	702	857
Ausgleichskonto gemäß IAS 39	4 759					4 759
	<u>76 891</u>	<u>48 005</u>	<u>45 146</u>	<u>13 868</u>	<u>107 019</u>	<u>183 910</u>
Kapital, Rücklagen und Ergebnis	23 176					23 176
Sonstige Verbindlichkeiten	6 678	812	538	241	1 591	8 269
<b>Summe Passiva</b>	<b>107 338</b>	<b>48 817</b>	<b>45 696</b>	<b>14 112</b>	<b>108 625</b>	<b>215 963</b>
Nicht bilanzwirksam	2	- 2				
<b>Nettoposition zum 31.12.2001</b>	<b>- 15</b>	<b>2</b>	<b>4</b>	<b>9</b>		
<b>Nettoposition zum 31.12.2000</b>	<b>- 193</b>	<b>7</b>	<b>5</b>	<b>181<sup>(1)</sup></b>		

(1) davon GRD: 172 (Euro-Währung seit 1.1.2001)

#### Anmerkung U — Derivate

Derivate sind Finanzinstrumente, deren Wert von der Entwicklung der ihnen zugrunde liegenden Aktiva, der Zinssätze und der Wechselkurse oder von Indizes abhängt.

##### 1. Bei der Mittelbeschaffung

Die Gruppe verwendet Derivate hauptsächlich im Rahmen ihrer Mittelbeschaffungsstrategie, um einerseits die aufgenommenen Mittel

hinsichtlich Währungen und Zinssätzen mit denen der gewährten Darlehen in Übereinstimmung zu bringen und um andererseits die Kosten der Mittelbeschaffung zu senken.

Folgende Derivate kommen am häufigsten zum Einsatz:

\* Währungs-Swaps

\* Zins-Swaps

\* Deferred-rate-setting-Vereinbarungen (DRS).

## Währungs-Swaps

Bei Währungs-Swaps handelt es sich um Verträge, in denen vereinbart wird, die durch Anleihen aufgenommenen Mittel in eine andere Währung zu tauschen. Gleichzeitig wird ein Vertrag über einen Termintausch abgeschlossen, durch den ein künftiger umgekehrter Tausch der beiden Währungen erreicht wird, um so zu den vorgesehenen Fälligkeiten die aufgenommenen Mittel zurückzahlen zu können.

## Zins-Swaps

Bei Zins-Swaps handelt es sich um Verträge, bei denen im allgemeinen vereinbart wird, variable Zinssätze gegen feste Zinssätze bzw. umgekehrt zu tauschen.

## Deferred-rate-setting-Vereinbarung (DRS)

Dieses derivative Finanzinstrument ist einem Zins-Swap-Vertrag (fester Zinssatz/variabler Zinssatz oder umgekehrt) vergleichbar. Dieses Instrument wird jedoch besonders von Instituten für langfristige Finanzierungen wie der EIB verwendet, die sich umfangreiche Beträge auf den Kapitalmärkten beschaffen.

Durch Zins- oder Währungs-Swaps kann die Gruppe die Zinssätze und die Währungen ihres Anleiheportfolios ändern, um so einerseits den Wünschen ihrer Kunden zu entsprechen und sich andererseits die Inanspruchnahme bestimmter Kapitalmärkte zu ermöglichen, indem sie mit Kontrahenten die von diesen in diesen Märkten erzielten günstigen Konditionen tauscht, wodurch sich ihre Mittelbeschaffungskosten verringern.

Langfristige Transaktionen in Derivaten werden ausschließlich im Rahmen der Erfordernisse der Mittelbeschaffung sowie mit dem Ziel einer Minderung des Marktrisikos durchgeführt, nicht jedoch zu Handelszwecken.

Sämtliche Zins- und Währungs-Swaps in Verbindung mit dem Anleiheportfolio haben dieselben Laufzeiten wie die entsprechenden Mittelaufnahmen und sind somit langfristig.

## Verfahren zur Absicherung des Kreditrisikos bei Derivaten

Das Kreditrisiko im Zusammenhang mit Derivaten ist der Verlust, den die Gruppe erleiden würde, wenn ein Kontrahent nicht in der Lage ist, seinen vertraglichen Verpflichtungen nachzukommen.

Angesichts der besonderen Merkmale und der Komplexität der Transaktionen in Derivaten sind verschiedene Verfahren eingeführt worden, um die Gruppe vor Verlusten zu schützen, die sich aus dem Einsatz dieser Instrumente ergeben.

## Vertraglicher Rahmen:

Sämtliche Transaktionen der Gruppe in langfristigen Derivaten werden auf der vertraglichen Basis von Rahmenverträgen für Derivate und - soweit es sich nicht um Standardoperationen handelt - von Anlagen

zur Absicherung des Kreditrisikos, die die Bedingungen der Besicherung der Engagements festlegen, durchgeführt. Es handelt sich hierbei um allgemein akzeptierte und verwendete Vertragsarten.

## Wahl der Kontrahenten:

Mindest-Rating: A1 am Anfang, wobei die Gruppe das Recht hat, den Vertrag vorzeitig zu beenden, wenn das Rating unter ein bestimmtes Niveau fällt.

## Limits:

- Saldierter Gesamtmarktwert der Engagements in derivativen Produkten mit einem bestimmten Kontrahenten.
- Für unbesicherte Engagements gegenüber einem Kontrahenten.
- Darüber hinaus spezifische Konzentrations-Limits, ausgedrückt in Nominalbeträgen.

Sämtliche Limits werden dynamisch an die Bonität der Kontrahenten angepasst.

## Überwachung:

Das Portfolio der derivativen Instrumente wird regelmäßig bewertet und mit den Limits verglichen.

## Besicherung:

- Die Engagements in derivativen Instrumenten, die die für die nicht besicherten Engagements festgelegten Limits überschreiten, werden durch Barmittel oder erstklassige Anleihen besichert.
- Sehr komplexe und illiquide Transaktionen erfordern eine Besicherung, die über den Marktwert zum betreffenden Zeitpunkt hinausgeht.
- Das Portfolio derivativer Transaktionen mit Einzelkontrahenten zum einen und die bereitgestellten Sicherheiten zum anderen werden regelmäßig bewertet. Diese Bewertung kann die Bereitstellung weiterer Sicherheiten bzw. die Freigabe von Sicherheiten zur Folge haben.

Das mit den Derivaten verbundene Kreditrisiko variiert in Abhängigkeit von mehreren Faktoren (Zinssatz, Wechselkurs usw.) und macht im allgemeinen nur einen kleinen Teil ihres Nominalwertes aus. Im Falle der Gruppe, die Derivate nur einzeln aushandelt, wird das Kreditrisiko nach der von der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ) empfohlenen Methode des „laufenden Risikos“ bewertet. So wird das Kreditrisiko durch die positiven Ersatzwerte der genannten Verträge ausgedrückt, zuzüglich der potentiellen Risiken nach Laufzeit und Art der Transaktion und gewichtet mit einem nach der Art des Kontrahenten bestimmten Koeffizienten (gewichtetes BIZ-2-Risiko).

Die nachstehenden Tabellen geben eine Übersicht über die Fälligkeiten der Währungs-Swaps bzw. der Zins-Swaps und der DRS nach ihrem Nominalbetrag sowie nach ihrem Kreditrisiko.

## Währungs-Swaps (Mio EUR)

	weniger als 1 Jahr	von 1 Jahr bis 5 Jahre	von 5 Jahre bis 10 Jahre	über 10 Jahre	Summe 31.12.2001	Summe 2000
Nominalbetrag	4 233	29 185	3 182	1 967	38 567	28 126
Nettogegegenwartswert	516	1 695	13	58	2 282	1 732
Kreditrisiko (gemäß BIZ 2, gewichtet)	148	959	105	145	1 357	1 103

Es sei daran erinnert, dass die Nominalbeträge der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Währungs-Swaps unter den nicht bilanzwirksamen Posten ausgewiesen werden (kurzfristige Swaps siehe Punkt 2).

## Zins-Swaps und DRS (Mio EUR)

	weniger als 1 Jahr	von 1 Jahr bis 5 Jahre	von 5 Jahre bis 10 Jahre	über 10 Jahre	Summe 31.12.2001	Summe 2000
Nominalbetrag	11 967	50 175	21 119	26 607	109 868	97 548
Nettogegegenwartswert	366	1 739	617	2 095	4 817	2 974
Kreditrisiko (gemäß BIZ 2, gewichtet)	99	635	343	655	1 732	1 380

Im allgemeinen schließt die Gruppe keine Optionsverträge im Rahmen ihrer Politik der Risikoabsicherung ab. Im Rahmen ihrer Strategie der Mittelbeschaffung auf den Finanzmärkten zu möglichst niedrigen Kosten schließt die Bank jedoch Anleiheverträge ab, die namentlich

Zinsoptionen bzw. Börsenindexoptionen enthalten. Für diese Anleihen werden Swapverträge abgeschlossen, um das entsprechende Marktrisiko abzudecken.

Die nachstehende Tabelle gibt eine Übersicht über die Anzahl und den Nominalbetrag der verschiedenen Optionsarten bei Anleihen.

	Integrierte Option	Börsenindex	Kupon oder vergleichbare Zinsform mit besonderer Struktur
Anzahl der Transaktionen	99	33	30
Nominalbetrag (Mio EUR)	7 505	2 672	3 641
Nettogegegenwartswert	126	167	277

Sämtliche Verträge mit integrierter oder auf Anleihen gestützter Option werden jeweils einzeln ausgehandelt.

Diese Optionen enthalten im allgemeinen kein Kreditrisiko, ausgenommen bestimmte Optionen auf Basis eines Börsenindex, für die jedoch Sicherheiten eingeräumt werden, die regelmäßig überwacht werden.

Übersicht über die Risiken nach Ratings

Sämtliche neuen Transaktionen werden mit Kontrahenten unterzeichnet, deren Rating mindestens A1 beträgt. Dementsprechend konzentriert sich das Portfolio überwiegend auf Kontrahenten, deren Rating A1 beträgt oder darüber liegt.

Ratings	in% des Nominalbetrags	Nettomarktrisiko	Kreditrisiko & BIZ 2
Aaa	10,5	549	1 397
von Aa1 bis Aa3	83,5	1 014	7 464
A1	4,4	33	546
von A2 bis Baa3	0,9	14	108
ohne Rating	0,7	0	154
Insgesamt	100	1 610	9 669

Übersicht über die Absicherungs-Derivate (in Mio EUR)

Abzusichernder Posten	Fair value	Einbuchungswert	Abgesichertes Risiko	Absicherungsinstrument	Positiver Fair value	Negativer Fair value
Verbriefte Verbindlichkeiten	183 909	179 168	Fair value	Zins-Swap und Währungs-Swap	4 741	
Forderungen an Kunden	100 943	100 910	Fair value	Zins-Swap		33

#### Anmerkung V — Aufgliederung der Darlehen nach dem Projektstandort

Standort der Projekte	Anzahl	Gesamtbetrag der ausstehenden Darlehen	Noch nicht ausgezahlter Teil	Ausstehende ausgezahlte Darlehen	% des Gesamtbetrags	% Jahr 2000
<b>1. Darlehen für Vorhaben in der Union sowie diesen gleichgestellte Darlehen</b>						
Deutschland	739	32 228 163	755 710	31 472 453	14,58%	13,71%
Frankreich	385	25 318 051	2 542 954	22 775 097	11,45%	11,18%
Italien	1 231	29 828 077	3 275 444	26 552 633	13,49%	14,04%
Vereinigtes Königreich	303	25 049 052	3 510 566	21 538 486	11,33%	12,17%
Spanien	443	27 346 806	2 452 300	24 894 505	12,37%	12,86%
Belgien	88	4 128 141	394 841	3 733 300	1,87%	2,11%
Niederlande	48	3 055 414	793 523	2 261 890	1,38%	1,49%
Schweden	116	4 393 271	821 598	3 571 673	1,99%	1,90%
Dänemark	111	5 580 093	613 113	4 966 980	2,52%	2,41%
Österreich	105	3 569 121	0	3 569 121	1,61%	1,45%
Finnland	53	2 859 620	331 035	2 528 584	1,29%	1,21%
Griechenland	205	8 915 099	1 466 871	7 448 228	4,03%	3,77%
Portugal	214	13 556 906	3 467 993	10 088 914	6,13%	6,22%
Irland	98	2 486 418	875 581	1 610 837	1,12%	1,19%
Luxemburg	33	605 738	109 308	496 430	0,27%	0,30%
Gleichgestellte Darlehen (*)	22	2 020 569	200 000	1 820 569	0,91%	1,01%
<b>Insgesamt</b>	<b>4 194</b>	<b>190 940 539</b>	<b>21 610 837</b>	<b>169 329 700</b>	<b>86,35%</b>	<b>87,02%</b>

(\*) Darlehen, die nach Maßgabe von Artikel 18 Absatz 1 Unterabsatz 2 der Satzung für im Interesse der Union liegende Projekte außerhalb der Hoheitsgebiete der Mitgliedstaaten gewährt wurden und den Darlehen in der Union gleichgestellt sind.

#### 2. Im Rahmen des Treasury-Management

Die Gruppe schließt auch Verträge über kurzfristige Währungs-Swaps ab. Diese dienen der Anpassung ihrer Währungspositionen im operationellen Treasury gegenüber ihrer Referenzwährung, dem Euro, aber auch zur Deckung ihres Währungsbedarfs für die Auszahlungen auf Darlehen.

Der Nominalbetrag der kurzfristigen Währungs-Swaps stellte sich zum 31. Dezember 2001 auf 2 025 Mio EUR, nach 981 Mio EUR zum 31. Dezember 2000.

#### 3. Standard IAS 39

##### • Derivative ALM-Instrumente

Die Politik der Bank zielt auf die Aufrechterhaltung eines hohen und stabilen Niveaus der Erträge sowie auf die Erhaltung des wirtschaftlichen Werts der Bank ab. Zu diesem Zweck

- hat die Bank ein Anlageprofil der Eigenmittel, das stabile und hohe Ertragsströme sicherstellt,

- steuert die Bank die in Bezug auf dieses Anlageprofil verbleibenden Zinsrisiken.

Die verbleibenden Zinsrisiken der Bank werden durch „natürliche Absicherungen“ (natural hedges) durch Darlehen und Anleihen oder durch Derivatgeschäfte zur Globalabsicherung (Zins-Swaps) gesteuert.

Da es sich um Swaps zur Globalabsicherung im Rahmen des Aktiv-Passiv-Managements gemäß Standard IAS 39 handelt, erfolgt ihre Bewertung zum Marktwert (Fair value).

Die Veränderungen des „Fair value“ werden in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

##### • Derivative Absicherungsinstrumente

Die überwiegende Mehrheit der Swaps der Bank dient der Absicherung der begebenen Anleihen. Diese Derivate sowie die durch sie abgesicherten Anleihen werden zu ihrem Fair value bewertet.

**Anmerkung V — Aufgliederung der Darlehen nach dem Projektstandort (Fortsetzung)**

Standort der Projekte	Anzahl	Gesamtbetrag der ausstehenden Darlehen	Noch nicht ausgezahlter Teil	Ausstehende ausgezahlte Darlehen	% des Gesamtbetrags	% Jahr 2000	
<b>2. Darlehen für Vorhaben außerhalb der Union</b>							
<i>2.1. AKP-Länder und ÜLG</i>							
Namibia . . . . .	10	161 461	45 225	116 236			
Kenia . . . . .	10	146 987	54 376	92 610			
Jamaika . . . . .	11	135 479	15 337	120 143			
Mauritius . . . . .	11	129 587	61 755	67 832			
Für sämtliche AKP-Länder . . . . .	3	113 373	48 450	64 923			
Simbabwe . . . . .	12	102 371	18 030	84 341			
Trinidad und Tobago . . . . .	5	91 638	499	91 139			
Barbados . . . . .	6	80 254	50 173	30 081			
Ghana . . . . .	5	78 980	22 629	56 351			
Senegal . . . . .	3	75 330	42 977	32 353			
Mosambik . . . . .	4	70 321	3 500	66 821			
Botsuana . . . . .	8	66 065	0	66 065			
Zentralafrika/Regionalvorhaben . . . . .	1	53 713	44 636	9 077			
Lesotho . . . . .	3	52 940	27 414	25 526			
Mauretanien . . . . .	3	51 612	30 000	21 612			
Papua-Neuguinea . . . . .	6	41 749	0	41 749			
Bahamas . . . . .	4	39 737	0	39 737			
Kamerun . . . . .	3	38 688	29 903	8 785			
Côte d'Ivoire . . . . .	8	37 299	0	37 299			
Nigeria . . . . .	2	32 829	0	32 829			
Dominikanische Republik . . . . .	4	31 634	16 375	15 259			
Afrika/Regionalvorhaben . . . . .	1	30 033	0	30 033			
Gabun . . . . .	3	21 545	15 500	6 045			
Karibik/Regionalvorhaben . . . . .	1	20 814	6 024	14 790			
Westafrika/Regionalvorhaben . . . . .	1	19 849	8 350	11 499			
Swasiland . . . . .	2	17 500	7 500	10 000			
Santa Lucia . . . . .	4	17 414	5 000	12 414			
Uganda . . . . .	2	15 828	0	15 828			
Guinea . . . . .	2	10 391	0	10 391			
Malawi . . . . .	4	10 100	0	10 100			
Dominika . . . . .	1	10 000	10 000	0			
Französisch-Polynesien . . . . .	3	9 715	3 000	6 715			
Britische Jungferninseln . . . . .	3	7 805	0	7 805			
Kaimaninseln . . . . .	3	6 775	0	6 775			
St. Vincent und die Grenadinen . . . . .	2	5 342	0	5 342			
Mali . . . . .	1	5 093	0	5 093			
Für sämtliche ÜLG . . . . .	1	5 000	4 845	155			
Neukaledonien und Dependenz . . . . .	2	4 992	0	4 992			
Tschad . . . . .	1	4 982	4 415	567			
Suriname . . . . .	1	4 419	0	4 419			
Grenada . . . . .	1	3 993	0	3 993			
Tonga . . . . .	2	3 257	0	3 257			
Falklandinseln . . . . .	2	3 255	0	3 255			
Niederländische Antillen . . . . .	3	3 223	0	3 223			
Aruba . . . . .	3	2 828	2 000	828			
Belize . . . . .	1	2 826	0	2 826			
Fidschi . . . . .	1	1 774	0	1 774			
<i>Zwischensumme</i>	<b>173</b>	<b>1 880 800</b>	<b>577 913</b>	<b>1 302 887</b>	<b>0,85%</b>	<b>0,93%</b>	
<i>2.2. Südafrika</i>	<i>Zwischensumme</i>	<b>23</b>	<b>735 452</b>	<b>256 180</b>	<b>479 272</b>	<b>0,33%</b>	<b>0,35%</b>
<i>2.3. Länder der Partnerschaft</i>							
<i>Europa-Mittelmeer und Balkanländer</i>							
Ägypten . . . . .	34	1 552 165	575 925	976 240			
Marokko . . . . .	35	1 509 609	739 500	770 109			
Türkei . . . . .	23	1 508 292	684 712	823 581			
Algerien . . . . .	28	1 484 851	385 650	1 099 201			
Tunesien . . . . .	39	1 081 415	489 200	592 215			
Libanon . . . . .	12	446 645	147 000	299 645			
Jordanien . . . . .	28	409 844	103 000	306 844			
Kroatien . . . . .	10	215 748	146 000	69 748			
Syrien . . . . .	3	210 725	190 000	20 725			
Gazastreifen/Westjordanland . . . . .	10	197 509	106 270	91 239			
Ehem. jugosl. Republik Mazedonien . . . . .	8	174 358	89 000	85 358			

**Anmerkung V — Aufgliederung der Darlehen nach dem Projektstandort (Fortsetzung)**

Standort der Projekte	Anzahl	Gesamtbetrag der ausstehenden Darlehen	Noch nicht ausgezahlter Teil	Ausstehende ausgezahlte Darlehen	% des Gesamtbetrags	% Jahr 2000
Bosnien und Herzegowina . . . . .	3	160 123	156 350	3 773		
Albanien . . . . .	6	131 092	91 349	39 743		
Bundesrepublik Jugoslawien . . . . .	11	122 360	66 000	56 360		
Israel . . . . .	3	44 758	0	44 758		
<i>Zwischensumme</i>	253	9 249 494	3 969 956	5 279 539	4,18%	3,64%
<b>2.4. Beitrittsländer</b>						
Polen . . . . .	58	4 655 602	2 253 603	2 402 000		
Tschechische Republik . . . . .	28	2 513 895	940 800	1 573 095		
Rumänien . . . . .	33	2 227 071	1 315 330	911 741		
Ungarn . . . . .	42	1 838 956	642 700	1 196 256		
Slowakei . . . . .	24	1 136 039	194 991	941 049		
Slowenien . . . . .	24	1 063 270	512 585	550 685		
Bulgarien . . . . .	22	918 140	632 000	286 140		
Zypern . . . . .	17	486 525	265 194	221 331		
Litauen . . . . .	17	294 838	121 442	173 397		
Lettland . . . . .	11	201 740	107 987	93 753		
Estland . . . . .	13	161 554	65 415	96 139		
Malta . . . . .	4	37 806	25 000	12 806		
<i>Zwischensumme</i>	293	15 535 436	7 077 047	8 458 392	7,03%	6,92%
<b>2.5. Länder Asiens und Lateinamerikas</b>						
Brasilien . . . . .	16	763 403	68 912	694 491		
Argentinien . . . . .	10	496 013	92 136	403 876		
Philippinen . . . . .	7	281 549	88 725	192 824		
Indonesien . . . . .	5	253 143	207 279	45 865		
Thailand . . . . .	4	175 129	35 650	139 479		
China . . . . .	3	151 558	56 167	95 391		
Panama . . . . .	2	111 974	18 438	93 536		
Peru . . . . .	2	99 913	0	99 913		
Mexiko . . . . .	3	96 445	36 307	60 138		
Vietnam . . . . .	1	55 000	55 000	0		
Indien . . . . .	1	54 489	27 096	27 393		
Costa Rica . . . . .	1	48 818	0	48 818		
Pakistan . . . . .	2	44 902	34 035	10 867		
Regionalvorhaben Andenpakt . . . . .	1	42 166	0	42 166		
Bangladesch . . . . .	1	36 202	36 202	0		
Regionalvorhaben Mittelamerika . . . . .	1	35 034	5 333	29 701		
Chile . . . . .	1	16 500	0	16 500		
Uruguay . . . . .	1	12 451	0	12 451		
<i>Zwischensumme</i>	62	2 774 689	761 280	2 013 409	1,25%	1,14%
<b>Zusammen</b>	<b>804</b>	<b>30 175 871</b>	<b>12 642 376</b>	<b>17 533 499</b>	<b>13,65% *</b>	<b>12,98%</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>4 998</b>	<b>221 116 410 **</b>	<b>34 253 213</b>	<b>186 863 199</b>	<b>100,00%</b>	<b>100,00%</b>

(\*) Ohne Vor-Beitriffs-Fazilität 10,6%

(\*\*) Einschließlich verbrieft Darlehenssubstitute (Anmerkung B)

#### Anmerkung W — IAS 14 - Segmentberichterstattung

Im Hinblick auf die in der geänderten IAS 14 definierten Kriterien ist die Gruppe der Ansicht, dass die von ihr vergebenen Darlehen das wichtigste Produkt darstellen, das sie ihren Kunden anbietet. Ihre Organisationsstruktur und ihre Managementinstrumente sind auf die Weiterentwicklung und die Distribution dieses Produkts ausgerichtet.

Daher wurden in Anwendung des genannten Standards die Kriterien für die Segmentbildung folgendermaßen definiert:

- Primäres Kriterium: das Darlehen als Produkt;

- sekundäres Kriterium: seine geographische Verteilung.

Die über die geographische Segmentbildung offenzulegenden Informationen finden sich in den folgenden Anmerkungen:

- Aufgliederung der Zinserträge und ähnlicher Erträge unter geographischen Aspekten (Anmerkung N);
- Aufgliederung der Darlehen nach dem Projektstandort (Anmerkung V);
- Sachanlagen und immaterielles Anlagevermögen nach ihrem Standortland (Anmerkung F).

---

#### Anmerkung X — Umrechnungskurse

Für die Erstellung der Finanzausweise zum 31. Dezember 2001 und 31. Dezember 2000 wurden nachstehende Umrechnungskurse zugrunde gelegt:

1 Euro =

EURO-12: Unwiderruflich festgesetzt

Deutsche Mark	1,95583
Französische Francs	6,55957
Italienische Lire	1 936,27
Spanische Peseten	166,386
Belgische Francs	40,3399
Holländische Gulden	2,20371
Österreichische Schilling	13,7603
Finnmark	5,94573
Drachmen	340,750
Irische Pfund	0,787564
Luxemburgische Francs	40,3399
Portugiesische Escudos	200,482

	<u>31.12.2001</u>	<u>31.12.2000</u>
PRE-IN:		
Pfund Sterling	0,608500	0,624100
Dänische Kronen	7,43650	7,46310
Schwedische Kronen	9,30120	8,83130
NICHT-GEMEINSCHAFTSWÄHRUNGEN:		
US-Dollar	0,881300	0,930500
Schweizer Franken	1,48290	1,52320
Libanesische Pfund	1 359,01	1 351,02
Japanische Yen	115,330	106,9200
Kanadische Dollar	1,40770	1,39650
Australische Dollar	1,72800	1,67700
CFA-Francs	655,957	655,957
Tschechische Kronen	31,9620	35,0470
Hongkong-Dollar	6,87230	7,25780
Neuseeland-Dollar	2,12150	2,11200
Rand	10,4302	7,03920

## Jahresergebnis

Das Ergebnis vor Verwendung belief sich 2001 auf 1 279 Mio und ging damit gegenüber 2000 (1 308 Mio) um 2,2% zurück. Das Ergebnis der Geschäftstätigkeit erreichte 2001 vor Dotierung der Rückstellungen und außerordentlichem Ergebnis (nach Abzug des auf die Minderheitsbeteiligungen entfallenden Anteils) 1 415 Mio, nach 1 412 Mio im Jahre 2000, was einem Anstieg um 0,2% entspricht.

Diese Erhöhung des Ergebnisses ist in erster Linie auf die Auswirkungen des Wachstums der Bilanzsumme der EIB-Gruppe zurückzuführen, während die uneinheitliche Entwicklung der Zinssätze wie folgt zusammengefasst werden kann: Rückgang des durchschnittlichen Zinssatzes der Darlehen von 6,06% im Jahre 2000 auf 5,64% im Jahre 2001 und Verringerung des durchschnittlichen Anleihezinssatzes in diesem Zeitraum von 5,86% auf 5,34%.

Die Zins- und Provisionserträge aus Darlehen beliefen sich 2001 auf 9 921 Mio, nach 9 746 Mio im Jahre 2000, während die Zinsen und Kosten für Anleihen 8 895 Mio, nach 8 857 Mio im Jahre 2000, erreichten.

Insgesamt haben die Treasury-Aktivitäten 2001 ein Nettoergebnis von 690 Mio, nach 718 Mio im Jahre 2000, erbracht, was ein Rückgang um 28 Mio ist. Dieses Ergebnis entspricht einer durchschnittlichen Gesamtrendite von 4,83% im Jahre 2001 nach 5,57% im Jahre 2000.

Der Rückgang des Zinsergebnisses der Treasury-Aktivitäten im Jahre 2001 war im wesentlichen Folge der gesunkenen Erträge der operationellen Portfolios, die sich 2001 gegenüber 2000 um 30 Mio verringert haben. Diese Verringerung ist auf den Rückgang der kurzfristigen Zinssätze zurückzuführen, ist jedoch aufgrund der Zunahme der investierten Mittel begrenzt.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen einschließlich der Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte beliefen sich 2001 auf insgesamt 205 Mio, was einem Anstieg gegenüber 2000 (189 Mio) um 8,5% entspricht.

## Bestätigungsvermerk der externen Abschlussprüfer

An den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses der  
EUROPÄISCHEN INVESTITIONSBANK  
Luxemburg

Wir haben den vorliegenden konsolidierten Abschluss der Europäischen Investitionsbank (bestehend aus nachfolgend aufgeführten Bestandteilen) für das zum 31. Dezember 2001 endende Geschäftsjahr geprüft. Die Erstellung des konsolidierten Abschlusses liegt in der Verantwortung der Geschäftsleitung der Europäischen Investitionsbank. Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage unserer Prüfungshandlungen eine Beurteilung über den konsolidierten Abschluss abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung des konsolidierten Abschlusses nach international anerkannten Rechnungsprüfungsgrundsätzen vorgenommen. Danach sind Prüfungen so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der konsolidierte Abschluss frei von wesentlichen Mängeln ist. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für Wertansätze und Angaben im konsolidierten Abschluss auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfungen umfassen auch eine Beurteilung der angewandten Bilanzierungsmethoden und wesentlichen Schätzungen der Geschäftsleitung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des konsolidierten Abschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfungshandlungen eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bilden.

Nach unserer Überzeugung geben der konsolidierte Abschluss und die unten angeführten Bestandteile in Übereinstimmung mit den international anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen und den in den Richtlinien der Europäischen Union niedergelegten Grundsätzen für Jahres- und Konzernabschlüsse von Banken und sonstigen Finanzinstitutionen - mit Ausnahme der in den Anmerkungen zur Rechnungslegung dargelegten Ausführungen - eine zutreffende Vorstellung von der konsolidierten Vermögenslage der Europäischen Investitionsbank im zum 31. Dezember 2001 endenden Geschäftsjahr sowie deren konsolidierter Ertragslage und Mittelherkunfts- und -verwendungsrechnung für das zu diesem Stichtag endende Geschäftsjahr.

Unser Bestätigungsvermerk umfasst den konsolidierten Abschluss sowie nachfolgend aufgeführte Bestandteile:

- Konsolidierte Bilanz
- Status der Spezialektion
- Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung
- Veränderung der konsolidierten Eigenmittel
- Konsolidierte Mittelherkunfts- und -verwendungsrechnung
- Anmerkungen zu den konsolidierten Finanzausweisen

ERNST & YOUNG  
*Aktiengesellschaft*



Kenneth A. HAY

Luxemburg, den 26. Februar 2002

## Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss erstattet dem Rat der Gouverneure Bericht. Dem Rat der Gouverneure wird, bevor er den Jahresbericht und die konsolidierten Finanzausweise für das abgeschlossene Geschäftsjahr genehmigt, folgende Erklärung übermittelt:

### Erklärung des Prüfungsausschusses

Der Ausschuss, der gemäß Artikel 14 der Satzung und Artikel 25 der Geschäftsordnung der Europäischen Investitionsbank zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit ihrer Geschäfte und ihrer Bücher eingesetzt wurde, erklärt

- nach Erteilung eines Prüfungsauftrags an die externen Abschlussprüfer Ernst & Young, Beurteilung ihres Prüfungsplanungsverfahrens, Prüfung und Erörterung ihrer Berichte sowie der Feststellung, dass ihr Bestätigungsvermerk zu den konsolidierten Finanzausweisen uneingeschränkt erteilt wird,
- nach regelmäßig stattfindenden Zusammenkünften mit den Leitern der Direktionen und der maßgeblichen Dienststellen, regelmäßigen Treffen mit dem Leiter der Innenrevision und Erörterung der relevanten Berichte der Innenrevision sowie nach Kenntnisaufnahme der Unterlagen, deren Prüfung er zur Erfüllung seines Auftrags für erforderlich hielt,
- nachdem ihm das Direktorium die Wirksamkeit der internen Kontrollstrukturen und der internen Verwaltung bestätigt hat,

sowie

- unter Bezugnahme auf die konsolidierten Finanzausweise für das am 31. Dezember 2001 abgeschlossene Geschäftsjahr, wie sie vom Verwaltungsrat in seiner Sitzung vom 26. Februar 2002 festgestellt wurden,
- in der Überzeugung, dass das Vorstehende eine hinreichend sichere Grundlage für seine Erklärung bildet,
- unter Bezugnahme auf die Artikel 22, 23 und 24 der Geschäftsordnung,

dass er nach bestem Wissen und Urteilsvermögen:

feststellt, dass die konsolidierten Finanzausweise mit den Bestandteilen Konsolidierte Bilanz, Status der Spezialsektion, Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung, Konsolidierte Eigenmittel, Konsolidierte Mittelherkunfts- und -verwendungsrechnung und Anmerkungen zu den konsolidierten Finanzausweisen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Bank im zum 31. Dezember 2001 endenden Geschäftsjahr sowie der Ergebnisse ihrer Tätigkeit und ihrer Mittelherkunft und -verwendung in dem abgeschlossenen Geschäftsjahr vermitteln.

Luxemburg, den 19. März 2002

Der Prüfungsausschuss

E. MARIA

C. NACKSTAD

M. COLAS

---

# Finanzausweise *der EIB*

# BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2001

In Tsd EUR

AKTIVA	31.12.2001	31.12.2000
<b>1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroämtern</b> . . . . .	<b>22 180</b>	24 726
<b>2. Schuldtitel öffentlicher Stellen, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind (Anmerkung B)</b>	<b>1 377 061</b>	1 410 978
<b>3. Forderungen an Kreditinstitute</b>		
a) Täglich fällig . . . . .	142 213	130 668
b) Sonstige Forderungen (Anmerkung C) . . . . .	9 907 933	11 235 552
c) Darlehen (Anmerkung D) . . . . .	<u>84 654 699</u>	<u>75 647 232</u>
	<b>94 704 845</b>	87 013 452
<b>4. Forderungen an Kunden</b>		
Darlehen (Anmerkung D) . . . . .	101 085 284	93 101 379
Sonderrückstellungen (Anmerkung A.4) . . . . .	<u>- 175 000</u>	<u>- 175 000</u>
	<b>100 910 284</b>	92 926 379
<b>5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (Anmerkung B)</b>		
a) Von öffentlichen Emittenten . . . . .	3 099 397	1 374 787
b) Von anderen Emittenten . . . . .	<u>3 222 928</u>	<u>2 075 684</u>
	<b>6 322 325</b>	3 450 471
<b>6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (Anmerkung E)</b> . . . . .	<b>788 992</b>	605 934
<b>7. Beteiligungen (Anmerkung E)</b> . . . . .	<b>269 942</b>	269 942
<b>8. Immaterielle Anlagewerte (Anmerkung F)</b> . . . . .	<b>7 687</b>	9 863
<b>9. Sachanlagen (Anmerkung F)</b> . . . . .	<b>79 460</b>	78 327
<b>10. Sonstige Vermögenswerte</b>		
a) Forderungen aufgrund von Vorauszahlungen von EWS-Zinsvergütungen (Anmerkung G)	3 528	7 635
b) Sonstige Aktiva (Anmerkung H) . . . . .	586 790	899 491
c) Ausgleichskonto Währungs-Swap-Verträge *	<u>1 236 663</u>	<u>1 003 224</u>
	<b>1 826 981</b>	1 910 350
<b>11. Rechnungsabgrenzungsposten (Anmerkung I)</b> . . . . .	<b>3 066 660</b>	3 430 962
	<u><b>209 376 417</b></u>	<u>191 131 386</u>

## NICHT BILANZWIRKSAME POSTEN

	31.12.2001	31.12.2000
<b>Verpflichtungen</b>		
- EBWE-Beteiligung (Anmerkung E)		
. Nicht eingefordert . . . . .	442 500	442 500
. Noch einzuzahlen . . . . .	33 750	42 188
- EIF-Beteiligung (Anmerkung E)		
. Nicht eingefordert . . . . .	972 000	972 000
- Nicht ausgezahlte Darlehen (Anmerkung D)		
. Kreditinstitute . . . . .	8 523 766	7 741 032
. Kunden . . . . .	<u>25 729 446</u>	<u>22 308 598</u>
	<b>34 253 212</b>	30 049 630
- Nicht ausgezahlte Risikokapitalfinanzierungen . . . . .	<b>1 015 800</b>	549 952
<b>Garantien (Anmerkung D)</b>		
. Für von Dritten gewährte Darlehen . . . . .	484 936	223 187
. Für Risikokapitalfinanzierungen . . . . .	57 946	57 946
<b>Verwaltung flüssige Mittel EIF</b> . . . . .	<b>525 051</b>	485 700
<b>Verwaltung flüssige Mittel Garantiefonds</b> . . . . .	<b>1 775 229</b>	1 432 249

(\*) Der Betrag für Währungs-Swap-Verträge wird nicht mehr in der Bilanz ausgewiesen.  
Die Zahlen zum 31. Dezember 2000 wurden zur Vergleichbarkeit angepasst.

Zu den Anmerkungen siehe den Anhang zu den Finanzausweisen.

**PASSIVA**

**31.12.2001**

**31.12.2000**

<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Anmerkung J)</b>			
a) Täglich fällig .....	0	0	
b) Mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist .....	<u>607 622</u>	<u>507 889</u>	
		<b>607 622</b>	<b>507 889</b>
<b>2. Verbriefte Verbindlichkeiten (Anmerkung K)</b>			
a) Begebene Schuldverschreibungen .....	<b>178 293 413</b>	<b>161 488 067</b>	
b) Andere .....	<u>857 103</u>	<u>825 137</u>	
		<b>179 150 516</b>	<b>162 313 203</b>
<b>3. Sonstige Verbindlichkeiten</b>			
a) Im voraus erhaltene Zinsvergütungen (Anmerkung G)	<b>324 956</b>	<b>334 562</b>	
b) Sonstige Passiva (Anmerkung H) .....	<b>989 394</b>	<b>896 320</b>	
c) Verschiedene .....	<u>42 230</u>	<u>37 482</u>	
		<b>1 356 580</b>	<b>1 268 364</b>
<b>4. Rechnungsabgrenzungsposten (Anmerkung I) .....</b>		<b>4 490 597</b>	<b>4 768 943</b>
<b>5. Rückstellung für den Pensionsfonds der Mitarbeiter (Anmerkung L) .....</b>		<b>474 951</b>	<b>433 281</b>
<b>6. Rückstellung für allgemeine Bankrisiken (Anmerkung M)</b>		<b>1 080 000</b>	<b>935 000</b>
<b>7. Kapital</b>			
Gezeichnetes Kapital .....	<b>100 000 000</b>	<b>100 000 000</b>	
Davon nicht eingefordert .....	<u>- 94 000 000</u>	<u>- 94 000 000</u>	
		<b>6 000 000</b>	<b>6 000 000</b>
<b>8. Rücklagen</b>			
a) Reservefonds .....	<b>10 000 000</b>	<b>10 000 000</b>	
b) Zusätzliche Rücklage .....	<u>3 154 706</u>	<u>2 124 244</u>	
		<b>13 154 706</b>	<b>12 124 244</b>
<b>9. Mittel für die Fazilität für Strukturierte Finanzierungen</b>		<b>250 000</b>	
<b>10. Mittel für Risikokapitalfinanzierungen .....</b>		<b>1 500 000</b>	<b>1 500 000</b>
<b>11. Jahresüberschuss .....</b>		<b>1 311 445</b>	<b>1 280 462</b>
		<u><b>209 376 417</b></u>	<u><b>191 131 386</b></u>

**NICHT BILANZWIRKSAME POSTEN**

**31.12.2001**

**31.12.2000**

<b>Für die Bedienung von Anleihen hinterlegte Gelder (Anmerkung R) .....</b>	<b>640 526</b>	<b>778 552</b>
<b>Wertpapierbestand</b>		
. zu erhaltende Titel .....	<b>9 327</b>	<b>0</b>
. zu zahlende Titel .....	<b>12 673</b>	<b>0</b>
<b>Nominalwert der Zins-Swap-Verträge und der Verträge mit aufgeschobener Zinsfestsetzung (Anmerkung U)</b>	<b>109 868 600</b>	<b>97 548 200</b>
<b>FRA-Geschäfte</b>		
. Kauf .....	<b>25 000 000</b>	<b>0</b>
. Verkauf .....	<b>25 000 000</b>	<b>0</b>
<b>Nominalwert der Verbindlichkeiten aus Währungs-Swap-Verträgen .....</b>	<b>39 356 131</b>	<b>28 064 569</b>
<b>Nominalwert der Forderungen aus Währungs-Swap-Verträgen</b>	<b>40 592 794</b>	<b>29 067 793</b>
<b>Aufgelegte, noch nicht unterzeichnete Anleihen .....</b>	<b>0</b>	<b>921 327</b>

# STATUS DER SPEZIALSEKTION <sup>(1)</sup> ZUM 31. DEZEMBER 2001

In Tsd EUR

(Beträge in anderen Währungen wurden zu den Kursen vom 31.12.2001 umgerechnet.)

AKTIVA	31.12.2001	31.12.2000
<b>Mitgliedsländer der Union</b>		
<i>Aus Mitteln der Europäischen Gemeinschaft (Neues Gemeinschaftsinstrument für Anleihen und Darlehen)</i>		
Ausstehende ausgezahlte Darlehen <sup>(2)</sup> . . . . .	80 959	106 191
<b>Türkei</b>		
<i>Aus Mitteln der Mitgliedstaaten</i>		
Ausstehende ausgezahlte Darlehen <sup>(3)</sup> . . . . .	58 953	72 041
<b>Länder des Mittelmeerraums</b>		
<i>Aus Mitteln der Europäischen Gemeinschaft</i>		
Ausstehende ausgezahlte Darlehen . . . . .	211 121	220 434
Risikokapitalfinanzierungen		
- Noch auszusahlen . . . . .	96 582	129 842
- Ausgezahlt . . . . .	192 572	157 381
	289 154	287 223
Summe <sup>(4)</sup>	500 275	507 657
<b>Länder in Afrika, im karibischen Raum und im Pazifischen Ozean sowie Überseeische Länder und Gebiete</b>		
<i>Aus Mitteln der Europäischen Gemeinschaft</i>		
<b>Abkommen von Jaunde</b>		
Ausstehende ausgezahlte Darlehen . . . . .	44 810	46 364
Beiträge zur Bildung von haftendem Kapital		
Ausgezahlt . . . . .	419	419
Summe <sup>(5)</sup>	45 229	46 783
<b>Abkommen von Lome</b>		
<i>Risikokapitalfinanzierungen:</i>		
- Noch auszusahlen . . . . .	666 171	503 993
- Ausgezahlt . . . . .	1 198 479	1 141 646
	1 864 650	1 645 639
<i>Finanzierungen aus anderen Mitteln</i>		
- Noch auszusahlen . . . . .	8 000	8 000
Summe <sup>(6)</sup>	1 872 650	1 653 639
<b>Insgesamt</b>	<b>2 558 066</b>	<b>2 386 311</b>

## Anmerkung:

Die Bank hat im Auftrag der EG das Inkasso der Zins- und Tilgungsbeträge für von der Kommission gewährte Darlehen zu Sonderbedingungen übernommen. Die auf diese Darlehen ausgezahlten und noch nicht zurückgezahlten Beträge erreichten folgende Höhe:

- a) Darlehen im Rahmen des Ersten, des Zweiten und des Dritten Abkommens von Lome: zum 31.12.2001: 1 402 697 (zum 31.12.2000: 1 447 378);  
 b) Darlehen im Rahmen der Finanzprotokolle mit den Ländern des Mittelmeerraums: zum 31.12.2001: 158 245 (zum 31.12.2000: 164 050).

(1) Die Spezialsektion wurde vom Rat der Gouverneure am 27. Mai 1963 eingerichtet. Ihr Zweck wurde durch Beschluss vom 4. August 1977 in dem Sinne neu definiert, dass hier die Operationen verbucht werden, die die Bank im Auftrag und für Rechnung Dritter durchführt.

(2) Ursprünglicher Betrag der Verträge, die im Rahmen der Beschlüsse des Rates der Europäischen Gemeinschaften (78/870/EWG) vom 16. Oktober 1978, (82/169/EWG) vom 15. März 1982, (83/200/EWG) vom 19. April 1983 und (87/182/EWG) vom 9. März 1987 über die Förderung der Investitionstätigkeit in der Gemeinschaft (Neues Gemeinschaftsinstrument), des Beschlusses des Rates der EG (81/19/EWG) vom 20. Januar 1981 über eine Sonderhilfe für den Wiederaufbau in den von dem Erdbeben vom 23. November 1980 betroffenen Gebieten Kampaniens und der Basilikata (Italien) sowie des Beschlusses des Rates der EG (81/1013/EWG) vom 14. Dezember 1981 über eine Sonderhilfe für den Wiederaufbau in den von den Erdbeben vom Februar/März 1981 betroffenen Gebieten Griechenlands im Auftrag, für Rechnung und auf Gefahr der Europäischen Gemeinschaft abgeschlossen wurden:

Zuzüglich: Wechselkursangleichungen	6 399 145	+ 127 897	
Abzüglich: Annullierungen	201 991		
Rückzahlungen	6 244 092	- 6 446 083	
	80 959		

(3) Ursprünglicher Betrag der Darlehensverträge zur Finanzierung von Vorhaben in der Türkei im Auftrag, für Rechnung und auf Gefahr der Mitgliedstaaten:

Zuzüglich: Wechselkursangleichungen		405 899	+ 24 955
Abzüglich: Annullierungen	215		
Rückzahlungen	371 686	- 371 901	
			58 953

(4) Ursprünglicher Betrag der Verträge zur Finanzierung von Vorhaben in den Maghreb- und den Maschrikländern sowie in Malta, Zypern, der Türkei und Griechenland (Darlehen von 10 000 000 EUR, die vor dem EG-Beitritt Griechenlands am 1. Januar 1981 gewährt wurden) im Auftrag, für Rechnung und auf Gefahr der Europäischen Gemeinschaft:

Zuzüglich: Wechselkursangleichungen		635 007	+ 3
Abzüglich: Annullierungen	30 867		
Rückzahlungen	103 868	- 134 735	
			500 275

PASSIVA

31.12.2001

31.12.2000

**Mittel in Treuhandverwaltung**

Im Auftrag der Europäischen Gemeinschaften:

- Neues Gemeinschaftsinstrument . . . . .	80 959	106 191
- Finanzprotokolle mit den Ländern des Mittelmeerraums . . . . .	403 693	377 815
- Abkommen von Jaunde . . . . .	45 229	46 783
- Abkommen von Lome . . . . .	1 198 479	1 141 646
	<u>1 728 360</u>	<u>1 672 435</u>

Im Auftrag der Mitgliedstaaten . . . . .	58 953	72 041
--	--------	--------

Summe **1 787 313** **1 744 476**

**Auszuzahlende Mittel**

Auf Darlehen und auf Risikokapitalfinanzierungen in den Ländern des Mittelmeerraums . . . .	96 582	129 842
Auf Risikokapitalfinanzierungen im Rahmen der Abkommen von Lome . . . . .	666 171	503 993
Auf Finanzierungen aus anderen Mitteln im Rahmen der Abkommen von Lome . . . . .	8 000	8 000

Summe **770 753** **641 835**

**Insgesamt 2 558 066** **2 386 311**

(5) Ursprünglicher Betrag der Verträge zur Finanzierung von Vorhaben in den Assoziierten Afrikanischen Staaten, Madagaskar und Mauritius (AASMM) sowie den Überseeischen Ländern, Gebieten und Departements (ÜLGD) im Auftrag, für Rechnung und auf Gefahr der Europäischen Gemeinschaft:

- Darlehen zu Sonderbedingungen	139 483	
- Beiträge zur Bildung von haftendem Kapital	<u>2 503</u>	141 986
Zuzüglich:		
- Kapitalisierte Zinsen	1 178	
- Wechselkursangleichungen	<u>9 839</u>	+ 11 017
Abzüglich:		
- Annullierungen	1 574	
- Rückzahlungen	<u>106 200</u>	- 107 774
		<u>45 229</u>

(6) Ursprünglicher Betrag der Verträge zur Finanzierung von Vorhaben in den Ländern in Afrika, der Karibik und dem Pazifik (AKP-Staaten) sowie den Überseeischen Ländern und Gebieten (ÜLG) im Auftrag, für Rechnung und auf Gefahr der Europäischen Gemeinschaft:

Finanzierungen aus Risikokapitalmitteln:		
- Bedingte und nachrangige Darlehen	2 711 347	
- Beteiligungen	<u>117 634</u>	2 828 981
Zuzüglich:		
- Kapitalisierte Zinsen		+ 1 663
Abzüglich:		
- Annullierungen	347 411	
- Rückzahlungen	601 882	
- Wechselkursangleichungen	<u>16 701</u>	- 965 994
		<u>1 864 650</u>
Finanzierungen aus anderen Mitteln		<u>8 000</u>
		<u>1 872 650</u>

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS JAHR 2001

In Tsd EUR

	<u>31.12.2001</u>	<u>31.12.2000</u>
1. Zinserträge und ähnliche Erträge (Anmerkung N) . . . . .	10 729 506	10 644 426
2. Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen . . . . .	– 9 072 365	– 9 086 590
3. Erträge aus Beteiligungen . . . . .	7 333	4 800
4. Provisionserträge (Anmerkung O) . . . . .	22 841	18 927
5. Provisionsaufwendungen . . . . .	– 8 110	– 6 588
6. Ergebnis aus Finanzgeschäften . . . . .	6 903	– 5 082
7. Sonstige betriebliche Erträge . . . . .	20 037	16 220
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen (Anmerkung P): . . . . .	– 203 764	– 181 057
a) Personalaufwand . . . . .	152 903	137 435
b) Sonstige Verwaltungskosten . . . . .	<u>50 861</u>	<u>43 622</u>
9. Wertberichtigungen (Anmerkung F): . . . . .	– 15 359	– 11 865
a) auf immaterielle Anlagewerte . . . . .	4 872	2 760
b) auf Sachanlagen . . . . .	<u>10 487</u>	<u>9 105</u>
10. Wertberichtigung auf Risikokapitalfinanzierungen (Anmerkung E) . .	– 19 213	0
11. Außerordentliche Erträge (Anmerkung Q) . . . . .	0	19 699
12. Zuweisung zu der Rückstellung für allgemeine Bankrisiken (Anmerkung M) . . . . .	– 145 000	– 65 000
13. Außerordentliche Aufwendungen (Anmerkung Q) . . . . .	– 11 364	– 67 428
14. Jahresüberschuss . . . . .	<u>1 311 445</u>	<u>1 280 462</u>

## EIGENMITTEL UND ERGEBNISVERWENDUNG

Der Rat der Gouverneure hat am 5. Juni 2001 beschlossen, den Jahresüberschuss 2000, der sich nach der Dotierung der Rückstellung für allgemeine Bankrisiken mit 65 000 000 EUR auf 1 280 461 896 EUR belief, wie folgt zu verwenden:

- Zuweisung von 250 000 000 EUR zu den Mitteln für die Fazilität für Strukturierte Finanzierungen;
- Zuweisung des verbleibenden Betrages von 1 030 461 896 EUR zur Zusätzlichen Rücklage.

**Eigenmittel zum 31. Dezember 2001 (in Tsd EUR)**

	Stand zum 31.12.2000	Verwendung des Jahres- überschusses 2000	Dotierung 2001	Stand zum 31.12.2001
<b>Kapital</b>				
- gezeichnet	100 000 000			100 000 000
- nicht eingefordert	- 94 000 000			- 94 000 000
	<u>6 000 000</u>			<u>6 000 000</u>
<b>Rücklagen</b>				
- Reservefonds	10 000 000			10 000 000
- Zusätzliche Rücklage	2 124 244	+ 1 030 462		3 154 706
	<u>12 124 244</u>			<u>13 154 706</u>
Rückstellung für allgemeine Bankrisiken	935 000		145 000	1 080 000
Mittel für Risikokapitalfinanzierungen	1 500 000			1 500 000
Mittel für die Fazilität für Strukturierte Finanzierungen		+ 250 000		250 000
Ergebnisse vor Verwendung	1 280 462	- 1 280 462		0
	<u>21 839 706</u>		<u>145 000</u>	<u>21 984 706</u>
Jahresüberschuss				<u>1 311 445</u>
				<b>23 296 151</b>

## ZUSAMMENSETZUNG DES KAPITALS ZUM 31. DEZEMBER 2001

In EUR

Mitgliedstaaten	Gezeichnetes Kapital	Nicht eingeforder- tes Kapital (*)	Eingezahltes Kapital
Deutschland	17 766 355 000	16 699 382 842	1 066 972 158
Frankreich	17 766 355 000	16 699 382 842	1 066 972 158
Italien	17 766 355 000	16 699 382 842	1 066 972 158
Vereinigtes Königreich	17 766 355 000	16 699 382 842	1 066 972 158
Spanien	6 530 656 000	6 140 003 092	390 652 908
Belgien	4 924 710 000	4 630 122 198	294 587 802
Niederlande	4 924 710 000	4 630 122 198	294 587 802
Schweden	3 267 057 000	3 071 033 586	196 023 414
Dänemark	2 493 522 000	2 344 363 695	149 158 305
Österreich	2 444 649 000	2 297 970 078	146 678 922
Finnland	1 404 544 000	1 320 271 348	84 272 652
Griechenland	1 335 817 000	1 255 909 988	79 907 012
Portugal	860 858 000	809 362 903	51 495 097
Irland	623 380 000	586 090 514	37 289 486
Luxemburg	124 677 000	117 219 032	7 457 968
	<b>100 000 000 000</b>	<b>94 000 000 000</b>	<b>6 000 000 000</b>

(\*) Der Verwaltungsrat kann das Kapital einfordern, soweit dies erforderlich wird, um den Verpflichtungen der Bank gegenüber ihren Anleihegebern nachzukommen.

# MITTELHERKUNFTS- UND -VERWENDUNGSRECHNUNG FÜR DAS JAHR 2001

In Tsd EUR

	31.12.2001	31.12.2000
<b>A. Veränderung der liquiden Mittel durch die Geschäftstätigkeit</b>		
Jahresüberschuss . . . . .	1 311 445	1 280 462
Überleitung zur Liquiditätsveränderung:		
Zuweisung zu der Rückstellung für allgemeine Bankrisiken . . . . .	145 000	65 000
Wertberichtigungen . . . . .	15 359	11 865
Nicht Artikel 7 der Satzung unterliegende Wechselkursangleichungen . . . . .	905	1 049
Veränderung der Zins- und Provisionsverbindlichkeiten und der im voraus erhaltenen Zinsen . . . . .	- 278 346	- 149 364
Veränderung der Zins- und Provisionsforderungen . . . . .	364 302	- 130 466
Zuschreibung der Differenz zwischen dem Einbuchungswert in das Anlageportfolio und dem Rückzahlungswert . . . . .	- 4 597	- 5 225
<b>Ergebnis der Geschäftstätigkeit . . . . .</b>	<b>1 554 068</b>	<b>1 073 321</b>
Nettoauszahlungen für Darlehen . . . . .	- 30 485 314	- 29 714 485
Rückflüsse . . . . .	15 772 177	15 590 952
Saldo der NGI-Operationen (Anmerkung H) . . . . .	16 298	33 859
Veränderung der Geldmarktportfolios . . . . .	- 1 483 626	- 81 683
Veränderung der Risikokapitalfinanzierungen . . . . .	- 173 846	- 257 551
Veränderung der verbrieften Darlehenssubstitute . . . . .	- 1 003 287	- 120 000
<b>Nettoveränderung durch die Geschäftstätigkeit</b>	<b>- 15 803 530</b>	<b>- 13 475 587</b>
<b>B. Veränderung der liquiden Mittel durch das Aktivgeschäft</b>		
Einzahlung auf EBWE-Anteile (Anmerkung E) . . . . .	- 8 437	- 8 438
Verkäufe von Wertpapieren . . . . .	281 949	337 126
Käufe von Wertpapieren . . . . .	- 290 489	- 330 843
Veränderung des Postens Sachanlagen (Anmerkung F) . . . . .	- 11 620	- 6 519
Veränderung des Postens Immaterielle Anlagewerte . . . . .	- 2 696	- 5 428
Veränderung sonstiger Aktivposten . . . . .	73 015	- 306 420
Kauf von EIF-Anteilen . . . . .	0	- 109 942
<b>Nettoveränderung durch das Aktivgeschäft</b>	<b>41 722</b>	<b>- 430 464</b>
<b>C. Veränderung der liquiden Mittel durch das Passivgeschäft</b>		
Verbindlichkeiten aus Anleiheemissionen . . . . .	32 531 378	28 770 713
Tilgung von Anleiheverbindlichkeiten . . . . .	- 19 000 043	- 17 102 100
Veränderung der Forderungen aus Währungs-Swaps . . . . .	- 233 439	516 441
Nettoveränderung der Commercial Paper . . . . .	670 303	589 973
Nettoveränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten . . . . .	99 733	171 263
Veränderung sonstiger Passivposten . . . . .	129 886	466 604
Verkäufe von Titeln aus dem Hedgingportfolio . . . . .	0	1 293 081
Käufe von Titeln für das Hedgingportfolio . . . . .	0	- 27 216
<b>Nettoveränderung durch das Passivgeschäft</b>	<b>14 197 818</b>	<b>14 678 759</b>
<b>Stand der liquiden Mittel</b>		
Liquide Mittel und diesen gleichgestellte Mittel zu Beginn des Berichtszeitraums . . . . .	13 242 058	12 200 160
Nettoveränderungen durch:		
(1) die Geschäftstätigkeit . . . . .	- 15 803 530	- 13 475 587
(2) das Aktivgeschäft . . . . .	41 722	- 430 464
(3) das Passivgeschäft . . . . .	14 197 818	14 678 759
Auswirkung der Veränderung der Wechselkurse auf die liquiden Mittel und die diesen gleichgestellten Mittel . . . . .	583 257	269 190
Liquide Mittel und diesen gleichgestellte Mittel am Ende des Berichtszeitraums . . . . .	<b>12 261 325</b>	<b>13 242 058</b>
<b>Zusammensetzung der liquiden Mittel (ohne Anlage- und Hedgingportfolio)</b>		
Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroämtern . . . . .	22 180	24 726
Wertpapiere mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu drei Monaten . . . . .	2 188 999	1 851 112
Forderungen an Kreditinstitute:		
- Sichtguthaben . . . . .	142 213	130 668
- Terminguthaben . . . . .	9 907 933	11 235 552
<b>12 261 325</b>	<b>13 242 058</b>	

# EUROPÄISCHE INVESTITIONSBANK

## ANMERKUNGEN ZU DEN FINANZAUSWEISEN ZUM 31. DEZEMBER 2001

### Anmerkung A — Zusammenfassung der wichtigsten Grundsätze der Rechnungslegung

#### 1. Grundsätze der Rechnungslegung

Die nicht konsolidierten Finanzausweise wurden nach den allgemeinen Grundsätzen der Richtlinie des Rates der Europäischen Gemeinschaften vom 8. Dezember 1986 (geändert durch die Richtlinie 2001/65/EG vom 27. September 2001) über die Jahresabschlüsse und die konsolidierten Abschlüsse von Banken und anderen Finanzinstitutionen (im Folgenden: die Richtlinie) erstellt.

Auf Vorschlag des Direktoriums hat der Verwaltungsrat am 26. Februar 2002 beschlossen, die Finanzausweise dem Rat der Gouverneure in seiner Sitzung am 4. Juni 2002 zur Genehmigung vorzulegen.

Die Bank veröffentlicht außerdem konsolidierte Finanzausweise.

#### 2. Umrechnung der Währungen

Gemäß Artikel 4 Absatz 1 ihrer Satzung verwendet die Bank als Rechnungseinheit für die Kapitalkonten der Mitgliedstaaten und für die Erstellung der Finanzausweise den von den an der dritten Phase der Wirtschafts- und Währungsunion teilnehmenden Mitgliedstaaten verwendeten Euro.

Die Bank führt ihre Geschäfte sowohl in den Währungen der Mitgliedstaaten und in Euro als auch in Währungen von nicht zur Gemeinschaft gehörenden Ländern durch.

Die Mittel der Bank setzen sich zusammen aus ihrem Kapital, ihren Anleihen und ihren angesammelten Überschüssen in den verschiedenen Währungen. Ihnen stehen Guthaben, Geldanlagen oder Darlehen in den gleichen Währungen gegenüber.

Die Aktiva und die Passiva der Bank werden auf der Grundlage der Umrechnungskurse zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Gewinne oder Verluste im Zusammenhang mit dieser Umrechnung werden über die Gewinn- und Verlustrechnung verbucht.

Die Aufwands- und Ertragskonten werden monatlich auf der Grundlage der Umrechnungskurse vom Ende des Monats in Euro umgerechnet.

3. *Schuldtitle öffentlicher Stellen, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind, sowie Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere*  
In dem Bemühen, das Management ihrer liquiden Mittel zu vereinfachen und ihre Solvabilität zu stärken, hat die Bank beschlossen, folgende Portfolios zu schaffen:

##### 3.1. Anlageportfolio

Das Anlageportfolio besteht aus Titeln, die zur Sicherstellung der Solvabilität der Bank mit der Absicht erworben wurden, sie bis zu ihrer Fälligkeit zu halten. Diese Papiere werden begeben bzw. garantiert von:

- den Mitgliedsländern der Europäischen Union, den G10-Ländern oder öffentlichen Einrichtungen dieser Länder;
- supranationalen Institutionen einschließlich multinationaler Entwicklungsbanken.

Der Einbuchungswert der Titel in diesem Portfolio sind die Anschaffungskosten oder ausnahmsweise die Übertragungskosten. Die Differenz zwischen dem Einbuchungswert und dem Rückzahlungswert wird gleichmäßig über die Restlaufzeit der gehaltenen Papiere verteilt.

##### 3.2. Hedgingportfolio

Das Hedgingportfolio besteht aus Titeln mit fester Endfälligkeit. Es wird von der Bank zum aktiven Management der mit ihren Darlehens- und Anleiheaktivitäten verbundenen Zinsrisiken benutzt. Die Bestandteile dieses Portfolios werden in der Bilanz mit ihrem Anschaffungspreis verbucht. Bei einem Verkauf dieser Titel werden die erzielten Gewinne oder Verluste über die gesamte Restlaufzeit der Schuldverschreibungen verteilt.

##### 3.3. Handelsportfolio

Das Handelsportfolio besteht aus börsennotierten Titeln, die von Finanzinstitutionen begeben und garantiert werden. Die in diesem Portfolio gehaltenen Papiere werden in der Bilanz mit ihrem Marktwert angesetzt.

##### 3.4. Kurzfristige Titel

Um eine ausreichende Liquidität zu gewährleisten, erwirbt die Bank Geldmarkttitel mit einer Laufzeit von höchstens zwölf Monaten, und zwar insbesondere Schatzanweisungen und verkehrsfähige Schuldtitle von Finanzinstitutionen. Die Titel werden bis zu ihrer Fälligkeit gehalten und zum Nominalwert verbucht.

Die Schatzanweisungen werden auf der Aktivseite der Bilanz unter dem Posten 2 „Schuldtitle öffentlicher Stellen, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind“ ausgewiesen.

Die verkehrsfähigen Schuldtitle von Finanzinstitutionen werden auf der Aktivseite der Bilanz unter dem Posten 5 „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere - b) Von anderen Emittenten“ erfasst.

#### 4. Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden

4.1. *Der noch nicht ausgezahlte Teil der gewährten Darlehen wird auf der Aktivseite der Bilanz der Bank direkt in Abzug gebracht.*

Am Jahresende werden für diejenigen ausstehenden Darlehen, bei denen für den gesamten Betrag oder einen Teil davon die Einbringung gefährdet ist, Sonderrückstellungen gebildet. Diese Rückstellungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „Wertberichtigungen auf Forderungen“ verbucht.

Die Wertberichtigungen bezüglich der Zinsen auf diese Darlehen werden von Fall zu Fall von der Geschäftsleitung der Bank festgelegt.

#### 4.2. Zinsen auf Darlehen

Die Zinsen auf Darlehen werden in der Ergebnisrechnung über die Laufzeit der Darlehen verteilt verbucht.

#### 4.3. Reverse Repos (in Pension genommene Wertpapiere) und Repos (in Pension gegebene Wertpapiere)

Bei Reverse Repos (Repos) stellt die Bank einem Kreditinstitut liquide Mittel zur Verfügung bzw. nimmt diese entgegen, wobei die Hingabe (Entgegennahme) durch die Übertragung von Wertpapieren besichert wird. Die beiden Parteien verpflichten sich dabei unwiderruflich, diese Geschäfte durch Rückübertragung zu einem Zeitpunkt und zu einem Preis zu erfüllen, die im Voraus bestimmt werden.

Diese Geschäfte werden nach dem Grundsatz „Zahlung gegen Lieferung“ abgewickelt: Der Geldnehmer (Geldgeber) liefert die Titel an die Depotstelle der Bank (erhält die Titel

vom Kontrahenten) unter Verrechnung des vereinbarten Preises, wobei diese Mittel für die Bank einen Ertrag erbringen (einen Aufwand verursachen), der sich am Geldmarkt orientiert.

Derartige Geschäfte werden von der Bank als Kreditvergabe (-aufnahme) mit garantierter Verzinsung betrachtet und auf der Aktivseite der Bilanz unter der Position 3 „Forderungen an Kreditinstitute - b) Sonstige Forderungen“ (auf der Passivseite der Bilanz unter der Position 1 „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten - b) Mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist“) ausgewiesen. Die als Sicherheit erhaltenen (gegebenen) Wertpapiere sind unter den nicht bilanzwirksamen Posten erfasst (werden weiter in der Bilanz ausgewiesen).

#### 5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Beteiligungen

Die Aktien, die Risikokapitalfinanzierungen und die Beteiligungen stellen mittel- und langfristige Anlagen dar. Sie werden zum Einstandspreis in der Bilanz verbucht. Wertminderungen werden erfasst, wenn sie einen dauerhaften Charakter haben.

#### 6. Sachanlagen

Grundstücke und Gebäude werden zum Anschaffungswert abzüglich einer Erstabschreibung auf das Gebäude auf dem Kirchberg und der aufgelaufenen normalen Abschreibungen ausgewiesen. Der geschätzte Wert der Gebäude in Luxemburg-Kirchberg und Lissabon wird linear innerhalb eines Zeitraums von 30 bzw. 25 Jahren abgeschrieben. Die Aufwendungen für Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden bis Ende 1997 im Anschaffungsjahr abgeschrieben. Von 1998 an werden die Anlagen, Ausrüstungen und das Zubehör, das Mobiliar, die Büro- und Geschäftsausstattung sowie die Fahrzeuge in der Bilanz zu den Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen ausgewiesen. Die Abschreibungen erfolgen linear über die geschätzte Lebensdauer der erworbenen Güter:

- Anlagen, Ausrüstungen und Zubehör	10 Jahre
- Mobiliar	5 Jahre
- Büro- und Geschäftsausstattung, Fahrzeuge	3 Jahre

Kunstgegenstände werden im Anschaffungsjahr abgeschrieben.

#### 7. Immaterielle Anlagewerte

Die immateriellen Anlagewerte umfassen die von der Bank entwickelten EDV-Programme, die nach ihrer Fertigstellung über einen Zeitraum von drei Jahren linear abgeschrieben werden.

#### 8. Pensionsfonds und Krankenkasse

##### a) Pensionsfonds

Der Hauptpensionsfonds der Bank ist ein Versorgungssystem mit definierten Leistungen, das durch Beiträge alimentiert wird und dem alle Mitarbeiter der Bank angehören. Die von der Bank und ihren Mitarbeitern geleisteten Beiträge zu diesem Fonds werden in den Aktiva der Bank investiert. Die jährlichen Beiträge werden kumuliert und zusammen mit den jährlichen Zinsen in einer spezifischen Rückstellung auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen.

Hinsichtlich der Verpflichtungen der Bank im Zusammenhang mit dem Pensionsfonds wird mindestens einmal alle drei Jahre unter Verwendung der „projected unit credit“-Methode eine versicherungsmathematische Berechnung vorgenommen um sicherzustellen, dass die in der Bilanz ausgewiesene Rückstellung angemessen ist. Die wichtigsten aktuarischen Hypothesen sind in Anmerkung L aufgeführt. Ergeben sich dabei Defizite oder Überschüsse, so werden diese über die geschätzte noch verbleibende Lebensarbeitszeit der im Dienst der Bank befindlichen Mitarbeiter verteilt.

##### b) Krankenkasse

Die Bank hat für ihre Mitarbeiter eine eigene Krankenkasse eingerichtet, die durch Beiträge der Bank und der Mitarbeiter alimentiert wird. Die Krankenkasse wird derzeit nach dem Grundsatz des Gleichgewichts zwischen Leistungen und Beiträgen verwaltet.

#### 9. Rückstellung für allgemeine Bankrisiken

Dieser Posten umfasst die Beträge, die die Bank in Anbetracht der besonderen Risiken, die mit ihrem Darlehensgeschäft und den übrigen Finanzoperationen verbunden sind, zur Deckung der Risiken zurückzustellen beschließt.

Die Zuweisung zu dieser Rückstellung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „Zuweisung zu der Rückstellung für allgemeine Bankrisiken“ gesondert ausgewiesen.

#### 10. Mittel für Risikokapitalfinanzierungen und Mittel für die Fazilität für Strukturierte Finanzierungen

##### a) Mittel für Risikokapitalfinanzierungen

Dieser Posten umfasst den in jedem Jahr vom Rat der Gouverneure festgelegten Teil des Jahresüberschusses der Bank, der im Rahmen der Umsetzung der vom Europäischen Rat verabschiedeten Entscheidung über Wachstum und Beschäftigung dazu bestimmt ist, die Durchführung von Risikokapitalfinanzierungen zu erleichtern.

##### b) Mittel für die Fazilität für Strukturierte Finanzierungen

Dieser Posten umfasst den in jedem Jahr vom Rat der Gouverneure festgelegten Teil des Jahresüberschusses der EIB, der dazu bestimmt ist, die Durchführung von Finanzierungen mit erhöhtem Risiko im Rahmen dieser neuen Fazilität zu erleichtern.

Die Wertberichtigungen für diese Operationen werden im Zusammenhang mit der Verwendung späterer Jahresergebnisse von diesen Posten abgezogen.

#### 11. Besteuerung

Nach dem Protokoll über die Vorrechte und Befreiungen der Europäischen Gemeinschaften, das einen Anhang zu dem Vertrag vom 8. April 1965 zur Einsetzung eines gemeinsamen Rates und einer gemeinsamen Kommission der Europäischen Gemeinschaften bildet, sind die Guthaben, Einkünfte und sonstigen Vermögensgegenstände der Bank von jeder direkten Steuer befreit.

#### 12. Währungs- oder Zins-Swaps

Die Bank führt Währungs-Swap-Geschäfte, mit denen der Erlös einer Anleihe in eine andere Währung umgetauscht wird, hauptsächlich im Rahmen ihrer Mittelaufnahme durch. Gleichzeitig schließt sie Devisentermingeschäfte ab, die sicherstellen, dass ihr die für die Bedienung der Anleihe erforderlichen Beträge bei Fälligkeit wieder in der ursprünglichen Währung zur Verfügung stehen. Die diese Geschäfte betreffenden Beträge werden unter den nicht bilanzwirksamen Posten ausgewiesen.

Im Rahmen ihrer Hedging-Operationen führt die Bank auch Zins-Swap-Geschäfte durch. Die betreffenden Zinsen werden zeitlich gleichmäßig verbucht. Die Nominalbeträge der Zins-Swap-Geschäfte werden unter den nicht bilanzwirksamen Posten ausgewiesen.

### 13. Rechnungsabgrenzungsposten

Diese Posten umfassen:

auf der Aktivseite: vor dem Abschluss-Stichtag verbuchte Ausgaben, die Aufwendungen für spätere Geschäftsjahre darstellen, sowie Erträge, die sich auf das abgeschlossene Geschäftsjahr beziehen, jedoch erst nach dem Abschluss-Stichtag fällig werden (hauptsächlich Zinsen auf Darlehen);

auf der Passivseite: vor dem Abschluss-Stichtag erhaltene Einnahmen, die Erträge für spätere Geschäftsjahre darstellen, sowie Aufwendungen, die sich auf das abgeschlossene Geschäftsjahr beziehen, jedoch erst nach dem Abschluss-Stichtag fällig werden (hauptsächlich Zinsen auf Anleihen).

### 14. Zinserträge und ähnliche Erträge

Neben den Zinsen und Provisionen aus Darlehen, aus Geldanlagen und aus dem Wertpapierbestand umfasst dieser Posten auch die Entschädigungszahlungen, die die Bank für die von ihren Darlehensnehmern getätigten vorzeitigen Darlehensrückzahlungen erhält. Um die Erträge aus Darlehen und die Kosten der Mittelaufnahme in der

Rechnungslegung gleich zu behandeln, verteilt die Bank die erhaltenen Entschädigungszahlungen über die Restlaufzeit der betreffenden Darlehen.

### 15. Verwaltung der Mittel Dritter

#### a) Flüssige Mittel EIF

Die Verwaltung der flüssigen Mittel des EIF erfolgt gemäß dem zwischen den beiden Parteien im Dezember 2000 unterzeichneten Abkommen durch die Dienststellen der Bank.

#### b) Flüssige Mittel Garantiefonds

Die Kommission hat der EIB die finanzielle Verwaltung des Fonds im Rahmen eines im November 1994 zwischen den beiden Parteien unterzeichneten Abkommens übertragen.

16. Um Vergleichbarkeit mit dem jetzigen Berichtszeitraum zu erreichen, wurden verschiedene Posten des Vorjahres neu dargestellt. Insbesondere die Währungs-Swap-Verträge werden unter den nicht bilanzwirksamen Posten und nicht mehr unter den Posten „Sonstige Vermögenswerte“ und „Sonstige Verbindlichkeiten“ ausgewiesen.

### Anmerkung B — Wertpapierbestand (in Tsd EUR)

	31.12.2001	31.12.2000
Schuldtitel öffentlicher Stellen, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind (davon im Jahre 2001 12 661 und im Jahre 2000 12 651 nicht börsennotiert)	1 377 061	1 410 978
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (börsennotiert)	6 322 325	3 450 471
	<b>7 699 386</b>	<b>4 861 449</b>

	Einbuchungswert	Aktivierter Differenz zwischen Einbuchungswert und Rückzahlungswert	Bilanzwert	Noch zu aktivierende Differenz zwischen Einbuchungswert und Rückzahlungswert	Wert bei Fälligkeit	Marktwert
Anlageportfolio	2 466 639	37 650	2 504 289	- 39 573	2 464 716	2 525 770
Operationelles Geldmarktportfolio:						
- Geldmarkttitel mit Laufzeiten von höchstens 3 Monaten	2 188 999	—	2 188 999	—	2 188 999	2 188 999
- Geldmarkttitel mit Laufzeiten von höchstens 12 Monaten	1 330 120	—	1 330 120	—	1 330 120	1 330 120
Operationelles Anleiheportfolio B1 „Credit Spread“	357 294	- 56	357 238	- 154	357 084	357 165
Handelsportfolio B3 „Global Fixed Income“	195 453	—	195 453	—	190 800	195 453
Wertpapierportfolio aus verbrieften Darlehenssubstituten (Anmerkung D)	1 123 287	—	1 123 287	—	1 123 287	1 123 287
	<b>7 661 792</b>	<b>37 594</b>	<b>7 699 386</b>		<b>7 655 006</b>	

### Anmerkung C — Forderungen an Kreditinstitute (Sonstige Forderungen) (in Tsd EUR)

	31.12.2001	31.12.2000
Terminguthaben	6 578 593	6 503 569
Reverse Repos (*)	3 329 340	4 731 983
	<b>9 907 933</b>	<b>11 235 552</b>

(\*) Dieser Posten umfasst die mit einer Depotstelle durchgeführten Operationen, wobei diese sich auf der Grundlage eines Rahmenvertrages zur Einhaltung der vertraglichen Bedingungen verpflichtet. Diese betreffen insbesondere die folgenden Punkte:

- die Lieferung gegen Zahlung;
- die Prüfung der Sicherheiten;
- die vom Geldgeber geforderte Sicherheitsspanne, die stets gegeben und ausreichend sein muss, wozu täglich der Marktwert der Titel zu überprüfen ist;

- die Organisation des Ersatzes der hinterlegten Sicherheiten unter der Voraussetzung, dass dies den vertraglich festgelegten Anforderungen entspricht.

### Anmerkung D — Übersicht über die Darlehen und Garantien zum 31. Dezember 2001 (in Tsd EUR)

#### 1. Gesamtbetrag der gewährten Darlehen (\*)

Gesamtbetrag der seit Bestehen gewährten Darlehen auf der Grundlage der am Tag der Unterzeichnung angewandten Umrechnungskurse

360 315 577

Zuzüglich: Anpassung der Forderung 270 250

Wechselkursanpassungen 12 891 752 + 13 162 002

Abzüglich: Kündigungen und Annullierungen 9 250 399

Kapitalrückzahlungen 144 233 985

- 153 484 384

Gewährte Darlehen insgesamt **219 993 195**

#### Gewährte Darlehen

#### Aufgliederung des Gesamtbetrags der gewährten Darlehen

- Ausgezahlter Teil	
- Noch nicht ausgezahlter Teil	
Gewährte Darlehen insgesamt	

	an zwischen-geschaltete Kreditinstitute	direkt an den Endbegünstigten	Insgesamt 2001	Insgesamt 2000
	84 654 699	101 085 284	185 739 983	168 748 611
	8 523 766	25 729 446	34 253 212	30 049 630
	<b>93 178 465</b>	<b>126 814 730</b>	<b>219 993 195</b>	<b>198 798 241</b>

(\*) Der Gesamtbetrag der gewährten Darlehen umfasst sowohl den ausgezahlten als auch den nicht ausgezahlten Teil der gewährten Darlehen.

	31.12.2001	31.12.2000
Gesamtbetrag der gewährten Darlehen	219 993 195	198 798 241
Verbriefte Darlehenssubstitute (Anmerkung B)	1 123 215	120 000
Darlehen insgesamt (Anmerkung V)	<b>221 116 410</b>	<b>198 918 241</b>

## 2. Satzungsmässige Begrenzung des ausstehenden Gesamtbetrags der gewährten Darlehen und Garantien

Gemäß Artikel 18 Absatz 5 der Satzung darf der ausstehende Gesamtbetrag der von der Bank gewährten Darlehen und Garantien 250% des gezeichneten Kapitals nicht überschreiten.

Auf der Basis des derzeitigen Kapitals beträgt diese Obergrenze 250 Mrd; ihr steht ein Gesamtbetrag der ausstehenden Darlehen und Garantien von 223 328 Mio gegenüber, der sich folgendermaßen aufteilt:

Gewährte Darlehen insgesamt	219 993
Risikokapitalfinanzierungen	1 669
Garantien für von Dritten gewährte Darlehen insgesamt	543
Verbriefte Darlehenssubstitute insgesamt	1 123
	<b>223 328</b>

in Tsd EUR	Anteil in%	Eigenmittel	Jahresergebnis	Bilanzsumme
EBWE (31.12.2000)	3,04	3 511 178	152 792	21 290 010

Der Marktwert der Aktien, die erworben wurden, um die Einbringung von Forderungen zu garantieren, beträgt 36 613 076 EUR (2000: 32 499 160).

### Beteiligungen

Dieser Posten in Höhe von 269 941 795 EUR entspricht dem Betrag, den die Bank auf ihren Anteil (1 215 000 000 EUR) am Kapital des Europäischen Investitionsfonds, der seinen Sitz in Luxemburg hat, eingezahlt hat.

## Anmerkung E — Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere und Beteiligungen

### Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Dieser Posten umfasst (in Tsd EUR):

	2001	2000
Risikokapitalfinanzierungen - nach Abzug einer Wertberichtigung in Höhe von 19 213 (2000: 0)	634 272	460 426
EBWE-Anteile	123 750	115 312
Aktien, die erworben wurden, um die Einbringung von Forderungen zu garantieren	30 970	30 196
	<b>788 992</b>	<b>605 934</b>

Der Posten in Höhe von 123 750 000 EUR (2000: 115 312 500) entspricht dem Betrag, den die Bank zum 31. Dezember 2001 auf ihren Anteil (600 000 000) am Kapital der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBWE) eingezahlt hatte.

Die Bank hält 3,04% des gezeichneten Kapitals.

Eine Verbuchung der Anteile nach der Equity-Methode hätte keine wesentlichen Auswirkungen auf das Ergebnis und die Eigenmittel der Bank.

Die Bank hält 60,75% des gezeichneten Kapitals.

*Aufgrund der Verpflichtung, die verbleibenden 785 EIF-Anteile zu einem festgelegten künftigen Preis zu erwerben (erteilte Verkaufsoption), bietet die EIB den anderen EIF-Anteilseignern an, deren gezeichnete Anteile innerhalb der verbleibenden vier Jahre zu einem Preis von 315 000 EUR je Anteil zu erwerben. Dieser Übernahmepreis entspricht gegenüber dem Übernahmeangebot von 2000 einer jährlichen Verzinsung von 3%. Die finanzielle Lage des EIF zum 31.12.2001 erfordert keine Rückstellungsbildung aufgrund dieser Verpflichtung.*

## Anmerkung F — Sachanlagen und immaterielles Anlagevermögen (in Tsd EUR)

	Grundstücke	Gebäude auf dem Kirchberg	Gebäude in Lissabon	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Sachanlagen insgesamt	Immaterielles Anlagevermögen insgesamt
Nettobuchwert zu Beginn des Jahres	3 358	66 528	139	8 302	78 327	9 863
Zugänge während des Jahres	—	—	—	11 620	11 620	2 696
Abschreibungen während des Jahres	—	3 830	14	6 643	10 487	4 872
	<b>3 358</b>	<b>62 698</b>	<b>125</b>	<b>13 279</b>	<b>79 460</b>	<b>7 687</b>

Sämtliche Grundstücke und Gebäude werden von der Bank eigengenutzt.

## Anmerkung G — Im voraus gezahlte und erhaltene Zinsvergütungen

a) Ein Teil der von der Europäischen Kommission im Rahmen des EWS überwiesenen Zinsvergütungen wurde als langfristige Vorauszahlung weitergeleitet. Diese wird in dem Aktivposten 10 a) „Forderungen aufgrund von Vorauszahlungen von EWS-Zinsvergütungen“ ausgewiesen.

b) Der Passivposten 3 a) „Im voraus erhaltene Zinsvergütungen“ umfasst:

- Die Zinsvergütungen für Darlehen zur Finanzierung von Investitionen außerhalb der Union, die auf der Grundlage der Abkommen mit den AKP-Staaten und der Finanzprotokolle mit Ländern des Mittelmeerraums gewährt wurden.

- Die Zinsvergütungen, die im Rahmen des Europäischen Währungssystems gemäß Verordnung (EWG) Nr. 1736/79 des Rates der Europäischen Gemeinschaften vom 3. August 1979 und im Rahmen des von den EFTA-Staaten gemäß dem am 2. Mai 1992 unterzeichneten EWR-Abkommen geschaffenen Finanzierungsmechanismus für bestimmte Darlehen aus eigenen Mitteln der Bank in der Union zur Verfügung gestellt wurden.

- Die Zinsvergütungen, die gemäß Verordnung (EWG) Nr. 1736/79 des Rates der Europäischen Gemeinschaften vom 3. August 1979, geändert durch die Verordnung (EWG) Nr. 2790/82 des Rates der Europäischen Gemeinschaften vom 18. Oktober 1982, für Darlehen überwiesen wurden, die auf der Grundlage der Beschlüsse des Rates der Europäischen Gemeinschaften (78/870) vom 16. Oktober 1978, (82/169) vom 15. März 1982 und (83/200) vom 19. April 1983 (Neues Gemeinschaftsinstrument) aus Mitteln der EG gewährt wurden.

**Anmerkung H — Sonstige Aktiva und Passiva (in Tsd EUR)**

	31.12.2001	31.12.2000
<b>Sonstige Aktiva:</b>		
- Baudarlehen und Vorschüsse an das Personal .....	82 173	89 035
- Saldo der auf Anleihen gezahlten Beträge und auf Darlehen erhaltenen Beträge im Rahmen der für Rechnung der Europäischen Gemeinschaft durchgeführten NGI-Operationen (Spezialsektion)	107 116	123 413
- Zu erhaltende Anleiheerlöse . . . .	0	226 723
- Forderungen aus Swap-Verträgen	0	227 393
- Zu erhaltende Fälligkeiten auf Darlehen .....	299 010	140 148
- Sonstige .....	98 491	92 779
	<b>586 790</b>	<b>899 491</b>
<b>Sonstige Passiva:</b>		
- Konten der Europäischen Gemeinschaft:		
. für Operationen im Rahmen der Spezialsektion und verschiedene, in diesem Zusammenhang zu verrechnende Beträge	167 241	160 692
. Einlagen .....	296 053	200 426
- Verbindlichkeiten aus Swap-Verträgen .....	0	226 723
- Zu zahlende Fälligkeiten auf Anleihen .....	172 066	0
- Freiwilliges Zusatz-Versorgungssystem (Anmerkung L)	133 689	127 693
- Sonstige .....	220 345	180 786
	<b>989 394</b>	<b>896 320</b>

**Anmerkung I — Rechnungsabgrenzungsposten (in Tsd EUR)**

	31.12.2001	31.12.2000
<b>Aktiva</b>		
Zu erhaltende Zinsen und Provisionen	2 356 774	2 614 248
Zu verteilende Anleihekosten . . . .	708 607	815 716
Sonstige .....	1 279	998
	<b>3 066 660</b>	<b>3 430 962</b>
<b>Passiva</b>		
Zu zahlende Zinsen und Provisionen	3 165 785	3 341 800
Zu verteilende Zinserträge .....	461 868	505 733
Zu verteilende Anleiheerlöse .....	726 459	714 868
HIPC-Initiative (*) .....	67 912	70 000
Zu zahlende Personalaufwendungen (*) .....	7 100	6 939
Aufwendungen für externe Mobilität (*) .....	7 500	0
Sonstige .....	53 973	129 603
	<b>4 490 597</b>	<b>4 768 943</b>

(\*) Erfasst unter Posten 13 der Gewinn- und Verlustrechnung: Außerordentliche Aufwendungen (Anmerkung Q).

**Anmerkung J — Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist) (in Tsd EUR)**

	31.12.2001	31.12.2000
- Kurzfristige Mittel .....	597 497	426 658
- Eigenwechsel an Order der EBWE, die zur Kapitaleinzahlung gehalten werden .....	10 125	9 113
- Repos .....	0	72 118
	<b>607 622</b>	<b>507 889</b>

Anmerkung K — Übersicht über die verbrieften Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2001 (in Tsd EUR)

Zahlbar in	Anleihen					Währungs-Swaps					Nettobetrag	
	Ausstehender Betrag zum 31.12.2000	Durchschnittszinssatz	Ausstehender Betrag zum 31.12.2001	Durchschnittszinssatz	Fälligkeit	Zu zahlende (+) bzw. zu erhaltende (-) Beträge					Ausstehender Betrag zum 31.12.2000	Ausstehender Betrag zum 31.12.2001
						31.12.2000	Durchschnittszinssatz	31.12.2001	Durchschnittszinssatz	Ausstehender Betrag zum 31.12.2000		
EUR	47 344 105	5,38	72 131 851	5,48	2001/2030	6 313 851 +	4,73	24 174 809 +	5,50	53 657 956	96 306 660	
DEM	2 153 413	6,20	0	0,00		4 633 060 +	5,63		0,00	6 786 473		
FRF	4 923 660	6,54	0	0,00		263 927 +	5,06		0,00	5 187 587		
ITL	7 478 250	7,50	0	0,00		42 102 +	4,58		0,00	7 520 352		
BEF	68 171	7,50	0	0,00		119 342 +	8,25		0,00	187 513		
NLG	2 932 860	6,68	0	0,00		1 557 764 -	4,73		0,00	1 375 096		
IEP	61 392	7,75	0	0,00		316 135 +	5,64		0,00	377 527		
LUF	679 304	7,05	0	0,00		210 709 -	6,54		0,00	468 595		
ESP	4 199 933	7,23	0	0,00		1 789 206 +	4,72		0,00	5 989 139		
PTE	942 091	6,11	0	0,00		1 291 307 +	4,76		0,00	2 233 398		
FIM	67 275	6,29	0	0,00		157 349 +	4,74		0,00	224 624		
GRD	616 287	6,29	0	0,00		205 429 -	4,85		0,00	410 858		
<b>IN-WÄHRUNGEN</b>	<b>71 466 741</b>		<b>72 131 851</b>									
GBP	40 713 384	6,46	48 004 134	6,34	2001/2040	2 993 749 -	6,39	4 046 143 -	6,35	37 719 635	43 957 991	
DKK	482 373	4,94	484 099	5,17	2002/2005	32 243 +	3,96	141 865 +	5,17	514 616	625 964	
SEK	211 181	5,70	200 512	5,70	2003/2007	765 695 +	3,93	864 306 +	5,70	976 876	1 064 818	
USD	34 505 658	6,11	45 145 774	5,50	2001/2026	4 420 494 -	6,45	15 983 627 -	5,56	30 085 164	29 162 147	
CHF	3 627 232	4,32	3 213 298	3,99	2001/2014	181 657 +	7,11	54 960 -	4,00	3 808 889	3 158 338	
JPY	4 570 277	3,42	3 429 706	3,04	2001/2031	1 649 598 -	1,45	944 455 -	3,04	2 920 679	2 485 251	
NOK	255 055	5,56	314 406	5,67	2004/2007	177 324 -	7,22	213 796 -	5,67	77 731	100 610	
CAD	1 841 031	8,13	1 474 036	7,98	2001/2008	1 769 424 -	9,00	1 402 998 -	7,98	71 607	71 038	
AUD	636 553	7,88	462 963	6,28	2001/2005	636 553 -	7,88	462 963 -	6,28			
CZK	296 248	9,03	247 891	7,55	2001/2015	57 066 -	5,10	101 167 +	7,55	239 182	349 058	
HKD	1 811 844	7,74	1 767 967	7,12	2001/2010	1 811 844 -	7,74	1 767 967 -	7,12			
NZD	142 045	7,17	94 273	6,50	2002/2004	142 045 -	7,17	94 273 -	6,50			
ZAR	761 152	13,68	609 566	12,88	2001/2018	447 906 -	13,44	371 124 -	12,88	313 246	238 442	
HUF	73 585	11,77	161 106	10,02	2003/2004		0,00	81 573 -	10,02	73 585	79 533	
EEK	9 587	10,00	0	0,00	2001/2001	9 587 -	10,00		0,00			
PLN	94 242	14,54	326 416	12,52	2003/2006	42 291 -	14,84	118 105 -	12,52	51 951	208 311	
TWD	746 729	5,66	1 035 766	5,00	2003/2008	746 729 -	5,66	1 035 766 -	5,00			
SKK	68 286	15,58	46 751	15,63	2001/2002	68 286 -	15,58	63 114 +	15,63		109 865	
<b>INSGESAMT</b>	<b>162 313 203</b>		<b>179 150 515</b>									

Die Rückzahlung bestimmter Anleihen ist an Börsenindizes gebunden (historischer Wert: 2 672 Mio). Diese Anleihen sind sämtlich vollständig durch Swap-Operationen abgesichert.

Anmerkung L — Rückstellung für den Pensionsfonds der Mitarbeiter (in Tsd EUR)

Die für die Erbringung der Leistungen im Rahmen des Pensionsfonds erforderlichen Beträge wurden zum 30. Juni 2000 mit Unterstützung eines unabhängigen Versicherungsmathematikers nach der „projected unit credit“-Methode berechnet. Dieser Berechnung liegen die folgenden Hypothesen zugrunde:

- ein Abzinsungssatz von 7% für die Bestimmung des Gegenwartswerts der erworbenen Pensionsansprüche;
- ein Pensionierungsalter von 62 Jahren;
- eine auf zusammen 4% p.a. geschätzte durchschnittliche Erhöhung der Gehälter aufgrund des Anstiegs der Lebenshaltungskosten und der Laufbahnfortschritte;
- ein Anpassungssatz von 1,5% für die Pensionen;
- eine Kündigungswahrscheinlichkeit von 3% bis zum Alter von 55 Jahren;
- die Verwendung der aktuarischen Tabellen EVK/PRASA 90.

Es ist festgestellt worden, dass die Verpflichtungen der Bank nach dieser Berechnung gedeckt sind.

Die Rückstellung für den Pensionsfonds der Mitarbeiter hat sich folgendermaßen entwickelt:

- Rückstellung zum 31. Dezember 2000 . . . . .	433 281
- Im Laufe des Jahres geleistete Pensionszahlungen	- 17 039
- Im Laufe des Jahres angefallene Aufwendungen für den Pensionsfonds . . . . .	+ 58 709
<b>- Rückstellung zum 31. Dezember 2001 . . . . .</b>	<b>474 951</b>

Die obigen Beträge umfassen nicht die Verbindlichkeiten gegenüber den Mitarbeitern im Zusammenhang mit dem Freiwilligen Zusatz-Versorgungssystem (System mit definierten Beiträgen, das durch die Beiträge seiner Mitglieder alimentiert wird). Diese sind in dem Posten „Sonstige Passiva/Sonstige“ (Anmerkung H) mit einem Betrag von 133,7 Mio EUR (2000: 127,7 Mio EUR) erfasst.

**Anmerkung M - Rückstellung für allgemeine Bankrisiken (in Tsd EUR)**

Die Rückstellung für allgemeine Bankrisiken hat sich folgendermaßen entwickelt:

	31.12.2001	31.12.2000
Rückstellung zu Beginn des Zeitraums	935 000	870 000
Zuführung	145 000	65 000
Rückstellung am Ende des Zeitraums	<b>1 080 000</b>	<b>935 000</b>

**Anmerkung N — Aufgliederung der Zinserträge und ähnlicher Erträge (Posten 1 der Gewinn- und Verlustrechnung) unter geographischen Aspekten (in Tsd EUR)**

	31.12.2001	31.12.2000
Deutschland	1 552 900	1 444 343
Frankreich	1 227 998	1 229 088
Italien	1 369 824	1 315 449
Vereinigtes Königreich	1 377 507	1 452 315
Spanien	1 219 248	1 242 882
Belgien	213 288	231 762
Niederlande	149 850	153 771
Schweden	177 804	189 422
Dänemark	247 954	284 546
Österreich	152 647	135 974
Finnland	115 649	101 487
Griechenland	389 539	354 670
Portugal	525 726	506 674
Irland	113 859	135 521
Luxemburg	26 829	23 816
	<b>8 860 622</b>	<b>8 801 720</b>
Außerhalb der Union	1 061 294	944 305
	<b>9 921 916</b>	<b>9 746 025</b>
Nicht aufgegliederte Ergebnisse (1)	807 590	898 401
	<b>10 729 506</b>	<b>10 644 426</b>

(1) Nicht aufgegliederte Ergebnisse:

	31.12.2001	31.12.2000
Erträge aus dem Anlageportfolio	158 125	146 523
Erträge aus dem Hedgingportfolio	0	16 514
Erträge aus kurzfristigen Titeln	85 696	59 253
Erträge aus Geldanlagen	556 133	676 111
Provisionen für EIF-Garantien * (Rückbürgschaft durch die EIB)	7 636	0
	<b>807 590</b>	<b>898 401</b>

(\*) Nach Abzug der jährlichen Tilgung.

**Anmerkung O — Aufgliederung der Provisionserträge (Posten 4 der Gewinn- und Verlustrechnung) unter geographischen Aspekten (in Tsd EUR)**

	31.12.2001	31.12.2000
Frankreich	0	9
Italien	2	5
Vereinigtes Königreich	59	54
Spanien	0	0
Dänemark	1	8
Griechenland	0	0
Irland	20	27
	<b>82</b>	<b>103</b>
Gemeinschaftsinstitutionen	22 759	18 824
	<b>22 841</b>	<b>18 927</b>

**Anmerkung P — Allgemeine Verwaltungsaufwendungen (in Tsd EUR)**

	31.12.2001	31.12.2000
Gehälter und Bezüge	101 849	94 924
Sozialbeiträge und sonstige Personalkosten	51 054	42 511
Personalaufwand	152 903	137 435
Sonstige Verwaltungskosten	50 861	43 622
	<b>203 764</b>	<b>181 057</b>

Am 31. Dezember 2001 beschäftigte die Bank 1 097 Mitarbeiter (31. Dezember 2000: 1 033).

**Anmerkung Q — Außerordentliche Erträge und Aufwendungen**
**a) Außerordentliche Erträge (in Tsd EUR)**

Der zum 31. Dezember 2000 ausgewiesene Betrag entspricht dem Erlös aus dem Verkauf von Optionsscheinen, die im Zusammenhang mit einer Umstrukturierung von Darlehensforderungen erhalten wurden.

**b) Außerordentliche Aufwendungen (in Tsd EUR)**

	31.12.2001	31.12.2000
Zu zahlende Personalaufwendungen	0	6 939
Rückstellung für externe Mobilität	7 500	0
Spezielle Umrechnungskurse	3 864	0
HIPC-Initiative	0	60 000
Sonstige	0	489
	<b>11 364</b>	<b>67 428</b>

**Anmerkung R — Für die Bedienung von Anleihen hinterlegte Gelder**

Dieser Posten betrifft die fälligen Zinsscheine und Schuldverschreibungen, deren Betrag von der Bank an die Zahlstellen überwiesen wurde, die jedoch von den Inhabern der von der Bank begebenen Schuldverschreibungen noch nicht eingelöst wurden.

**Anmerkung S — Geschätzter Gegenwartswert der Finanzinstrumente**

Die Bank weist in der Bilanz die Finanzinstrumente (ohne das Handelsportfolio) auf der Basis ihrer Beschaffungskosten in der jeweiligen Währung aus, was bei einem Passivposten dem erhaltenen Betrag bzw. bei Erwerb eines Aktivpostens dem gezahlten Betrag entspricht. Der Gegenwartswert der auf der Aktivseite und auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesenen Finanzinstrumente (im wesentlichen Darlehen, Treasury, Titel und Anleihen nach Zins- bzw. Währungs-Swaps) wird ihrem Buchwert gegenübergestellt und in der Tabelle in zusammengefasster Form angegeben:

(in Mio EUR) 31. Dezember 2001	Aktiva		Passiva	
	Buchwert (netto)	Gegenwartswert	Buchwert	Gegenwartswert
- Darlehen	186 863	192 470	—	—
- Anlageportfolio	2 504	2 608	—	—
- Liquide Mittel	10 128	10 820	—	—
- Anleihen nach Swaps	—	—	174 794	180 198
Insgesamt	199 495	205 898	174 794	180 198

**Anmerkung T — Risikosteuerung**

Folgende wichtige Risiken muss die Bank überwachen:

\* Kreditrisiko

\* Zinsrisiko

- \* Liquiditätsrisiko
- \* Wechselkursrisiko.

#### Kreditrisiko

Das Kreditrisiko ergibt sich hauptsächlich aus der Darlehenstätigkeit der Bank und in geringerem Maße aus den Instrumenten des Treasury: z.B. festverzinsliche Anleihen, die im Anlageportfolio, im Hedgingportfolio oder im Handelsportfolio gehalten werden, Einlagenzertifikate oder Termineinlagen bei Banken.

Das Kreditrisiko aus dem Einsatz von derivativen Instrumenten wird weiter unten behandelt (Anmerkung U).

Die Steuerung des Kreditrisikos geht zum einen von der Messung des den Kontrahenten gegenüber eingegangenen Engagements und zum anderen von der Analyse ihrer Solvenz aus.

Was die Darlehenstätigkeit, das Treasury und die derivativen Instrumente betrifft, so wird das Kreditrisiko von einer unabhängigen

Hauptabteilung „Kreditrisiken“ unter direkter Zuständigkeit des Direktoriums gesteuert. Hiermit hat die Bank eine operativ unabhängige Stelle für die Ermittlung und die Überwachung des Kreditrisikos eingerichtet.

#### Darlehen

Um das Kreditrisiko aus ihrem Darlehensbestand einzugrenzen, gewährt die Bank Darlehen nur an solche Kontrahenten, deren Solvenz auf längere Sicht nachgewiesen werden konnte und die als ausreichend solide eingestufte Sicherheiten bieten können.

Zur effizienten Messung und Steuerung des Kreditrisikos im Darlehensbereich hat die Bank daher ihre Kredite nach allgemein anerkannten Kriterien auf der Basis der Qualität des Darlehensnehmers, der Sicherheit bzw. gegebenenfalls des Bürgen klassifiziert.

Für den Bestand der gewährten Darlehen per 31. Dezember 2001 ergibt sich nach Sicherheiten folgende Struktur (Mio EUR):

- in der Union:

		Bürge				Keine formelle Garantie <sup>(2)</sup>	Insgesamt
		Mitgliedstaaten	Öffentliche Institutionen <sup>(1)</sup>	Banken „Zone A“	Gesellschaften <sup>(1)</sup>		
Darlehensnehmer	Mitgliedstaaten					13 509	13 509
	Öffentliche Institutionen	19 147	8 991	1 870	899	1 133	32 040
	Banken „Zone A“	13 716	27 063	9 472	15 174	13 472	78 897
	Gesellschaften	8 682	914	21 247	28 957	6 695	66 495
	Insgesamt 2001	41 545	36 968	32 589	45 030	34 809	190 941
	Insgesamt 2000	37 873	32 672	30 528	41 168	30 857	173 098

(1) Die durch die Abtretung von Forderungen besicherten Darlehen sind nach der Art des Endbegünstigten aufgegliedert.

(2) Darlehen, für die aufgrund der hohen Solvabilität des Darlehensnehmers, die bereits eine angemessene Sicherheit darstellt, keine formelle Garantie verlangt wurde. Geeignete vertragliche Klauseln sichern das Recht der Bank, beim Eintreten bestimmter Ereignisse auf unabhängige Sicherheiten zurückzugreifen.

- außerhalb der Union:

	2001	2000
Besichert durch:		
Mitgliedstaaten	1 881	1 843
Gemeinschaftshaushalt	21 530 (*)	19 506 (*)
Vor-Beitritts-Fazilität	6 765	4 471
Insgesamt	30 176	25 820

(\*) davon betreffen 2 969 Mio die nachstehend erläuterten Operationen mit Risikoteilung (2000: 2 387 Mio).

Die Darlehen außerhalb der Gemeinschaft (mit Ausnahme der Darlehen im Rahmen der Vor-Beitritts-Fazilität) sind letztlich durch die Bürgschaft zu Lasten des Gemeinschaftshaushalts bzw. durch die

Bürgschaft der Mitgliedstaaten (AKP-Länder, ÜLG) besichert. In allen Regionen (Südafrika, Mittelmeerländer, Mittel- und Osteuropa sowie Asien und Lateinamerika) mit Ausnahme der AKP-Staaten und der ÜLG sind bei den Darlehen, für die eine staatliche Garantie zur Verfügung steht, sämtliche Risiken letztlich durch die Haushaltsgarantie der Gemeinschaft abgedeckt.

Durch den Beschluss des Rates vom 14. April 1997 (Beschluss 97/256/EG) wurde das Konzept der Risikoteilung eingeführt, in dessen Rahmen das wirtschaftliche Risiko bestimmter Darlehen der Bank durch Garantien seitens Dritter abgedeckt wird, während die Haushaltsgarantie der Gemeinschaft nur zur Deckung politischer Risiken aus Devisentransferstopps, Enteignung, Krieg und inneren Unruhen zum Tragen kommt. Bisher wurden Darlehen über 2 966 Mio EUR unterzeichnet, bei denen das Konzept der Risikoteilung zur Anwendung kommt.

Die im Rahmen der Vor-Beitritts-Fazilität gewährten Darlehen (6 765 Mio EUR) sind nicht durch Haushaltsgarantien der Gemeinschaft oder der Mitgliedstaaten abgedeckt.

## DARLEHEN FÜR INVESTITIONEN AUSSERHALB DER UNION

Aufgliederung der Darlehen nach der maßgeblichen Form ihrer Besicherung zum 31. Dezember 2001 (in Tsd EUR):

Finanzabkommen	Ausstehender Betrag 31.12.01	Ausstehender Betrag 31.12.00	Finanzabkommen	Ausstehender Betrag 31.12.01	Ausstehender Betrag 31.12.00
<b>Bürgschaft der Mitgliedstaaten:</b>			<b>70%ige Haushaltsgarantie der Gemeinschaft:</b>		
AKP/ÜLG insgesamt -	8 924	17 361	Südafrika - 375 Mio - Beschluss vom 29.01.1997	327 031	363 257
Zweites Abkommen von Lome			ALA II - 900 Mio	995 196	963 759
AKP/ÜLG insgesamt -	177 225	227 943	ALA INTERIM (70%ige Bürgschaft - Risikoteilung) - 122 Mio	135 063	136 196
Drittes Abkommen von Lome			Bosnien und Herzegowina - 100 Mio - 1999/2001	100 122	60 000
AKP/ÜLG insgesamt -	867 832	968 061	EUROMED (EIB) - 2 310 Mio - Beschluss vom 29.01.1997	2 385 402	2 421 834
Viertes Abkommen von Lome			Ehem. jugoslawische Republik Mazedonien - 150 Mio - 1998-2000	150 000	130 000
AKP/ÜLG insgesamt - Viertes Abkommen von Lome -	826 818	629 489	MOEL - 3 520 Mio - Beschluss vom 29.01.1997	3 360 841	3 425 935
2. Finanzprotokoll			<b>70%ige Haushaltsgarantie der Gemeinschaft insgesamt</b>		
<b>Bürgschaft der Mitgliedstaaten insgesamt</b>	<b>1 880 799</b>	<b>1 842 854</b>		<b>7 453 655</b>	<b>7 500 981</b>
<b>100%ige Haushaltsgarantie der Gemeinschaft:</b>			<b>65%ige Haushaltsgarantie der Gemeinschaft:</b>		
Südafrika - 300 Mio -			Südafrika - 825 Mio - 7/2000-7/2007	202 533	50 000
Beschluss des Rates der Gouverneure vom 19.06.1995	205 887	285 714	ALA III - 2/2000-7/2007	941 255	391 601
ALA I (Asien und Lateinamerika) - 750 Mio	587 466	603 804	EUROMED II - 2/2000-7/2007	1 905 885	700 574
ALA INTERIM (100%ige Bürgschaft) - 153 Mio	115 711	168 477	MOEL - 8 680 Mio - 2/2000-7/2007	1 979 920	1 347 000
MOEL (Mittel- und Osteuropa) - 1 Mrd - Beschluss des Rates der Gouverneure v. 29.11.1989	582 878	659 114	Türkei - TERRA - 11/1999-11/2002	450 000	375 000
MOEL - 3 Mrd - Beschluss des Rates der Gouverneure vom 2.05.1994	2 491 321	2 663 977	<b>65%ige Haushaltsgarantie der Gemeinschaft insgesamt</b>		
MOEL - 700 Mio - Beschluss des Rates der Gouverneure vom 18.04.1991	329 195	366 338		<b>5 479 593</b>	<b>2 864 175</b>
<b>100%ige Haushaltsgarantie der Gemeinschaft insgesamt</b>			<b>Haushaltsgarantie der Gemeinschaft insgesamt</b>		
	<b>4 312 458</b>	<b>4 747 424</b>		<b>21 530 142</b>	<b>19 505 716</b>
<b>75%ige Haushaltsgarantie der Gemeinschaft:</b>			<b>Vor-Beitritts-Fazilität insgesamt</b>		
Finanzprotokolle mit Mittelmeerländern	3 903 857	3 964 057		<b>6 764 930</b>	<b>4 471 112</b>
Jugoslawien - Artikel 18 (1984)	21 159	26 253	<b>Insgesamt</b>		
Jugoslawien - 1. Finanzprotokoll	34 555	48 360		<b>30 175 871</b>	<b>25 819 682</b>
Jugoslawien - 2. Finanzprotokoll	193 597	215 237			
Slowenien - 1. Finanzprotokoll	131 268	139 229			
<b>75%ige Haushaltsgarantie der Gemeinschaft insgesamt</b>					
	<b>4 284 436</b>	<b>4 393 136</b>			

Nachstehend folgt eine Übersicht mit der Aufgliederung der ausstehenden ausgezahlten Darlehen zum Jahresende nach den Wirtschaftsbereichen, in denen die Darlehensnehmer tätig sind (Mio EUR).

Wirtschaftsbereich	Fälligkeit				
	bis zu 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	INSGESAMT 2001	INSGESAMT 2000
Energie	2 173	10 014	11 564	23 751	22 217
Verkehr	2 554	11 704	37 238	51 496	47 423
Telekommunikation	1 915	7 884	4 581	14 380	14 204
Wasser und Abwasser, Abfallwirtschaft	1 255	4 770	6 713	12 738	13 000
Diverse Infrastruktur	454	3 180	4 509	8 143	7 561
Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei	24	196	146	366	325
Industrie	1 636	9 067	4 429	15 132	12 742
Dienstleistungen	216	1 433	769	2 418	1 684
Globaldarlehen	3 935	19 835	30 727	54 497	47 301
Bildung, Gesundheit	89	529	3 324	3 942	2 413
	<b>14 251</b>	<b>68 612</b>	<b>104 000</b>	<b>186 863</b>	<b>168 869</b>

### Treasury

Das Kreditrisiko im Zusammenhang mit dem Treasury (Wertpapierportfolio, Commercial Paper, Termkonten usw.) wird dadurch streng unter Kontrolle gehalten, dass ausschließlich erstrangige Kontrahenten bzw. Emittenten ausgewählt werden.

Für die Struktur der Wertpapierbestände und die ausstehenden Beträge bei den Instrumenten des Treasury hat die Geschäftsleitung Limits im wesentlichen auf der Grundlage der den Kontrahenten von den Rating-Agenturen erteilten Einstufungen festgesetzt. (Diese Limits werden von der für die Kreditrisiken zuständigen Hauptabteilung regelmäßig überprüft.)

Die nachfolgende Tabelle weist die prozentualen Anteile des Kreditrisikos der Wertpapierbestände und der Instrumente des Treasury nach der Krediteinstufung der Kontrahenten bzw. der Emittenten aus:

Prozentualer Anteil per 31. Dezember 2001	Wertpapierportfolio in %	Instrumente des Treasury in %
Rating durch Moody's oder entsprechendes Rating		
AAA	63	11
P1	—	12
von AA1 bis AA3	32	64
A1	1	9
weniger als A1	3	3
ohne Rating	1	1
<b>Insgesamt</b>	<b>100</b>	<b>100</b>

## Zinsrisiko

Die Bank hat eine allgemeine Organisation für das Aktiv-Passiv-Management gemäß den besten Praktiken der Finanzwirtschaft und insbesondere einen Aktiv-Passiv-Management-Ausschuss geschaffen, der direkt dem Direktorium untersteht. Dabei hat sie eine Aktiv-Passiv-Management-Strategie beschlossen, die darin besteht, die Duration der Eigenmittel auf einem Niveau von ca. 5 Jahren zu halten, um die Bank vor zu starken Schwankungen ihrer langfristigen Erträge zu schützen.

Im Hinblick darauf, für einen rechnerischen Eigenmittelbestand das erwähnte Ziel einer Duration von ca. 5 Jahren einzuhalten, würde eine

Zeitraum der Neufestsetzung (Mio EUR):

	bis 3 Monate	von 3 bis 6 Monate	von 6 Mona- te bis 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Insgesamt 31.12.2001	Insgesamt 2000
<b>Aktiva</b>							
Darlehen (Bruttowert)	91 274	2 878	5 710	40 000	47 001	186 863	168 869
Treasury netto	8 482	458	1 086	1 355	1 251	12 632	12 979
	<u>99 756</u>	<u>3 336</u>	<u>6 796</u>	<u>41 355</u>	<u>48 252</u>	<u>199 495</u>	<u>181 848</u>
<b>Passiva</b>							
Anleihen und Swaps	99 950	1 981	4 313	32 900	35 650	174 794	158 817
Zinsrisiko	- 194	1 355	2 483	8 455	12 602		

Erhöhung des Zinssatzes für sämtliche Währungen um 0,01% zu einer Verringerung der Differenz zwischen dem Nettogegenwartswert der Bank einerseits und dem Nettogegenwartswert, der im Rahmen der Aktiv-Passiv-Management-Strategie angestrebt wird, andererseits um 1 227 000 EUR führen.

In der nachstehenden Tabelle ist das Zinsrisiko der Bank dargestellt. Aufgeführt sind die Nominalbeträge nach Fälligkeiten und die entsprechenden Termine der Zinsänderungen für die wichtigsten Bilanzpositionen mit Zinsneufestsetzung:

## Liquiditätsrisiko

In der nachstehenden Tabelle sind Aktiva und Passiva nach Fälligkeiten, entsprechend ihrer Restlaufzeit zwischen Bilanzstichtag und vertraglicher Fälligkeit, dargestellt.

Die Aktiva und die Passiva, für die keine vertragliche Fälligkeit besteht, sind in der Kategorie „Fälligkeit nicht festgelegt“ ausgewiesen.

## Liquiditätsrisiko (Mio EUR)

Fälligkeit	bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Fälligkeit nicht festgelegt	Insgesamt
<b>Aktiva</b>						
Kasse, Zentralbanken und Postgiroämter	22					22
Schuldtitle öffentlicher Stellen, die zur Refinanzierung bei Zentralbanken zugelassen sind	20	279	575	503		1 377
Sonstige Forderungen:						
Sichtkonten	142					142
Andere	<u>9 908</u>					<u>9 908</u>
	10 050					10 050
Darlehen:						
an Kreditinstitute	1 740	4 502	31 582	46 831		84 655
an Kunden	<u>1 684</u>	<u>6 325</u>	<u>36 862</u>	<u>56 214</u>		<u>101 085</u>
	3 424	10 827	68 444	103 045		185 740
Anleihen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2 459	1 204	753	1 906		6 322
Ausgleichskonto Währungs-Swap-Verträge	35	388	881	- 67		1 237
Sonstige Vermögenswerte					4 628	4 628
<b>Summe Aktiva</b>	<b>16 010</b>	<b>12 698</b>	<b>70 653</b>	<b>105 387</b>	<b>4 628</b>	<b>209 376</b>
<b>Passiva</b>						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	598	4	6			608
Verbriefte Verbindlichkeiten	7 461	15 544	83 779	72 367		179 151
Kapital, Rücklagen und Ergebnis					23 296	23 296
Sonstige Verbindlichkeiten					6 321	6 321
<b>Summe Passiva</b>	<b>8 059</b>	<b>15 548</b>	<b>83 785</b>	<b>72 367</b>	<b>29 617</b>	<b>209 376</b>

Außerdem wurde ein Wertpapierbestand mit der Bezeichnung Anlageportfolio (Anmerkung B) geschaffen, durch den gleichzeitig die Solvenz der Bank gewährleistet und unvorhergesehenen Liquiditätsanforderungen nachgekommen werden soll. Dieser Wertpapierbestand enthält im wesentlichen festverzinsliche Papiere erstklassiger Emittenten, überwiegend Anleihen der Mitgliedstaaten, die normalerweise bis zu ihrer Endfälligkeit gehalten werden sollen.

## Wechselkursrisiko

Die Quellen des Wechselkursrisikos sind die Spannen auf Operationen und die allgemeinen Kosten in anderen Währungen als dem Euro. Die Bank hat das Ziel, das Wechselkursrisiko durch die Verringerung der Nettopositionen in den einzelnen Währungen durch Geschäfte auf den internationalen Devisenmärkten auszuschalten.

## Devisenposition (in Mio EUR)

Währungen	EUR	Pfund Sterling	US-Dollar	Sonstige Währungen	Insgesamt ohne EUR	Insgesamt
<b>Aktiva</b>						
Kasse, Zentralbanken und Postgiroämter	14	7		1	8	22
Schuldtitel öffentlicher Stellen, die zur Refinanzierung bei Zentralbanken zugelassen sind	1 377					1 377
Sonstige Forderungen:						
Sichtkonten	90	2	23	27	52	142
Anderes	6 564	726	2 322	296	3 344	9 908
	6 654	728	2 345	323	3 396	10 050
<b>Darlehen:</b>						
an Kreditinstitute	48 615	22 576	11 798	1 666	36 040	84 655
an Kunden	61 339	19 357	13 898	6 491	39 746	101 085
	109 954	41 933	25 696	8 157	75 786	185 740
Anleihen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4 199	665	1 432	26	2 123	6 322
Ausgleichskonto Währungs-Swap-Verträge	- 24 672	4 579	15 903	5 427	25 909	1 237
Sonstige Vermögenswerte	3 213	905	323	187	1 415	4 628
<b>Summe Aktiva</b>	<b>100 739</b>	<b>48 817</b>	<b>45 699</b>	<b>14 121</b>	<b>108 637</b>	<b>209 376</b>
<b>Passiva</b>						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	593		12	3	15	608
Verbriefte Verbindlichkeiten:						
Begebene Schuldverschreibungen	71 977	47 758	45 146	13 413	106 317	178 294
Anderes	155	247		455	702	857
	72 132	48 005	45 146	13 868	107 019	179 151
Kapital, Rücklagen und Ergebnis	23 296					23 296
Sonstige Verbindlichkeiten	4 735	808	537	241	1 586	6 321
<b>Summe Passiva</b>	<b>100 756</b>	<b>48 813</b>	<b>45 695</b>	<b>14 112</b>	<b>108 620</b>	<b>209 376</b>
Nicht bilanzwirksam	2	- 2				
<b>Nettoposition zum 31.12.2001</b>	<b>- 15</b>	<b>2</b>	<b>4</b>	<b>9</b>		
<b>Nettoposition zum 31.12.2000</b>	<b>- 189</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>180<sup>(1)</sup></b>		

(1) davon GRD: 172 (Euro-Währung seit 1.1.2001)

**Anmerkung U — Derivate**

Derivate sind Finanzinstrumente, deren Wert von der Entwicklung der ihnen zugrunde liegenden Aktiva, der Zinssätze und der Wechselkurse oder von Indizes abhängt.

**1. Bei der Mittelbeschaffung**

Die Bank verwendet Derivate hauptsächlich im Rahmen ihrer Mittelbeschaffungsstrategie, um einerseits die aufgenommenen Mittel hinsichtlich Währungen und Zinssätzen mit denen der gewährten Darlehen in Übereinstimmung zu bringen und um andererseits die Kosten der Mittelbeschaffung zu senken.

Folgende Derivate kommen am häufigsten zum Einsatz:

\* Währungs-Swaps

\* Zins-Swaps

\* Deferred-rate-setting-Vereinbarungen (DRS)

**Währungs-Swaps**

Bei Währungs-Swaps handelt es sich um Verträge, in denen vereinbart wird, die durch Anleihen aufgenommenen Mittel in eine andere

Währung zu tauschen. Gleichzeitig wird ein Vertrag über einen Termintausch abgeschlossen, durch den ein künftiger umgekehrter Tausch der beiden Währungen erreicht wird, um so zu den vorgesehenen Fälligkeiten die aufgenommenen Mittel zurückzahlen zu können.

**Zins-Swaps**

Bei Zins-Swaps handelt es sich um Verträge, bei denen im allgemeinen vereinbart wird, variable Zinssätze gegen feste Zinssätze bzw. umgekehrt zu tauschen.

**Deferred-rate-setting-Vereinbarung (DRS)**

Dieses derivative Finanzinstrument ist einem Zins-Swap-Vertrag (fester Zinssatz/variabler Zinssatz oder umgekehrt) vergleichbar. Dieses Instrument wird jedoch besonders von Instituten für langfristige Finanzierungen wie der EIB verwendet, die sich umfangreiche Beträge auf den Kapitalmärkten beschaffen.

Durch Zins- oder Währungs-Swaps kann die Bank die Zinssätze und die Währungen ihres Anleiheportfolios ändern, um so einerseits den Wünschen ihrer Kunden zu entsprechen und sich andererseits die Inanspruchnahme bestimmter Kapitalmärkte zu ermöglichen, indem sie mit Kontrahenten die von diesen in diesen Märkten erzielten günstigen Konditionen tauscht, wodurch sich ihre Mittelbeschaffungskosten verringern.

Langfristige Transaktionen in Derivaten werden ausschließlich im Rahmen der Erfordernisse der Mittelbeschaffung sowie mit dem Ziel einer Minderung des Marktrisikos durchgeführt, nicht jedoch zu Handelszwecken.

Sämtliche Zins- und Währungs-Swaps in Verbindung mit dem Anleiheportfolio haben dieselben Laufzeiten wie die entsprechenden Mittelaufnahmen und sind somit langfristig.

Verfahren zur Absicherung des Kreditrisikos bei Derivaten

Das Kreditrisiko im Zusammenhang mit Derivaten ist der Verlust, den die Bank erleiden würde, wenn ein Kontrahent nicht in der Lage ist, seinen vertraglichen Verpflichtungen nachzukommen.

Angesichts der besonderen Merkmale und der Komplexität der Transaktionen in Derivaten sind verschiedene Verfahren eingeführt worden, um die Bank vor Verlusten zu schützen, die sich aus dem Einsatz dieser Instrumente ergeben.

Vertraglicher Rahmen:

Sämtliche Transaktionen der EIB in langfristigen Derivaten werden auf der vertraglichen Basis von Rahmenverträgen für Derivate und - soweit es sich nicht um Standardoperationen handelt - von Anlagen zur Absicherung des Kreditrisikos, die die Bedingungen der Besicherung der Engagements festlegen, durchgeführt. Es handelt sich hierbei um allgemein akzeptierte und verwendete Vertragsarten.

Wahl der Kontrahenten:

Mindest-Rating: A1 am Anfang, wobei die EIB das Recht hat, den Vertrag vorzeitig zu beenden, wenn das Rating unter ein bestimmtes Niveau fällt.

Limits:

- Saldierter Gesamtmarktwert der Engagements in derivativen Produkten mit einem bestimmten Kontrahenten;
- Für unbesicherte Engagements gegenüber einem Kontrahenten;

- Darüber hinaus spezifische Konzentrations-Limits, ausgedrückt in Nominalbeträgen.

Sämtliche Limits werden dynamisch an die Bonität der Kontrahenten angepasst.

Überwachung:

Das Portfolio der derivativen Instrumente wird regelmäßig bewertet und mit den Limits verglichen.

Besicherung:

- Die Engagements in derivativen Instrumenten, die die für die nicht besicherten Engagements festgelegten Limits überschreiten, werden durch Barmittel oder erstklassige Anleihen besichert ;
- Sehr komplexe und illiquide Transaktionen erfordern eine Besicherung, die über den Marktwert zum betreffenden Zeitpunkt hinausgeht ;
- Das Portfolio derivativer Transaktionen mit Einzelkontrahenten zum einen und die bereitgestellten Sicherheiten zum anderen werden regelmäßig bewertet. Diese Bewertung kann die Bereitstellung weiterer Sicherheiten bzw. die Freigabe von Sicherheiten zur Folge haben.

Das mit den Derivaten verbundene Kreditrisiko variiert in Abhängigkeit von mehreren Faktoren (Zinssatz, Wechselkurs usw.) und macht im allgemeinen nur einen kleinen Teil ihres Nominalwertes aus. Im Falle der Bank, die Derivate nur einzeln aushandelt, wird das Kreditrisiko nach der von der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ) empfohlenen Methode des „laufenden Risikos“ bewertet. So wird das Kreditrisiko durch die positiven Ersatzwerte der genannten Verträge ausgedrückt, zuzüglich der potentiellen Risiken nach Laufzeit und Art der Transaktion und gewichtet mit einem nach der Art des Kontrahenten bestimmten Koeffizienten (gewichtetes BIZ-2-Risiko).

Die nachstehenden Tabellen geben eine Übersicht über die Fälligkeiten der Währungs-Swaps bzw. der Zins-Swaps und der DRS nach ihrem Nominalbetrag sowie nach ihrem Kreditrisiko:

#### Währungs-Swaps (Mio EUR)

	weniger als 1 Jahr	von 1 Jahr bis 5 Jahre	von 5 Jahre bis 10 Jahre	über 10 Jahre	Summe 31.12.2001	Summe 2000
Nominalbetrag	4 233	29 185	3 182	1 967	38 567	28 126
Nettogegehwartswert	516	1 695	13	58	2 282	1 732
Kreditrisiko (gemäß BIZ 2, gewichtet)	148	959	105	145	1 357	1 103

Es sei daran erinnert, dass die Nominalbeträge der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Währungs-Swaps unter den nicht bilanzwirksamen Posten ausgewiesen werden (kurzfristige Swaps siehe Punkt 2).

#### Zins-Swaps und DRS (Mio EUR)

	weniger als 1 Jahr	von 1 Jahr bis 5 Jahre	von 5 Jahre bis 10 Jahre	über 10 Jahre	Summe 31.12.2001	Summe 2000
Nominalbetrag	11 967	50 175	21 119	26 607	109 868	97 548
Nettogegehwartswert	366	1 739	617	2 095	4 817	2 974
Kreditrisiko (gemäß BIZ 2, gewichtet)	99	635	343	655	1 732	1 380

Im allgemeinen schließt die Bank keine Optionsverträge im Rahmen ihrer Politik der Risikoabsicherung ab. Im Rahmen ihrer Strategie der Mittelbeschaffung auf den Finanzmärkten zu möglichst niedrigen Kosten schließt die Bank jedoch Anleiheverträge ab, die namentlich Zinsoptionen bzw. Börsenindexoptionen enthalten. Für diese Anleihen werden Swapverträge abgeschlossen, um das entsprechende Marktrisiko abzudecken.

Die nachstehende Tabelle gibt eine Übersicht über die Anzahl und den Nominalbetrag der verschiedenen Optionsarten bei Anleihen:

	Integrierte Option	Börsenindex	Kupon oder vergleichbare Zinsform mit besonderer Struktur
Anzahl der Transaktionen	99	33	30
Nominalbetrag (Mio EUR)	7 505	2 672	3 641
Nettogegehwartswert	126	167	277

Sämtliche Verträge mit integrierter oder auf Anleihen gestützter Option werden jeweils einzeln ausgehandelt.

Diese Optionen enthalten im allgemeinen kein Kreditrisiko, ausgenommen bestimmte Optionen auf Basis eines Börsenindex, für die jedoch Sicherheiten eingeräumt werden, die regelmäßig überwacht werden.

Übersicht über die Risiken nach Ratings

Ratings	in% des Nominalbetrags	Nettomarktrisiko	Kreditrisiko & BIZ 2
Aaa	10,5	549	1 397
von Aa1 bis Aa3	83,5	1 014	7 464
A1	4,4	33	546
von A2 bis Baa3	0,9	14	108
ohne Rating	0,7	0	154
<b>Insgesamt</b>	<b>100</b>	<b>1 610</b>	<b>9 669</b>

Sämtliche neuen Transaktionen werden mit Kontrahenten unterzeichnet, deren Rating mindestens A1 beträgt. Dementsprechend konzentriert sich das Portfolio überwiegend auf Kontrahenten, deren Rating A1 beträgt oder darüber liegt.

## 2. Im Rahmen des Treasury-Management

Die Bank schließt auch Verträge über kurzfristige Währungs-Swaps ab. Diese dienen der Anpassung ihrer Währungspositionen im operativen Treasury gegenüber ihrer Referenzwährung, dem Euro, aber auch zur Deckung ihres Währungsbedarfs für die Auszahlungen auf Darlehen.

Der Nominalbetrag der kurzfristigen Währungs-Swaps stellte sich zum 31. Dezember 2001 auf 2 025 Mio EUR, nach 981 Mio EUR zum 31. Dezember 2000.

## Anmerkung V — Aufgliederung der Darlehen nach dem Projektstandort

Standort der Projekte	Anzahl	Gesamtbetrag der ausstehenden Darlehen	Noch nicht ausgezahlter Teil	Ausstehende ausgezahlte Darlehen	% des Gesamtbetrags	% Jahr 2000
<b>1. Darlehen für Vorhaben in der Union sowie diesen gleichgestellte Darlehen</b>						
Deutschland . . . . .	739	32 228 163	755 710	31 472 453	14,58%	13,71%
Frankreich . . . . .	385	25 318 051	2 542 954	22 775 097	11,45%	11,18%
Italien . . . . .	1231	29 828 077	3 275 444	26 552 633	13,49%	14,04%
Vereinigtes Königreich . . . . .	303	25 049 052	3 510 566	21 538 486	11,33%	12,17%
Spanien . . . . .	443	27 346 806	2 452 300	24 894 505	12,37%	12,86%
Belgien . . . . .	88	4 128 141	394 841	3 733 300	1,87%	2,11%
Niederlande . . . . .	48	3 055 414	793 523	2 261 890	1,38%	1,49%
Schweden . . . . .	116	4 393 271	821 598	3 571 673	1,99%	1,90%
Dänemark . . . . .	111	5 580 093	613 113	4 966 980	2,52%	2,41%
Österreich . . . . .	105	3 569 121	0	3 569 121	1,61%	1,45%
Finnland . . . . .	53	2 859 620	331 035	2 528 584	1,29%	1,21%
Griechenland . . . . .	205	8 915 099	1 466 871	7 448 228	4,03%	3,77%
Portugal . . . . .	214	13 556 906	3 467 993	10 088 914	6,13%	6,22%
Irland . . . . .	98	2 486 418	875 581	1 610 837	1,12%	1,19%
Luxemburg . . . . .	33	605 738	109 308	496 430	0,27%	0,30%
Gleichgestellte Darlehen (*) . . . . .	22	2 020 569	200 000	1 820 569	0,91%	1,01%
<b>Insgesamt</b>	<b>4 194</b>	<b>190 940 539</b>	<b>21 610 837</b>	<b>169 329 700</b>	<b>86,35%</b>	<b>87,02%</b>

## 2. Darlehen für Vorhaben außerhalb der Union

### 2.1. AKP-Länder und ÜLG

Namibia . . . . .	10	161 461	45 225	116 236		
Kenia . . . . .	10	146 987	54 376	92 610		
Jamaika . . . . .	11	135 479	15 337	120 143		
Mauritius . . . . .	11	129 587	61 755	67 832		
Für sämtliche AKP-Länder . . . . .	3	113 373	48 450	64 923		
Simbabwe . . . . .	12	102 371	18 030	84 341		
Trinidad und Tobago . . . . .	5	91 638	499	91 139		
Barbados . . . . .	6	80 254	50 173	30 081		
Ghana . . . . .	5	78 980	22 629	56 351		
Senegal . . . . .	3	75 330	42 977	32 353		
Mosambik . . . . .	4	70 321	3 500	66 821		
Botsuana . . . . .	8	66 065	0	66 065		

(\*) Darlehen, die nach Maßgabe von Artikel 18 Absatz 1 Unterabsatz 2 der Satzung für im Interesse der Union liegende Projekte außerhalb der Hoheitsgebiete der Mitgliedstaaten gewährt wurden und den Darlehen in der Union gleichgestellt sind.

Anmerkung V — Aufgliederung der Darlehen nach dem Projektstandort (Fortsetzung)

Standort der Projekte	Anzahl	Gesamtbetrag der ausstehenden Darlehen	Noch nicht ausgezahlter Teil	Ausstehende ausgezahlte Darlehen	% des Gesamtbetrags	% Jahr 2000
Zentralafrika/Regionalvorhaben . . . . .	1	53 713	44 636	9 077		
Lesotho . . . . .	3	52 940	27 414	25 526		
Mauretanien . . . . .	3	51 612	30 000	21 612		
Papua-Neuguinea . . . . .	6	41 749	0	41 749		
Bahamas . . . . .	4	39 737	0	39 737		
Kamerun . . . . .	3	38 688	29 903	8 785		
Côte d'Ivoire . . . . .	8	37 299	0	37 299		
Nigeria . . . . .	2	32 829	0	32 829		
Dominikanische Republik . . . . .	4	31 634	16 375	15 259		
Afrika/Regionalvorhaben . . . . .	1	30 033	0	30 033		
Gabun . . . . .	3	21 545	15 500	6 045		
Karibik/Regionalvorhaben . . . . .	1	20 814	6 024	14 790		
Westafrika/Regionalvorhaben . . . . .	1	19 849	8 350	11 499		
Swasiland . . . . .	2	17 500	7 500	10 000		
Santa Lucia . . . . .	4	17 414	5 000	12 414		
Uganda . . . . .	2	15 828	0	15 828		
Guinea . . . . .	2	10 391	0	10 391		
Malawi . . . . .	4	10 100	0	10 100		
Dominika . . . . .	1	10 000	10 000	0		
Französisch-Polynesien . . . . .	3	9 715	3 000	6 715		
Britische Jungferninseln . . . . .	3	7 805	0	7 805		
Kaimaninseln . . . . .	3	6 775	0	6 775		
St. Vincent und die Grenadinen . . . . .	2	5 342	0	5 342		
Mali . . . . .	1	5 093	0	5 093		
Für sämtliche ÜLG . . . . .	1	5 000	4 845	155		
Neukaledonien und Dependenz . . . . .	2	4 992	0	4 992		
Tschad . . . . .	1	4 982	4 415	567		
Suriname . . . . .	1	4 419	0	4 419		
Grenada . . . . .	1	3 993	0	3 993		
Tonga . . . . .	2	3 257	0	3 257		
Falklandinseln . . . . .	2	3 255	0	3 255		
Niederländische Antillen . . . . .	3	3 223	0	3 223		
Aruba . . . . .	3	2 828	2 000	828		
Belize . . . . .	1	2 826	0	2 826		
Fidschi . . . . .	1	1 774	0	1 774		
<i>Zwischensumme</i>	173	1 880 800	577 913	1 302 887	0,85%	0,93%
<i>2.2. Südafrika</i> <i>Zwischensumme</i>	23	735 452	256 180	479 272	0,33%	0,35%
<i>2.3. Länder der Partnerschaft</i> <i>Europa-Mittelmeer und Balkanländer</i>						
Ägypten . . . . .	34	1 552 165	575 925	976 240		
Marokko . . . . .	35	1 509 609	739 500	770 109		
Türkei . . . . .	23	1 508 292	684 712	823 581		
Algerien . . . . .	28	1 484 851	385 650	1 099 201		
Tunesien . . . . .	39	1 081 415	489 200	592 215		
Libanon . . . . .	12	446 645	147 000	299 645		
Jordanien . . . . .	28	409 844	103 000	306 844		
Kroatien . . . . .	10	215 748	146 000	69 748		
Syrien . . . . .	3	210 725	190 000	20 725		
Gazastreifen/Westjordanland . . . . .	10	197 509	106 270	91 239		
Ehem. jugoslawische Republik Mazedonien	8	174 358	89 000	85 358		
Bosnien und Herzegowina . . . . .	3	160 123	156 350	3 773		
Albanien . . . . .	6	131 092	91 349	39 743		
Bundesrepublik Jugoslawien . . . . .	11	122 360	66 000	56 360		
Israel . . . . .	3	44 758	0	44 758		
<i>Zwischensumme</i>	253	9 249 494	3 969 956	5 279 539	4,18%	3,64%

#### Anmerkung V — Aufgliederung der Darlehen nach dem Projektstandort (Fortsetzung)

Standort der Projekte	Anzahl	Gesamtbetrag der ausstehenden Darlehen	Noch nicht ausgezahlter Teil	Ausstehende ausgezahlte Darlehen	% des Gesamtbetrags	% Jahr 2000
<b>2.4. Beitrittsländer</b>						
Polen . . . . .	58	4 655 602	2 253 603	2 402 000		
Tschechische Republik . . . . .	28	2 513 895	940 800	1 573 095		
Rumänien . . . . .	33	2 227 071	1 315 330	911 741		
Ungarn . . . . .	42	1 838 956	642 700	1 196 256		
Slowakei . . . . .	24	1 136 039	194 991	941 049		
Slowenien . . . . .	24	1 063 270	512 585	550 685		
Bulgarien . . . . .	22	918 140	632 000	286 140		
Zypern . . . . .	17	486 525	265 194	221 331		
Litauen . . . . .	17	294 838	121 442	173 397		
Lettland . . . . .	11	201 740	107 987	93 753		
Estland . . . . .	13	161 554	65 415	96 139		
Malta . . . . .	4	37 806	25 000	12 806		
<b>Zwischensumme</b>	<b>293</b>	<b>15 535 436</b>	<b>7 077 047</b>	<b>8 458 392</b>	<b>7,03%</b>	<b>6,92%</b>
<b>2.5. Länder Asiens und Lateinamerikas</b>						
Brasilien . . . . .	16	763 403	68 912	694 491		
Argentinien . . . . .	10	496 013	92 136	403 876		
Philippinen . . . . .	7	281 549	88 725	192 824		
Indonesien . . . . .	5	253 143	207 279	45 865		
Thailand . . . . .	4	175 129	35 650	139 479		
China . . . . .	3	151 558	56 167	95 391		
Panama . . . . .	2	111 974	18 438	93 536		
Peru . . . . .	2	99 913	0	99 913		
Mexiko . . . . .	3	96 445	36 307	60 138		
Vietnam . . . . .	1	55 000	55 000	0		
Indien . . . . .	1	54 489	27 096	27 393		
Costa Rica . . . . .	1	48 818	0	48 818		
Pakistan . . . . .	2	44 902	34 035	10 867		
Regionalvorhaben Andenpakt . . . . .	1	42 166	0	42 166		
Bangladesch . . . . .	1	36 202	36 202	0		
Regionalvorhaben Mittelamerika . . . . .	1	35 034	5 333	29 701		
Chile . . . . .	1	16 500	0	16 500		
Uruguay . . . . .	1	12 451	0	12 451		
<b>Zwischensumme</b>	<b>62</b>	<b>2 774 689</b>	<b>761 280</b>	<b>2 013 409</b>	<b>1,25%</b>	<b>1,14%</b>
<b>Zusammen</b>	<b>804</b>	<b>30 175 871</b>	<b>12 642 376</b>	<b>17 533 499</b>	<b>13,65% (*)</b>	<b>12,98%</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>4 998</b>	<b>221 116 410 (**)</b>	<b>34 253 213</b>	<b>186 863 199</b>	<b>100,00%</b>	<b>100,00%</b>

(\*) Ohne Vor-Beitritts-Fazilität 10,6%.

(\*\*) Einschließlich verbriefte Darlehenssubstitute (Anmerkung B)

#### Anmerkung W — Segmentberichterstattung

Die Bank ist der Ansicht, dass die von ihr vergebenen Darlehen das wichtigste Produkt darstellen, das sie ihren Kunden anbietet. Ihre Organisationsstruktur und ihre Managementinstrumente sind auf die Weiterentwicklung und die Distribution dieses Produkts ausgerichtet.

Daher wurden die Kriterien für die Segmentbildung folgendermaßen definiert:

- Primäres Kriterium: das Darlehen als Produkt;

- sekundäres Kriterium: seine geographische Verteilung.

Die über die geographische Segmentbildung offenzulegenden Informationen finden sich in den folgenden Anmerkungen:

- Aufgliederung der Zinserträge und ähnlicher Erträge unter geographischen Aspekten (Anmerkung N)
- Aufgliederung der Darlehen nach dem Projektstandort (Anmerkung V)
- Sachanlagen und immaterielles Anlagevermögen nach ihrem Standortland (Anmerkung F).

## Anmerkung X — Umrechnungskurse

Für die Erstellung der Finanzausweise zum 31. Dezember 2001 und 31. Dezember 2000 wurden nachstehende Umrechnungskurse zugrunde gelegt:

1 Euro =

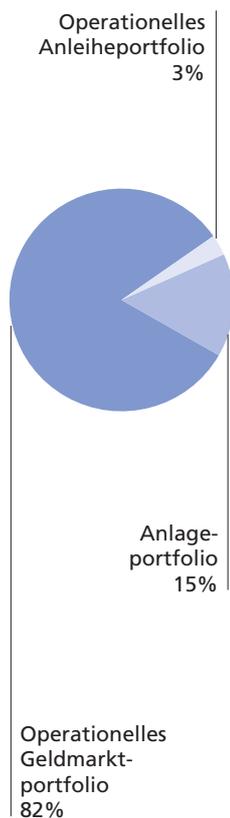
EURO-12: Unwiderruflich festgesetzt

Deutsche Mark	1,95583
Französische Francs	6,55957
Italienische Lire	1 936,27
Spanische Peseten	166,386
Belgische Francs	40,3399
Holländische Gulden	2,20371
Österreichische Schilling	13,7603
Finnmark	5,94573
Drachmen	340,750
Irische Pfund	0,787564
Luxemburgische Francs	40,3399
Portugiesische Escudos	200,482

	<u>31.12.2001</u>	<u>31.12.2000</u>
PRE-IN:		
Pfund Sterling	0,608500	0,624100
Dänische Kronen	7,43650	7,46310
Schwedische Kronen	9,30120	8,83130
NICHT-GEMEINSCHAFTSWÄHRUNGEN:		
US-Dollar	0,881300	0,930500
Schweizer Franken	1,48290	1,52320
Libanesische Pfund	1 359,01	1 351,02
Japanische Yen	115,330	106,9200
Kanadische Dollar	1,40770	1,39650
Australische Dollar	1,72800	1,67700
CFA-Francs	655,957	655,95
Tschechische Kronen	31,9620	35,0470
Hongkong-Dollar	6,87230	7,25780
Neuseeland-Dollar	2,12150	2,11200
Rand	10,4302	7,03920

## Verwaltung der liquiden Mittel

### Verwaltung der liquiden Mittel



Die liquiden Mittel beliefen sich zum 31. Dezember 2001 auf insgesamt rund 16,6 Mrd EUR bzw. abzüglich der kurzfristigen Engagements auf 12,6 Mrd EUR; sie verteilen sich auf 13 Währungen, darunter der Euro. Im Jahr 2001 hatte der Euro an den kurzfristigen Anlagen einen Anteil von 49%. Auf die Währungen der Europäischen Union entfallen 65% der gesamten liquiden Mittel. Der Gesamtbetrag der liquiden Mittel der Bank muss sich innerhalb einer Spanne von 25% bis 40% der jährlichen Nettofinanzströme bewegen. Die liquiden Mittel lassen sich wie folgt aufgliedern:

Der größte Teil der Liquidität, der die Liquidität erster Ordnung bildet, entfällt mit 13,6 Mrd EUR (9,6 Mrd EUR abzüglich der kurzfristigen Engagements) auf das **operationelle Geldmarktportfolio**.

Das operationelle Geldmarktportfolio wird im wesentlichen aus Anleiheerlösen und Cashflow-Überschüssen gebildet. Der Hauptzweck dieses Portfolios besteht darin, den laufenden Liquiditätsbedarf der Bank zu sichern. Es muss die künftigen Auszahlungen auf Darlehen der Bank decken können.

Das operationelle Geldmarktportfolio besteht per definitionem aus liquiden Instrumenten mit kurzen Laufzeiten. Ende des Jahres 2001 war der größte Teil dieser Mittel in erstklassigen Produkten von Emittenten mit hohem Rating und bei erstklassigen Kontrahenten angelegt.

Das **operationelle Anleiheportfolio** umfasst zwei Teilportfolios, ein „Credit Spread“-Portfolio und ein festverzinsliches Anleiheportfolio. Es dient dem Zweck, im Rahmen der Liquidität erster Ordnung die Geldmarktanlagen zu diversifizieren. Auf dieses Portfolio entfallen 0,5 Mrd EUR.

Das **Anlageportfolio** (2,5 Mrd EUR) bildet die Liquidität zweiter Ordnung. Es umfasst von Staaten der Europäischen Union und erstklassigen öffentlichen Institutionen begebene Anleihen. Mehr als 99% des Gesamtbetrags der im Portfolio befindlichen Titel sind als AA1 eingestuft oder wurden von Mitgliedstaaten der Europäischen Union begeben.

## Ergebnis der Verwaltung der liquiden Mittel

Während die Geldmarktzinssätze im Jahr 2001 einen anhaltenden Rückgang verzeichneten, verlief die Entwicklung bei den Anleihezinssätzen volatiler und war im Laufzeitenbereich von weniger als 5 Jahren von einem Rückgang gekennzeichnet, während bei längeren Laufzeiten ein Anstieg der Zinssätze zu verzeichnen war.

Unter diesen Rahmenbedingungen erbrachte die Verwaltung der liquiden Mittel der Bank 2001 ein Bruttozinsergebnis von 784 Mio EUR (Nettoergebnis: 666 Mio EUR); dies entspricht einer durchschnittlichen Gesamrendite der liquiden Bruttomittel von 4,69% (Nettomittel: Rendite von 4,85%).

Die Mittelanlagen im Rahmen des **operationellen Geldmarktportfolios** erbrachten bei einem durchschnittlich angelegten Kapitalbetrag von 14,1 Mrd EUR Zinserträge von 631 Mio EUR. Dies entspricht einer durchschnittlichen Rendite von 4,48%, wobei die kurzfristigen Zinssätze durchschnittlich niedriger waren als im Jahr 2000.

Mit Anlagen im **operationellen Anleiheportfolio** wurde bei einem durchschnittlich angelegten Kapitalbetrag von 160 Mio EUR auf Jahresbasis ein Ergebnis von 6 Mio EUR erzielt, was eine durchschnittliche Rendite von 3,45% ergibt. Dieses Portfolio wurde im Jahr 2001 umstrukturiert, wobei im vierten Quartal zwei neue Portfolios - ein „Credit-Spread“-Portfolio und ein festverzinsliches Anleiheportfolio - eingerichtet wurden.

	(in Mio EUR)	
	2001	2000
<b>Liquide Mittel insgesamt (brutto)</b>		
Gesamtergebnis	784	869
Durchschnittlich angelegter Betrag	16 756	15 551
Durchschnittliche Rendite	4,69%	5,59%
<i>davon operationelles Geldmarktportfolio</i>		
Gesamtergebnis	631	708
Durchschnittlich angelegter Betrag	14 100	12 735
Durchschnittliche Rendite	4,48%	5,56%
Laufzeit	0,18 J.	0,06 J.
<i>davon operationelles Anleiheportfolio</i>		
Gesamtergebnis	6	14
Durchschnittlich angelegter Betrag	160	326
Durchschnittliche Rendite	3,45%	4,13%
Laufzeit	0,42 J.	0,21 J.
<i>davon Anlageportfolio</i>		
Gesamtergebnis	147	147
Durchschnittlich angelegter Betrag	2 496	2 490
Durchschnittliche Rendite	5,91%	5,90%
Laufzeit	5,20 J.	5,10 J.

Das **Anlageportfolio** erzielte im Jahr 2001 bei einem durchschnittlich angelegten Kapitalbetrag von 2,5 Mrd EUR ein Gesamtergebnis von 147 Mio EUR. Seine Gesamrendite beläuft sich auf 5,91% gegenüber 5,90% im Vorjahr. Der relative Anstieg gegenüber der im Jahr 2000 erzielten Rendite ist auf die Wiederanlage von Mitteln aus fällig gewordenen Wertpapieren (273 Mio EUR) zu günstigeren Zinskonditionen zurückzuführen. Der Marktwert des Portfolios belief sich zum 31. Dezember 2001 auf 2 526 Mio EUR, gegenüber einem Einbuchungswert von 2 467 Mio EUR.

## Jahresergebnis

Der Jahresüberschuss 2001 belief sich auf 1 311 Mio und erhöhte sich damit gegenüber 2000 (1 280 Mio) um 2,42%. Das Ergebnis der Geschäftstätigkeit erreichte 2001 vor Dotierung der Rückstellungen und außerordentlichem Ergebnis 1 468 Mio, nach 1 393 Mio im Jahre 2000, was einem Anstieg um 5,38% entspricht.

Diese Erhöhung des Ergebnisses war in erster Linie auf die Auswirkungen des Wachstums der Bilanzsumme der Bank zurückzuführen, während die uneinheitliche Entwicklung der Zinssätze wie folgt zusammengefasst werden kann: Rückgang des durchschnittlichen Zinssatzes der Darlehen von 6,06% im Jahre 2000 auf 5,64% im Jahre 2001 und Verringerung des durchschnittlichen Anleihezinssatzes in diesem Zeitraum von 5,86% auf 5,34%.

Die Zins- und Provisionserträge aus Darlehen beliefen sich 2001 auf 9 921 Mio, nach 9 746 Mio im Jahre 2000, während die Zinsen und Kosten für Anleihen 8 895 Mio, nach 8 857 Mio im Jahre 2000, erreichten.

Insgesamt haben die Treasury-Aktivitäten 2001 ein Nettoergebnis von 666 Mio, nach 698 Mio im Jahre 2000, erbracht, was ein Rückgang um 31 Mio ist. Dieses Ergebnis entspricht einer durchschnittlichen Gesamttrendite von 4,85% im Jahre 2001 nach 5,60% im Jahre 2000.

Der Rückgang des Gesamtzinsergebnisses der Treasury-Aktivitäten im Jahre 2001 war im wesentlichen Folge der gesunkenen Erträge der operationellen Portfolios, die sich 2001 gegenüber 2000 um 30 Mio verringert haben. Diese Verringerung ist auf den Rückgang der kurzfristigen Zinssätze zurückzuführen, ist jedoch aufgrund der Zunahme der investierten Mittel begrenzt.

Eine detaillierte Analyse für die verschiedenen Treasury-Portfolios findet sich auf Seite 67 des Finanzberichts.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen einschließlich der Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte beliefen sich 2001 auf insgesamt 202,4 Mio, was einem Anstieg gegenüber 2000 (186,5 Mio) um 8,5% entspricht.

Der Rat der Gouverneure hat in seiner Jahressitzung vom 5. Juni 2001 beschlossen, den Jahresüberschuss 2000, der sich nach der Dotierung der Rückstellung für allgemeine Bankrisiken mit 65 000 000 EUR auf 1 280 461 896 EUR belief, wie folgt zu verwenden: a) Zuweisung von 250 000 000 EUR zu den Mitteln für die Fazilität für Strukturierte Finanzierungen und b) Einstellung des verbleibenden Betrages von 1 030 461 896 EUR in die Zusätzliche Rücklage.

Auf Vorschlag des Direktoriums schlägt der Verwaltungsrat dem Rat der Gouverneure vor, den Jahresüberschuss, der sich nach der Dotierung der Rückstellung für allgemeine Bankrisiken mit 145 000 000 EUR auf 1 311 444 923 EUR beläuft, wie folgt zu verwenden:

- Zuweisung von 750 000 000 EUR zu der neuen Sonderrücklage für Risikokapitalfinanzierungen und für Finanzierungen im Rahmen der Fazilität für Strukturierte Finanzierungen. Die Zuweisung des Gesamtbetrags oder von Teilen dieser Rücklage zu den Mitteln für Risikokapitalfinanzierungen und zu den Mitteln für die Fazilität für Strukturierte Finanzierungen erfolgt auf Beschluss des Rates der Gouverneure. Beträge, die nicht diesen Mitteln zugewiesen werden, können auf Beschluss des Rates der Gouverneure einem anderen Verwendungszweck und/oder der Zusätzlichen Rücklage zugeführt werden.

- Entnahme von 908 728 EUR aus den Mitteln für Risikokapitalfinanzierungen im Anschluss an den Transfer des Nettoergebnisses aus diesen Finanzierungen zum 31.12.2001.

- Zuweisung des verbleibenden Betrages von 562 353 651 EUR zur Zusätzlichen Rücklage.

## Bestätigungsvermerk der externen Abschlussprüfer

An den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses der  
EUROPÄISCHEN INVESTITIONSBANK  
Luxemburg

Wir haben den vorliegenden Jahresabschluss der Europäischen Investitionsbank (bestehend aus nachfolgend aufgeführten Bestandteilen) für das zum 31. Dezember 2001 endende Geschäftsjahr geprüft. Die Erstellung des Jahresabschlusses liegt in der Verantwortung der Geschäftsleitung der Europäischen Investitionsbank. Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage unserer Prüfungshandlungen eine Beurteilung über den Jahresabschluss abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach international anerkannten Rechnungsprüfungsgrundsätzen vorgenommen. Danach sind Prüfungen so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Mängeln ist. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für Wertansätze und Angaben im Jahresabschluss auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfungen umfassen auch eine Beurteilung der angewandten Bilanzierungsmethoden und wesentlichen Schätzungen der Geschäftsleitung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfungshandlungen eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bilden.

Nach unserer Überzeugung geben der Jahresabschluss und die unten angeführten Bestandteile in Übereinstimmung mit den in den Richtlinien der Europäischen Union niedergelegten Grundsätzen für Jahres- und Konzernabschlüsse von Banken und sonstigen Finanzinstitutionen eine zutreffende Vorstellung von der Vermögenslage der Europäischen Investitionsbank im zum 31. Dezember 2001 endenden Geschäftsjahr sowie deren Ertragslage und Mittelherkunfts- und -verwendungsrechnung für das zu diesem Stichtag endende Geschäftsjahr.

Unser Bestätigungsvermerk umfasst den Jahresabschluss sowie nachfolgend aufgeführte Bestandteile:

- Bilanz
- Status der Spezialsektion
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Eigenmittel und Ergebnisverwendung
- Zusammensetzung des Kapitals
- Mittelherkunfts- und -verwendungsrechnung
- Anmerkungen zu den Finanzausweisen

ERNST & YOUNG  
*Aktiengesellschaft*



Kenneth A. HAY

Luxemburg, den 26. Februar 2002

## Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss erstattet dem Rat der Gouverneure Bericht. Dem Rat der Gouverneure wird, bevor er den Jahresbericht und die Finanzausweise für das abgeschlossene Geschäftsjahr genehmigt, folgende Erklärung übermittelt:

### Erklärung des Prüfungsausschusses

Der Ausschuss, der gemäß Artikel 14 der Satzung und Artikel 25 der Geschäftsordnung der Europäischen Investitionsbank zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit ihrer Geschäfte und ihrer Bücher eingesetzt wurde, erklärt

- nach Erteilung eines Prüfungsauftrags an die externen Abschlussprüfer Ernst & Young, Beurteilung ihres Prüfungsplanungsverfahrens, Prüfung und Erörterung ihrer Berichte sowie der Feststellung, dass ihr Bestätigungsvermerk zu den Finanzausweisen uneingeschränkt erteilt wird,
  - nach regelmäßig stattfindenden Zusammenkünften mit den Leitern der Direktionen und der maßgeblichen Dienststellen, regelmäßigen Treffen mit dem Leiter der Innenrevision und Erörterung der relevanten Berichte der Innenrevision sowie nach Kenntnisnahme der Unterlagen, deren Prüfung er zur Erfüllung seines Auftrags für erforderlich hielt,
  - nachdem ihm das Direktorium die Wirksamkeit der internen Kontrollstrukturen und der internen Verwaltung bestätigt hat,
- sowie
- unter Bezugnahme auf die Finanzausweise für das am 31. Dezember 2001 abgeschlossene Geschäftsjahr, wie sie vom Verwaltungsrat in seiner Sitzung vom 26. Februar 2002 festgestellt wurden,
  - in der Überzeugung, dass das Vorstehende eine hinreichend sichere Grundlage für seine Erklärung bildet,
  - unter Bezugnahme auf die Artikel 22, 23 und 24 der Geschäftsordnung,

dass er nach bestem Wissen und Urteilsvermögen:

geprüft hat, dass die Geschäfte der Bank entsprechend den in der Satzung und der Geschäftsordnung festgelegten Formalitäten und Verfahrensvorschriften durchgeführt wurden, feststellt, dass die Finanzausweise mit den Bestandteilen Bilanz, Status der Spezialsektion, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenmittel und Ergebnisverwendung, Zusammensetzung des Kapitals, Mittelherkunfts- und -verwendungsrechnung und Anmerkungen zu den Finanzausweisen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Bank im zum 31. Dezember 2001 endenden Geschäftsjahr sowie der Ergebnisse ihrer Tätigkeit und ihrer Mittelherkunft und -verwendung in dem abgeschlossenen Geschäftsjahr vermitteln.

Luxemburg, den 19. März 2002

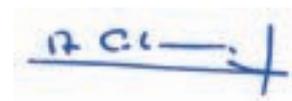
Der Prüfungsausschuss



E. MARIA



C. NACKSTAD



M. COLAS

---

# Finanzausweise *des EIF*

# BILANZ zum 31. Dezember 2001

(in EUR)

<i>AKTIVA</i>	<i>Anmerkung</i>	<i>31.12.2001</i>	<i>31.12.2000</i>
<b>Umlaufvermögen</b>			
Kasse und Bankguthaben			
Sichtguthaben .....		39 079 199	4 510 054
Terminguthaben .....	3.1	<u>10 000 000</u>	<u>21 632 123</u>
		<b>49 079 199</b>	<b>26 142 177</b>
Forderungen .....			
	3.2	<b>2 255 558</b>	<b>4 332 505</b>
Festverzinsliche Wertpapiere			
Commercial Paper .....	3.3	<u>52 578 086</u>	<u>34 574 164</u>
		<b>103 912 843</b>	<b>65 048 846</b>
<b>Anlagevermögen</b> .....			
Schuldtitel und andere festverzinsliche Wertpapiere des Anlagevermögens .....	3.4	<b>452 321 997</b>	<b>438 437 881</b>
Nettoinvestitionen in Risikokapitalgesellschaften .....	3.5	<b>48 428 308</b>	<b>39 822 926</b>
Immaterielle Vermögenswerte .....		<b>100 622</b>	<b>154 503</b>
Sachanlagen und sonstige Gegenstände des Anlagevermögens .....		<u>5 068 425</u>	<u>5 131 195</u>
		<b>505 919 352</b>	<b>483 546 505</b>
Rechnungsabgrenzung .....			
	3.7	<u>15 202 680</u>	<u>14 352 081</u>
		<b>625 034 875</b>	<b>562 947 432</b>
	<b>Aktiva insgesamt</b>		

<i>PASSIVA</i>	<i>Anmerkung</i>	<i>31.12.2001</i>	<i>31.12.2000</i>
Verbindlichkeiten .....	4.1	<b>31 863 938</b>	15 562 700
Rechnungsabgrenzung .....	4.2	<b>15 545 636</b>	13 168 799
Rückstellungen			
Rückstellungen für Garantien .....	4.3	<b>24 311 610</b>	45 005 169
Sonstige Rückstellungen .....		<b>1 444 167</b>	585 110
		<b>25 755 777</b>	45 590 279
Kapital .....	4.4		
Gezeichnetes Kapital .....		<b>2 000 000 000</b>	2 000 000 000
Davon nicht eingefordert .....		<b>(1 600 000 000)</b>	(1 600 000 000)
		<b>400 000 000</b>	400 000 000
Agio auf Anteile .....	4.4	<b>12 770 142</b>	12 770 142
Satzungsmäßige Rücklage .....	4.5	<b>39 464 505</b>	32 924 425
Gewinnvortrag .....	4.5	<b>23 892 297</b>	10 230 688
Jahresüberschuss .....	4.5	<b>75 742 580</b>	32 700 399
		<b>625 034 875</b>	<b>562 947 432</b>
<b>Passiva insgesamt</b>			

## NICHT BILANZWIRKSAME POSTEN

Garantien für von Dritten gewährte Darlehen .....	5.1		
für in Anspruch genommene Darlehen .....		<b>2 260 093 563</b>	1 925 416 649
für nicht in Anspruch genommene Darlehen .....		<b>529 552 812</b>	920 806 399
		<b>2 789 646 375</b>	2 846 223 048
Verpflichtungen aus Risikokapitalfinanzierungen .....	5.3	<b>51 777 298</b>	15 801 078
Für Dritte gehaltene Vermögenswerte .....	5.4	<b>130 745 377</b>	142 623 375
Treuhandoperationen .....	5.5	<b>3 852 182 292</b>	2 594 036 680
		<b>6 824 351 342</b>	5 598 684 181

Die beigefügten Anmerkungen sind ein integraler Bestandteil dieses Jahresabschlusses.

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für das am 31. Dezember 2001 zu Ende gegangene Geschäftsjahr (in EUR)

	<i>Anmerkung</i>	<b>2001</b>	<b>2000</b>
Nettozinserträge und ähnliche Erträge .....	6.1	<b>24 759 424</b>	21 094 149
Erträge aus Wertpapieren			
Erträge aus Investitionen in Risikokapitalgesellschaften .....		<b>6 332 804</b>	4 084 116
Provisionserträge .....	6.2	<b>15 872 131</b>	26 392 563
Reingewinn/(-verlust) aus Finanzgeschäften .....	6.3	<b>(491 187)</b>	554 842
Sonstige Betriebserträge .....		<b>3 897</b>	130 939
Betriebsaufwendungen:			
Personalkosten:			
- Gehälter .....	6.4	<b>(5 691 120)</b>	(4 915 177)
- Sozialleistungen			
<i>davon: 244 706 EUR für Pensionen (2000: 362 580 EUR) .....</i>		<b>(298 743)</b>	(443 054)
		<b>(5 989 863)</b>	(5 358 231)
Sonstige Verwaltungsaufwendungen .....		<b>(2 277 584)</b>	(1 807 359)
		<b>(8 267 447)</b>	(7 165 590)
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte .....		<b>(377 774)</b>	(396 324)
Wertberichtigungen auf Finanzaktiva .....	3.5	<b>(2 924 364)</b>	-
Einstellung in die/Entnahme aus der Rückstellung für Garantien .....	4.3	<b>20 335 096</b>	(11 994 296)
Außerordentliches Ergebnis .....	1	<b>20 500 000</b>	-
Jahresüberschuss .....		<b>75 742 580</b>	32 700 399

Die beigefügten Anmerkungen sind ein integraler Bestandteil dieses Jahresabschlusses.

## 1 Allgemeines

Der EUROPÄISCHE INVESTITIONSFONDS (nachstehend der „Fonds“ genannt) wurde am 14. Juni 1994 als internationale Finanzinstitution gegründet.

Vorrangige Aufgabe des Fonds ist es, zum Erreichen der Ziele der Europäischen Union beizutragen, und zwar durch:

- die Gewährung von Garantien;
- den Erwerb, das Halten, die Verwaltung und die Veräußerung von Kapitalbeteiligungen und;
- die Verwaltung von Sondermitteln, die ihm von Dritten anvertraut wurden.

Die Anteilseigner des Fonds sind die Europäische Investitionsbank („die EIB“), die Europäische Union, vertreten durch die Europäische Kommission („die Kommission“), und eine Reihe von Finanzinstitutionen aus Mitgliedstaaten der Europäischen Union. Diese Mitglieder des Fonds haften für seine Verbindlichkeiten nur in Höhe ihres Anteils am gezeichneten und nicht eingezahlten Kapital.

Infolge der Reform des EIF im Jahre 2000 hat die EIB vom Fonds das Management seines Bestandes an TEN-Garantien übernommen, wobei sich die daraus resultierenden Verpflichtungen am 31. Dezember 2001 auf 1 695 213 950 EUR beliefen. Die EIB übernahm dabei sowohl die mit dem Portfolio verbundenen Erträge als auch seine Risiken und zahlte dem Fonds im Januar 2001 dafür einen Pauschalbetrag in Höhe von 20,5 Mio EUR. Die für die Risiken in Zusammenhang mit den TEN-Garantien gebildeten Rückstellungen, die sich am 31. Dezember 2000 auf rund 40 Mio EUR beliefen, wurden zum 1. Januar 2001 über die Gewinn- und Verlustrechnung aufgelöst.

Die EIB und der Fonds schlossen am 7. Dezember 2000 eine Vereinbarung, wonach die EIB für den Fonds das Management seines Treasury übernimmt.

Das Geschäftsjahr des Fonds läuft vom 1. Januar bis zum 31. Dezember.

Wie in Anmerkung 4.4 ausgeführt wird, hält die EIB die Mehrheit der Anteile des Fonds. Der Fonds ist daher in die konsolidierten Finanzausweise der EIB-Gruppe einbezogen. Die konsolidierten Finanzausweise sind am Sitz der EIB (100, boulevard Konrad Adenauer, L-2950 Luxemburg) erhältlich.

## 2 Grundsätze der Rechnungslegung und Darstellung des Jahresabschlusses

### 2.1 Darstellung des Jahresabschlusses

Die Finanzausweise, denen das Anschaffungskostenprinzip zugrunde liegt, wurden nach den im Folgenden beschriebenen Rechnungslegungsgrundsätzen erstellt.

Die Rechnungslegungsgrundsätze des Fonds stehen in Einklang mit den Richtlinien des Rates der Europäischen Union, soweit diese anwendbar sind.

Zwar wurden die in diesen Finanzausweisen enthaltenen Vergleichszahlen nach den Änderungen der Rechnungslegungsgrundsätze, die in den Anmerkungen 2.3, 2.4, 2.6 und 2.9 erläutert sind, nicht angepasst, jedoch werden die finanziellen Auswirkungen dieser Veränderungen in den betreffenden Anmerkungen beschrieben.

### 2.2 Ausweis von Fremdwährungsbeträgen und -transaktionen

Das Kapital des Fonds lautet auf Euro (EUR), und seine Buchhaltung wird in dieser Währung geführt.

Auf eine Fremdwährung lautende nicht-monetäre Posten werden unter Verwendung des zum Zeitpunkt der Transaktion geltenden Umrechnungskurses (Anschaffungskosten) ausgewiesen.

Monetäre Posten - d.h. alle sonstigen Aktiva, Passiva und nicht bilanzwirksamen Posten -, die auf eine andere Währung als EUR lauten, werden unter Verwendung des Schlusskurses der Europäischen Zentralbank ausgewiesen.

In Fremdwährungen anfallende Erträge und Aufwendungen werden zu dem zum Zeitpunkt der Transaktion geltenden Umrechnungskurs in EUR umgerechnet.

Die positiven Wechselkursdifferenzen, die sich bei der Neubewertung von Investitionen in Risikokapitalgesellschaften ergeben, werden erst bei einer Veräußerung der betreffenden Vermögenswerte erfolgswirksam erfasst.

Sonstige Wechselkursdifferenzen, die sich aus der Umrechnung von monetären Posten ergeben, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

### 2.3 Schuldtitle und andere festverzinsliche Wertpapiere

Schuldtitle und andere festverzinsliche Wertpapiere, die zu einer dauerhaften Nutzung im Rahmen der Aktivitäten des Fonds bestimmt sind und normalerweise bis zu ihrer Fälligkeit gehalten werden, werden als zum Anlagevermögen gehörend angesehen. Sonstige Schuldtitle und festverzinsliche Wertpapiere mit einer ursprünglichen Laufzeit von weniger als einem Jahr werden unter dem Umlaufvermögen ausgewiesen.

Die Schuldtitle und die anderen festverzinslichen Wertpapiere wurden neu gegliedert und wie folgt bewertet:

- Die variabel verzinslichen Notes wurden dem „zum Verkauf verfügbaren“ Portfolio zugeordnet und daher zum Marktpreis bewertet.
- Die festverzinslichen Notes verblieben im Anlageportfolio. Die darin befindlichen Titel werden bis zur Fälligkeit gehalten und zu Anschaffungskosten bewertet.

Die über den Fälligkeitswert hinaus gezahlten Aufgelder (Agios) werden in gleichen Beträgen über die Restlaufzeit abgeschrieben. Die kumulierten Abschreibungen seit dem Zeitpunkt des Erwerbs sind in dem Posten „Rechnungsabgrenzung“ auf der Passivseite der Bilanz enthalten.

Gegenüber dem Fälligkeitswert der Wertpapiere erhaltene Abschläge (Disagios) werden über die Restlaufzeit zu gleichen Beträgen über die Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die kumulierten Beträge dieser Wertzuschreibungen seit dem Zeitpunkt des Erwerbs sind in dem Posten „Rechnungsabgrenzung“ auf der Aktivseite der Bilanz enthalten.

### 2.4 Investitionen in Risikokapitalgesellschaften

Bei den Investitionen in Risikokapitalgesellschaften handelt es sich um Aktien und andere variabel verzinsliche Wertpapiere sowie um Beteiligungen, die der Fonds im Rahmen seiner normalen Tätigkeit für einen längeren Zeitraum erwirbt; sie werden in der Bilanz zu ihren ursprünglichen Anschaffungskosten erfasst. Nicht realisierte Gewinne, die aus der Neubewertung dieser Investitionen zu den Jahresendkursen resultieren, werden erst bei einer Veräußerung der Investitionen erfolgswirksam erfasst.

Wertberichtigungen werden nach einer Einzelprüfung der zurechenbaren Nettoaktiva auf der Grundlage von Wertansätzen, die von den Fondsmanagern der Beteiligungen vorgelegt werden, vorgenommen, wenn die Bewertungen niedriger als die ursprünglichen Anschaffungskosten der Beteiligungen sind.

Nicht realisierte Wertsteigerungen, die sich aus der Neubewertung von Risikokapitalinvestitionen ergeben, werden bei der Berechnung der Wertanpassungen nicht berücksichtigt und erst bei der Veräußerung der betreffenden Investition erfolgswirksam erfasst.

### 2.5 Bewertung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden zum Anschaffungspreis angesetzt, verringert um die kumulierten Wertberichtigungen, die zur linearen Abschreibung dieser Aktiva über ihre Nutzungsdauer vorgenommen werden. Für die verschiedenen Vermögenswerte wird dabei die folgende Nutzungsdauer zugrunde gelegt:

Immaterielle Vermögenswerte	Nutzungsdauer
Software	2-5 Jahre
Sachanlagen	
Gebäude	30 Jahre
Ausrüstung	10 Jahre
Büroausstattung	3-5 Jahre
EDV-Ausrüstung und Fahrzeuge	3 Jahre

### 2.6 Rückstellungen für Garantien

Die Rückstellungen für die Garantien wurden entsprechend der in den Leitlinien für die Kreditpolitik beschriebenen Methode berechnet. Daraus ergibt sich eine auf der Bewertung der Risiken basierende Beurteilung des Rückstellungsbedarfs für jede einzelne Transaktion. Dies stellt eine Änderung gegenüber der bisherigen Politik dar, nach der in jedem Jahr zwei Drittel der Bruttoinanspruchnahmeprovision der Rückstellung für die Garantien zugewiesen wurden.

### 2.7 Garantien für von Dritten gewährte Darlehen

Der für gewährte Garantien ausgewiesene Betrag stellt das gesamte Engagement dar, das sowohl die in Anspruch genommenen als auch die nicht in Anspruch genommenen Kapitalbeträge der zugrunde liegenden Darlehen und - sofern relevant - den Gegenwartswert der von den Garantien gedeckten künftigen Zinszahlungen umfasst.

### 2.8 Provisionserträge

Im voraus gezahlte Provisionen für das Arrangieren und für die Gewährung von Garantien werden erfolgswirksam erfasst, wenn eine bindende Verpflichtung eingegangen wurde.

Für Garantien erhaltene Provisionen werden zeitlich proportional über die Laufzeit der Garantie erfasst.

### 2.9 Nettozinserträge und ähnliche Erträge

Zinserträge und ähnliche Erträge werden zeitlich proportional erfasst, wobei die effektive Rendite des jeweiligen Vermögenswerts berücksichtigt wird.

Agios auf festverzinsliche Wertpapiere des Anlagevermögens, die im Laufe des Geschäftsjahrs abgeschrieben werden, sowie die gezahlten Zinsaufwendungen und ähnlichen Aufwendungen werden vom Bruttobetrag der erhaltenen Zinserträge und ähnlichen Erträge abgezogen.

## 3 Anmerkungen zu einzelnen Aktivposten

### 3.1 Terminguthaben

Die Terminguthaben stellen sich nach ihrer Restlaufzeit wie folgt dar:

	2001 EUR	2000 EUR
Bis zu drei Monaten	10 000 000	21 632 123

Die Restlaufzeit von in Raten zu zahlenden Beträgen ist definiert als der Zeitraum vom Bilanzstichtag bis zum Zahlungstermin jeder Rate. Die Restlaufzeit anderer fälliger Beträge ist der Zeitraum vom Bilanzstichtag bis zum jeweiligen Zahlungstermin.

Der oben genannte Betrag enthält 0 EUR, die die EIB per 31. Dezember 2001 als Vorauszahlung geleistet hatte (2000: 13 632 123 EUR) (vgl. Anmerkung 4.1).

### 3.2 Forderungen

In den Forderungen ist ein Betrag von 1 049 612 EUR enthalten, der die von der EIB zu zahlenden Managementgebühren für das dem EIF übertragene „Mandat für Risikokapitalfinanzierungen“ betrifft.

### 3.3 Commercial Paper

Der Marktwert der Commercial Paper belief sich am 31. Dezember 2001 auf 52 797 700 EUR (2000: 32 660 100 EUR).

### 3.4 Schuldtitel und andere festverzinsliche Wertpapiere des Anlagevermögens

Die vom Fonds gehaltenen Wertpapiere werden sämtlich an einem anerkannten Markt notiert.

Die Schuldtitel und die anderen festverzinslichen Wertpapiere des Anlagevermögens gliedern sich wie folgt auf:

	2001 EUR	2000 EUR
Bis zur Fälligkeit zu halten	428 007 727	420 073 531
Zur Veräußerung verfügbar	24 314 270	18 364 350
	452 321 997	438 437 881

Das zur Veräußerung verfügbare Portfolio per 31. Dezember 2000 wurde aufgrund der geringen Differenz nicht zum Marktwert neu ausgewiesen.

Die Wertpapiere mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr belaufen sich auf 62 916 035 EUR (2000: 80 340 339 EUR).

Die von der EIB begebenen Wertpapiere belaufen sich auf 0 EUR (2000: 3 132 000 EUR).

Der Marktwert der im Anlagevermögen gehaltenen Schuldtitel, die normalerweise bis zur Fälligkeit gehalten werden, beläuft sich auf 453 509 860 EUR (2000: 431 656 109 EUR).

Der Fonds beteiligt sich als Verleiher an einem von Euroclear und Clearstream abgewickelten Programm zum Verleihen bzw. Entleihen von Wertpapieren. Der Marktwert der zum Jahresende verliehenen Wertpapiere belief sich auf 4 257 802 EUR (2000: 3 816 008 EUR).

### 3.6 Veränderungen des Anlagevermögens (in EUR)

Posten	Kaufpreis am Jahres- anfang	Zugänge	Abgänge	Kaufpreis am Jahres- ende	Kumulierte Wertberich- tungen am Jahres- ende	Bilanzansatz am Jahres- ende
Schuldtitel und andere festverzinsliche Wertpapiere des Anlagevermögens	438 437 881	94 283 444	80 340 339	452 380 986	58 989	452 321 997
Investitionen in Risikokapitalgesellschaften	39 822 926	16 083 144	4 553 398	51 352 672	2 924 364	48 428 308
Immaterielle Aktiva (Software)	305 982	25 000	-	330 982	230 361	100 622
Sachanlagen und sonstiges Anlagevermögen davon:	6 224 176	258 075	359 288	6 122 963	1 054 538	5 068 426
a) Grundstücke und Gebäude	5 161 380	-	-	5 161 380	687 502	4 473 878
b) Ausrüstung	157 538	76 662	-	234 203	85 849	148 355
c) Büroausstattung	435 844	6 489	-	442 330	190 276	252 053
d) EDV-Ausrüstung	386 471	165 030	359 288	192 213	29 814	162 399
e) Fahrzeuge	74 178	9 894	-	84 072	61 097	22 976
f) Sonstiges Anlagevermögen	8 765	-	-	8 765	-	8 765
Insgesamt	484 790 965	110 649 663	85 253 025	510 187 603	4 268 252	505 919 353

### 3.7 Rechnungsabgrenzung

Der Posten „Rechnungsabgrenzung“ auf der Aktivseite umfasst die folgenden Positionen:

	2001 EUR	2000 EUR
Zu erhaltende Zinsen aus Schuldtiteln	10 915 316	10 056 405
Zu erhaltende Erträge aus Commercial Paper	213 763	298 224
Zu erhaltende Zinsen aus Terminguthaben	7 929	2 138
Erfolgswirksam erfasste Disagios auf Schuldtitel	1 531 320	758 387
Erfolgswirksam erfasste Provisionen für Garantien	2 533 840	3 212 534
Vorausbezahlte Aufwendungen und Sonstiges	512	24 393
	15 202 680	14 352 081

Der Gesamtbetrag der Disagios, der noch über die Restlaufzeit der festverzinslichen Wertpapiere erfolgswirksam zu erfassen ist, belief sich am 31. Dezember 2001 auf 3 957 694 EUR (2000: 4 281 719 EUR).

## 4 Anmerkungen zu einzelnen Passivposten

### 4.1 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gliedern sich folgendermaßen:

	2001 EUR	2000 EUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1 686 501	71 003
Kontokorrentkonto	30 177 396	15 326 640
Zu zahlende Personalaufwendungen	41	151 515
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitutionen	-	13 542
	31 863 938	15 562 700

Das Kontokorrentkonto umfasst hauptsächlich Mittel, die die EIB als Vorauszahlung für zusätzliche Investitionen bei den in ihrem Auftrag finanzierten Risikokapitalgesellschaften geleistet hat. Auf der Aktivseite der Bilanz werden diese Mittel im Posten Bankguthaben ausgewiesen.

### 3.5 Investitionen in Risikokapitalgesellschaften

Die Investitionen in Risikokapitalgesellschaften gliedern sich wie folgt auf:

	2001 EUR	2000 EUR
Ausgezahlter Nettobetrag (Anschaffungskosten)	51 352 671	39 822 926
Wertberichtigung	(2 924 364)	-
Nettobuchwert	48 428 308	39 822 926

Bei den Investitionen in Risikokapitalgesellschaften handelt es sich um Kapitalbeteiligungen und damit verbundene Finanzierungsstrukturen.

Der zurechenbare Nettowert (berechnet wie in Anmerkung 2.4 erläutert) der Investitionen in Risikokapitalgesellschaften belief sich auf 65 716 961 EUR.

Der nicht realisierte Wechselkursgewinn aus der Neubewertung von Risikokapitalgesellschaften zu den Schlusskursen vom Jahresende belief sich auf 1 109 446 EUR (2000: 1 070 448 EUR). Gemäß den Rechnungslegungsgrundsätzen des Fonds werden diese Gewinne erst dann erfolgswirksam erfasst, wenn die betreffende Investition entweder verkauft oder zurückgezahlt wird.

### 4.2 Rechnungsabgrenzung

Der Posten „Rechnungsabgrenzung“ auf der Passivseite umfasst die folgenden Positionen:

	2001 EUR	2000 EUR
Noch erfolgswirksam zu erfassende Erträge aus gewährten Garantien	10 296 926	6 593 388
Abgeschriebene Agios auf Schuldtitel	5 248 710	6 575 411
	15 545 636	13 168 799

Der Gesamtbetrag der über die Restlaufzeit der Schuldtitel noch abzuschreibenden Agios beläuft sich auf 9 029 153 EUR (2000: 10 025 611 EUR).

### 4.3 Rückstellungen für Garantien

Die Veränderungen bei den Rückstellungen für Eventualverluste, die sich aus dem Garantieportfolio ergeben können, sind nachstehend dargestellt:

	2001 EUR	2000 EUR
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	45 005 169	33 030 932
Auflösung im Zusammenhang mit dem TEN-Portfolio	(40 000 000)	-
Zuweisung zu der Rückstellung für Garantien	19 664 904	11 994 296
Inanspruchnahme	(358 463)	(20 059)
Stand am Ende des Geschäftsjahres	24 311 610	45 005 169

Der Betrag von 24 311 610 EUR betrifft nunmehr ausschließlich den Bestand des Fonds an KMU-Garantien. Der Vorjahresbetrag in Höhe von 45 005 169 EUR betraf das EIF-Portfolio an KMU-Garantien (5 005 169 EUR) und seinen Bestand an TEN-Garantien (40 Mio EUR); die Risiken und Erträge für das zweite Portfolio wurden zum 1. Januar 2001 auf die EIB übertragen (vgl. Anmerkung 1).

Wäre im Jahre 2000 der Risikoklassifizierungsansatz bei der Rückstellungsbildung für die KMU-Garantien angewandt worden, so wäre die betreffende Rückstellung in Höhe von 5 005 169 EUR (im Gesamtbetrag von 45 005 169 EUR enthalten) per 31. Dezember 2000 um 7 409 765 EUR höher ausgefallen. Dadurch hätten sich die gesamten Zuweisungen zu der Rückstellung für Garantien im Jahre 2000 auf 19 404 061 EUR erhöht und der Betrag der Rückstellung zum Jahresende wäre auf 52 414 934 EUR gestiegen.

#### 4.4 Kapital

Das autorisierte Kapital beläuft sich auf 2 Milliarden EUR und ist in 2000 Anteile mit einem Nennwert von jeweils 1 000 000 EUR unterteilt.

Vom dem gezeichneten Kapital in Höhe von 2 000 000 000 EUR, das sich in 2000 Anteile unterteilt, ist ein Betrag von 400 000 000 EUR eingefordert, der 20% des gezeichneten Kapitals entspricht.

Das gezeichnete Kapital unterteilt sich folgendermaßen:

	2001 EUR	2000 EUR
Gezeichnet und eingezahlt (20%)	400 000 000	400 000 000
Gezeichnet, nicht eingefordert (80%)	1 600 000 000	1 600 000 000
	<u>2 000 000 000</u>	<u>2 000 000 000</u>

Das Kapital wurde wie folgt gezeichnet:

	2001 Zahl der Anteile	2000 Zahl der Anteile
Europäische Investitionsbank	1 215	1 215
Europäische Kommission	600	600
Finanzinstitutionen	185	185
	<u>2 000</u>	<u>2 000</u>

#### 4.5 Satzungsmäßige Rücklage und Gewinnvortrag

Nach Artikel 27 seiner Satzung hat der Fonds seiner satzungsmäßigen Rücklage mindestens 20% seines jährlichen Reingewinns zuzuweisen, bis der Gesamtbetrag der Rücklage sich auf 10% des gezeichneten Kapitals beläuft. Diese Rücklage ist nicht ausschüttungsfähig.

Im Jahr 2002 muss der Rücklage für das am 31. Dezember 2001 zu Ende gegangene Geschäftsjahr ein Betrag von mindestens 15 148 516 EUR zugewiesen werden.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Veränderung der Rücklagen und des Gewinnvortrags (in EUR):

	Satzungsmäßige Rücklage	Gewinnvortrag	Gewinn des Geschäftsjahres
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	32 924 425	10 230 688	32 700 399 (12 498 710)
Dividendenzahlung			
Sonstige Verwendung des Vorjahresgewinns	6 540 080	13 661 609	(20 201 689)
Gewinn des Geschäftsjahres			<u>75 742 580</u>
Stand am Ende des Geschäftsjahres	<u>39 464 505</u>	<u>23 892 297</u>	<u>75 742 580</u>

Die Generalversammlung der Mitglieder am 22. Mai 2001 genehmigte die Ausschüttung einer Dividende von 6 580 EUR pro Anteil für die 1799 Anteile, die für das gesamte Geschäftsjahr 2000 dividendenberechtigt sind, und von 3 290 EUR pro Anteil für die zu Beginn des Jahres noch nicht ausgegebenen 201 Anteile (2000: 6 000 EUR pro Anteil), was einen Gesamtbetrag von 12 498 710 EUR ergibt.

## 5 Anmerkungen zu den außerbilanziellen Posten

### 5.1 Garantien

Die für in Anspruch genommene und noch nicht in Anspruch genommene Darlehen gewährten Garantien lassen sich nach ihrer Laufzeit wie folgt aufgliedern:

	In Anspruch genommen EUR	Nicht in Anspruch genommen EUR	Insgesamt 2001 EUR	Insgesamt 2000 EUR
Bis zu 5 Jahre	767 934 062	66 655 296	834 589 358	287 318 121
5 - 10 Jahre	960 408 186	349 809 210	1 310 217 396	1 688 112 112
10 - 15 Jahre	268 464 179	29 288 113	297 752 292	445 730 516
Mehr als 15 Jahre	263 287 136	83 800 193	347 087 329	425 062 299
	<u>2 260 093 563</u>	<u>529 552 812</u>	<u>2 789 646 375</u>	<u>2 846 223 048</u>

Vom dem vorstehend genannten Gesamtbetrag der Garantien wurden 1 322 531 700 EUR (2000: 1 351 184 430 EUR) zugunsten der EIB gewährt.

In dem Gesamtbetrag sind auch 1 695 213 950 EUR für die TEN-Garantieoperationen enthalten, die seit dem 1. Januar 2001 von der EIB für den Fonds verwaltet werden.

Der Teil der für in Anspruch genommene Darlehen gewährten Garantien enthält einen Betrag von 67 461 129 EUR (2000: 80 558 581 EUR), der dem Gegenwartswert der durch Garantien abgedeckten künftigen Zinsen entspricht.

### 5.2 Satzungsmäßige Obergrenze für das Gesamtengagement

Was die Garantieoperationen betrifft, so darf nach den Bestimmungen von Artikel 26 der Satzung des Fonds sein Gesamtengagement - ohne die vom EIF im Auftrag Dritter eingegangenen Verpflichtungen - das Dreifache seines gezeichneten Kapitals nicht übersteigen.

Aus der derzeitigen Höhe des Kapitals ergibt sich eine Obergrenze von 6 000 000 000 EUR, während sich die ausstehenden Garantien gegenwärtig auf insgesamt 2 789 646 375 EUR (2000: 2 846 223 046 EUR) belaufen.

Nach Artikel 12 gilt in Verbindung mit Artikel 26 der Satzung für die eigenen Risikokapitalfinanzierungen des Fonds derzeit eine Obergrenze von 50% der Eigenmittel. Unter Einbeziehung der Ergebnisse des Jahres 2001 liegt die Obergrenze bei 268 134 762 EUR, während sich die Engagements im Zusammenhang mit Risikokapitaloperationen auf 126 246 832 EUR (2000: 74 907 083 EUR) belaufen.

### 5.3 Verpflichtungen

Bei diesen Verpflichtungen handelt es sich um zugesagte, aber noch nicht ausgezahlte Investitionen in Risikokapitalgesellschaften in Höhe von 51 777 298 EUR (2000: 15 801 078 EUR).

### 5.4 Für Dritte gehaltene Vermögenswerte

Bei den für Dritte (siehe unten) gehaltenen Vermögenswerten handelt es sich um drei Treuhandkonten, die im Namen des Fonds, aber für Rechnung der Europäischen Kommission eröffnet wurden und geführt werden. Die auf diesen Konten befindlichen Beträge bleiben das Eigentum der Kommission, bis sie für ein Projekt ausgezahlt werden.

Im Rahmen des Pilotprogramms „Wachstum und Umwelt“ stellt der EIF Finanzinstitutionen, die KMU Darlehen für umweltfreundliche Investitionen gewähren, kostenlos Garantien zur Verfügung. Das mit der Garantie verbundene Risiko wird letztlich vom Fonds getragen, und die Garantiegebühren werden aus Haushaltsmitteln der Europäischen Union gezahlt.

Im Rahmen der KMU-Bürgschaftsfazilität stellt der Fonds Bürgschaften im eigenen Namen, jedoch im Auftrag und auf Risiko der Kommission.

Im Rahmen der „ETF Start-up“-Fazilität erwirbt, verwaltet und veräußert der Fonds im eigenen Namen, jedoch im Auftrag und auf Risiko der Kommission Beteiligungen an innovativen KMU.

	2001 EUR	2000 EUR
Pilotprogramm Wachstum und Umwelt	16 091 609	22 480 915
KMU-Bürgschaftsfazilität	54 762 256	60 831 838
„ETF Start-Up“-Fazilität	59 891 512	59 310 622
	<u>130 745 377</u>	<u>142 623 375</u>

Der Betrag für die „ETF Start-up“-Fazilität umfasst auch Nettoinvestitionen in Höhe von 34 466 483 EUR (2000: 21 887 927 EUR).

### 5.5 Treuhandoperationen

In Einklang mit Artikel 28 seiner Satzung erwirbt, verwaltet und veräußert der Fonds im eigenen Namen, jedoch im Auftrag und auf Risiko der EIB und der Kommission Beteiligungen an Risikokapitalgesellschaften. Dies erfolgt auf der Grundlage von Treuhand- und Managementvereinbarungen, die mit der EIB („Europäische Technologiefazilität“, „Europäische Technologiefazilität 2.“ und „Transfer, Implementation and Management of Risk Capital Investments.“ (Risikokapitalmandat)) und mit der Kommission („ETF Start-up“-Fazilität) geschlossen wurden.

Auf der Grundlage der mit der Kommission geschlossenen Treuhand- und Managementvereinbarung gewährt der Fonds außerdem Bürgschaften im eigenen Namen, jedoch im Auftrag und auf Risiko der Kommission („KMU-Bürgschaftsfazilität“).

Die im Rahmen der Treuhand- und Managementvereinbarungen durchgeführten Treuhandoperationen gliedern sich wie folgt auf:

	2001 EUR	2000 EUR
Im Auftrag der Europäischen Gemeinschaft unterzeichnete Bürgschaften im Rahmen der KMU-Bürgschaftsfazilität		
für in Anspruch genommene Beträge	1 302 384 060	604 533 627
für nicht in Anspruch genommene Beträge	662 955 077	874 419 383
Erfolgte Investitionen:		
Europäische Technologiefazilität	106 063 926	66 164 846
ETF Start-up-Fazilität	50 106 275	21 887 927
EIB-Risikokapitalmandat	629 059 524	412 396 810
Noch nicht in Anspruch genommene Investitionszusagen:		
Europäische Technologiefazilität	129 583 971	78 637 603
ETF Start-up-Fazilität	55 066 686	26 135 858
EIB-Risikokapitalmandat	916 986 370	509 860 626
	<u>3 852 205 889</u>	<u>2 594 036 680</u>

## 6 Detaillierte Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 6.1 Nettozinserrträge und ähnliche Erträge

Die Nettozinserrträge und die ähnlichen Erträge setzen sich folgendermaßen zusammen:

	2001 EUR	2000 EUR
Zinserträge aus Schuldtiteln	25 405 315	23 222 252
Zinserträge aus Terminguthaben	708 218	744 273
Erfolgswirksam erfasste Disagios auf Schuldtitel	819 505	561 264
Zinserträge aus Sichtguthaben	628 186	123 267
Abgeschriebene Agios auf Schuldtitel	(2 701 123)	(3 494 427)
Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen	(100 678)	(62 480)
	<u>24 759 423</u>	<u>21 094 149</u>

## 6.2 Provisionserträge

Die Provisionserträge setzen sich folgendermaßen zusammen:

	2001 EUR	2000 EUR
Provisionen aus Garantien für in Anspruch genommene Darlehen .....	4 519 522	18 431 594
Provisionen aus Garantien für noch nicht in Anspruch genommene Darlehen .....	134 257	1 417 724
Im voraus gezahlte Provisionen für gewährte Garantien .....	958 786	1 792 744
Provisionen aus der Europäischen Technologiefazilität .....	2 291 875	1 875 000
Provisionen aus der ETF Start-up-Fazilität .....	1 400 521	1 178 208
Provisionen aus der KMU-Bürgschaftsfazilität .....	2 928 326	1 258 395
Provisionen aus dem EIB-Risikokapitalmandat .....	3 607 843	438 898
Sonstige Provisionserträge .....	31 000	—
	<u>15 872 130</u>	<u>26 392 563</u>

## 6.3 Reingewinn/(-verlust) aus Finanzgeschäften

Aus den Finanzgeschäften resultiert ein Verlust von 491 187 EUR, der sich aus den folgenden Komponenten zusammensetzt:

- Wechselkursgewinne in Höhe von 150 700 EUR (2000: Gewinn von 554 842 EUR);
- Wertberichtigung in Höhe von 58 989 EUR auf das zur Veräußerung verfügbare Portfolio;
- Realisierter Verlust von 582 898 EUR aus der Veräußerung von Wertpapieren.

## Rechnungseinheit

Die Rechnungseinheit des Fonds ist der von der Europäischen Union verwendete Euro (EUR). Alle im Jahresbericht und in den Finanzausweisen genannten Beträge lauten auf Euro, sofern nichts anderes angegeben ist. Für die Erstellung der Bilanz zum 31. Dezember 2001 wurden die folgenden Umrechnungskurse verwendet:

1 Euro =	31. Dezember 2001
Pfund Sterling .....	0,60850
Dänische Krone .....	7,4365
Schwedische Krone .....	9,3012
US-Dollar .....	0,8813

## Anmerkung

Die in diesem Jahresbericht in EUR ausgewiesenen Beträge beruhen - sofern nichts anderes angegeben ist - auf den Umrechnungskursen, die die Europäische Zentralbank am 28. Dezember 2001 veröffentlicht hat.

## 6.4 Gehälter

In den Gehältern ist ein Betrag von 2 162 345 EUR für die von der EIB abgestellten Mitarbeiter enthalten.

## 7 Mitarbeiter

Die nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über die Zahl der am Jahresende beschäftigten Mitarbeiter (einschließlich des Chief Executive und der 15 von der EIB abgestellten Mitarbeiter):

	2001	2000
Chief Executive .....	1	1
Mitarbeiter .....	<u>51</u>	<u>46</u>
Insgesamt .....	<u>52</u>	<u>47</u>
Jahresdurchschnitt .....	47	44

## 8 Besteuerung

Das Protokoll über die Vorrechte und Befreiungen der Europäischen Gemeinschaften, das dem Vertrag vom 8. April 1965 zur Schaffung eines gemeinsamen Rates und einer gemeinsamen Kommission dieser Gemeinschaften beigelegt ist, gilt auch für den Fonds, so dass die Vermögenswerte, die Einnahmen und das sonstige Eigentum des Fonds von allen direkten Steuern befreit sind.

---

## Jahresergebnis

Der EIF erzielte 2001 einen Reingewinn in Höhe von 75 742 580 EUR nach 32 700 399 EUR im Jahre 2000.

Von den Bruttobetriebserträgen in Höhe von 46 964 357 EUR waren 52,7% Erträge aus den Finanzanlagen, 33,8% Provisionen aus Garantieoperationen und 13,5% Erträge aus Risikokapitalfinanzierungen. Die Rückstellung für Garantien wurde um einen Nettobetrag von 20 335 096 EUR verringert. Durch die Übertragung der mit dem Portfolio an TEN-Garantien verbundenen Erträge und Risiken wurden außerordentliche Erträge in Höhe von 20 500 000 EUR erzielt.

Das Ergebnis aus den Treasury-Aktivitäten belief sich im Jahre 2001 auf 24 Mio EUR und ist damit gegenüber dem Vorjahr (2000: 21 Mio EUR) um 3 Mio EUR gestiegen; es entspricht einer durchschnittlichen Gesamtrendite von 4,57% im Jahre 2001 (2000: 4,80%).

Die Bilanzsumme ist von 562 947 432 EUR am 31. Dezember 2000 um 11% auf 625 034 875 EUR am 31. Dezember 2001 gestiegen. Die auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesene Rückstellung für Garantien betrug 24 311 610 EUR. Die satzungsmäßige Rücklage belief sich auf 39 464 505 EUR, was eine Zunahme um 19,9% gegenüber dem Vorjahr darstellt.

Die außerbilanziellen Verpflichtungen sind von 5 598 684 181 EUR am 31. Dezember 2000 um 21,9% auf 6 824 351 342 EUR am 31. Dezember 2001 gestiegen. Ende 2001 betrafen davon 58% Treuhandoperationen, während der Rest im wesentlichen auf Garantieoperationen aus eigenen Mitteln entfiel.

## Bestätigungsvermerk der externen Abschlussprüfer

An den Prüfungsausschuss des  
EUROPÄISCHEN INVESTITIONSFONDS  
43, avenue J. F. Kennedy  
L-2968 Luxemburg

Gemäß dem vom Prüfungsausschuss erteilten Auftrag haben wir den vorliegenden Jahresabschluss des EUROPÄISCHEN INVESTITIONSFONDS für das am 31. Dezember 2001 beendete Geschäftsjahr geprüft. Die Erstellung des Jahresabschlusses liegt in der Verantwortung des Verwaltungsrats. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfungshandlungen eine Beurteilung über den Jahresabschluss abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach international anerkannten Prüfungsgrundsätzen vorgenommen. Danach sind Prüfungen so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Mängeln ist. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für Wertansätze und Angaben im Jahresabschluss auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfungen umfassen auch eine Beurteilung der angewandten Bilanzierungsmethoden und wesentlichen Schätzungen der Geschäftsleitung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfungshandlungen eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bilden.

Nach unserer Überzeugung gibt der Jahresabschluss in Übereinstimmung mit den relevanten Richtlinien des Rates der Europäischen Union eine zutreffende Vorstellung von den Aktiva, den Passiva und der Vermögenslage des EUROPÄISCHEN INVESTITIONSFONDS am 31. Dezember 2001 und von der Ertragslage für das zu diesem Stichtag beendete Geschäftsjahr.

KPMG Audit  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Luxemburg, den 25. Februar 2002

D.G. Robertson

## Erklärung des Prüfungsausschusses

Der gemäß Artikel 22 der Satzung eingesetzte Prüfungsausschuss,

- der seine Tätigkeit nach den für den Berufsstand üblichen fachlichen Grundsätzen ausübt,
- nach Kenntnisnahme der Rechnungslegungsunterlagen sowie sonstiger Unterlagen, deren Prüfung er zur Erfüllung seines Auftrags für erforderlich hielt,
- nach Kenntnisnahme des Berichts der Abschlussprüfer KPMG Audit vom 25. Februar 2002,

unter Bezugnahme auf die Artikel 17, 18 und 19 der Geschäftsordnung,

bestätigt hiermit,

- dass die Tätigkeit des Fonds entsprechend den in der Satzung, der Geschäftsordnung und den im Verlauf der Zeit vom Verwaltungsrat genehmigten Orientierungen und Richtlinien festgelegten Formalitäten und Verfahrensvorschriften ausgeübt wurde,
- dass die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung des Fonds ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild von der Vermögens- und Finanzlage des Fonds im Hinblick auf die Aktiv- und Passivseite sowie der Ergebnisse der Tätigkeit des Fonds im Berichtszeitraum vermitteln.

*Luxemburg, den 25. Februar 2002*

### *Der Prüfungsausschuss*



**Michael HARALABIDIS**



**Henk KROEZE**



**Sylvain SIMONETTI**



## Kontrolle und Evaluierung

**PRÜFUNGSAUSSCHUSS** - Als unabhängiges satzungsmäßiges Organ, das unmittelbar dem Rat der Gouverneure verantwortlich ist, gewährleistet der Ausschuss die Übereinstimmung der Geschäfte der Bank mit den Bestimmungen ihrer Satzung und ihrer Geschäftsordnung und prüft die Ordnungsmäßigkeit ihrer Bücher. Der Rat der Gouverneure nimmt vom Bericht, von den Schlussfolgerungen sowie von der Erklärung des Prüfungsausschusses Kenntnis, bevor er den Jahresbericht des Verwaltungsrats genehmigt. Der Prüfungsausschuss hält monatliche Sitzungen ab, um seine eigenen Arbeiten sowie die der externen Abschlussprüfer und der Innenrevision zu koordinieren, und trifft regelmäßig mit Mitgliedern des Direktoriums und den Leitern der wichtigsten Dienststellen der Bank zusammen.

In Weiterführung der Anwendung der Politik der allgemein anerkannten Bankenpraktiken und der Maßnahmen zur Stärkung der Kontrollstrukturen, die die Bank seit einigen Jahren durchführt, hat der Prüfungsausschuss im Verlauf des Jahres 2001 weiter aufmerksam die schrittweise Integration des Verfahrens und der Empfehlungen des Baseler Ausschusses für Bankenaufsicht (Bank für Internationalen Zahlungsausgleich - BIZ) - die im „Rahmenkonzept für Interne Kontrollsysteme in Bankinstituten“ zusammengefasst sind - in die internen Kontrollstrukturen der Bank verfolgt.

**EXTERNE ABSCHLUSSPRÜFER** - Die Abschlussprüfer erteilen ihr Testat direkt an den Prüfungsausschuss, den sie über ihr jährliches Prüfungsprogramm und dessen Koordinierung mit der Tätigkeit der Innenrevision der Bank informieren. 1997 hat der Prüfungsausschuss nach Beratung mit dem Direktorium der Bank der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young einen Prüfungsauftrag erteilt. Der Vertrag wurde ab 2002 um drei Jahre verlängert.

**INNENREVISION** - Die Innenrevision deckt die Prüfungserfordernisse aller Ebenen des Bankmanagements ab. Gemäß den für sie geltenden Leitlinien, die 2001 überprüft wurden, übt sie ihre Tätigkeit in voller Unabhängigkeit und im Rahmen der für sie maßgeblichen standesüblichen Normen aus. Die Innenrevision prüft und beurteilt die Zweckmäßigkeit und Wirksamkeit der internen Kontrollsysteme und -verfahren. Sie führte außerdem ein Internes Kontrollkonzept ein, basierend auf den Richtlinien des Baseler Ausschusses. In diesem Rahmen prüft und testet sie in einem Zyklus von zwei bis fünf Jahren die Kontrollen in den maßgeblichen Bereichen des Bankgeschäfts, im Informationstechnologie- und im administrativen Bereich. Im Rahmen der internen Vorgaben bei Betrugsermittlungen ist der Leiter der Innenrevision befugt, Untersuchungen durchzuführen. Die Bank kann außerdem - den Erfordernissen dieser Untersuchungen entsprechend - externe Hilfe oder Experten, einschließlich der Dienste des Europäischen Amtes für Betrugsbekämpfung (OLAF), in Anspruch nehmen.

**FINANZKONTROLLE** - Diese unabhängige Hauptabteilung wurde im Rahmen der Verstärkung der Finanzkontrollen in der Bank errichtet und ist für die Buchhaltung und die Erstellung der Finanzausweise der Bank zuständig. Darüber hinaus hat die Finanzkontrolle die Aufgabe, zu bestimmten Aspekten der Finanzpolitik der Bank und ihrer Umsetzung eine unabhängige

Stellungnahme abzugeben. Die Finanzkontrolle erstreckt sich auf sämtliche Aktivitäten der Bank, die einen maßgeblichen Einfluss auf ihre finanzielle Lage haben. Dies beinhaltet Kreditrisikomanagement, Performance-Messungen, Informations- und Managementsysteme, Budget, Aktiv-Passiv-Management und Marktrisiken. So umfasst die Funktion der Finanzkontrolle auch die Analyse der Finanzmanagement-Instrumente sowie die in diesem Zusammenhang eingesetzten Systeme.

**KREDITRISIKEN** - Die Überwachung der Kreditrisiken bei den Darlehensoperationen erstreckt sich sowohl auf den Zeitraum vor als auch nach Unterzeichnung des Finanzierungsvertrags. Das Ziel besteht darin, von vornherein die Vergabe von Darlehen zu vermeiden, die keine solide Kreditgrundlage haben, und nach der Auszahlung zu gewährleisten, dass der Wert des Darlehensportfolios der EIB erhalten bleibt, weil alle ausstehenden Beträge vollständig und rechtzeitig gezahlt werden. Bei Treasury-Aktivitäten, Operationen mit Obligationen und mit Derivaten ist sicherzustellen, dass die erstklassige Qualität der Kontrahenten gewährleistet ist, keine bilateralen Limits überschritten werden und das Kreditrisiko bei diesen Transaktionen korrekt gemessen und gegebenenfalls angemessen abgedeckt wird.

Die Hauptabteilung Kreditrisiken gibt eine unabhängige Stellungnahme zu jedem Finanzierungsvorschlag ab, der dem Direktorium vorgelegt wird. Sie äußert Empfehlungen zur Darlehensstruktur und prüft, ob der Finanzierungsvorschlag mit den relevanten Kreditleitlinien übereinstimmt und die bilateralen Kontrahentenlimits sowie die Sektorlimits eingehalten werden. Sie macht außerdem Vorschläge für Maßnahmen zur Minderung des Kreditrisikos (wie zum Beispiel Vertragsklauseln), die in den endgültigen Finanzierungsvertrag aufzunehmen sind.

In einer eingehenden Analyse überprüft diese Hauptabteilung die Bonität des Darlehensnehmers oder gegebenenfalls des Bürgen unter Berücksichtigung der Laufzeit der Operation und der gesamten zur Verfügung stehenden Sicherheiten. Die Ergebnisse dieser Analyse werden anhand eines internen Darlehenseinstufungssystems und unter Verwendung der „Expected loss“-Methode quantifiziert. Dieses Klassifizierungssystem spielt eine Rolle sowohl als allgemeine Richtschnur für die Akzeptabilität einer Operation als auch für die Bestimmung der Höhe der dafür erforderlichen Rückstellungen.

Alle maßgeblichen Leitlinien für die Kreditrisikopolitik sind in einem Handbuch zusammengefasst und wurden von den zuständigen Organen genehmigt.

**EVALUIERUNG DER OPERATIONEN** - Diese Direktion führt Ex-post-Evaluierungen durch und koordiniert den Selbstevaluierungsprozess in der Bank. Sie gewährleistet Transparenz gegenüber den leitenden Organen der Bank und gegenüber interessierten Dritten, indem sie für Projekte, die die Bank finanziert hat, nach ihrem Abschluss Evaluierungen vornimmt. Dabei werden die Vorhaben nach thematischen, sektoralen oder geographischen Aspekten zusammengefasst. Durch ihre Arbeiten werden die Verantwortlichkeit und die Bereitschaft gefördert, gewonnene Erkenntnisse für die künftige Tätigkeit zu nutzen.

Im Jahre 2001 hat die Direktion Evaluierungsberichte über die Regionalentwicklung in Portugal und in Italien, über Operationen aus Risikokapitalmitteln in den Ländern Afrikas, des karibischen Raums und des Pazifischen Ozeans und über Energieprojekte in der Europäischen Union und in den mittel- und osteuropäischen Ländern erstellt und veröffentlicht.

*Die beschriebenen Kontrollsysteme ergeben sich aus der Satzung oder anderen internen Bestimmungen und Vorgaben der Bank. Als Gemeinschaftsinstitution und Bank arbeitet die EIB mit anderen unabhängigen Kontrollorganen zusammen, die derartige Aufgaben im Rahmen des EG-Vertrags oder anderer Bestimmungen wahrnehmen.*

**EUROPÄISCHER RECHNUNGSHOF** - Gemäß Artikel 248 des EG-Vertrags prüft der Rechnungshof die Rechnungslegung über alle Einnahmen und Ausgaben der Gemeinschaft. Die Ergebnisse der Prüfungen des Rechnungshofes werden veröffentlicht ([www.eca.eu.int](http://www.eca.eu.int)). In Einklang mit der in Artikel 248 Absatz 3 erwähnten Vereinbarung, in der die Modalitäten für die Prüfung der Verwendung der von der Bank im Auftrag verwalteten Gemeinschaftsmittel festgelegt sind, hat die Bank dem Rechnungshof auch im Jahr 2001 alle von ihm angeforderten Informationen übermittelt.

**EUROPÄISCHES AMT FÜR BETRUGSBEKÄMPFUNG (OLAF)** - In Einklang mit der Politik und den internen Vorgaben der Bank bei Betrugs- und Korruptionsermittlungen und nach Abschluss einer Vereinbarung zur Zusammenarbeit mit dem OLAF im Jahr 2000 hat die Bank dem Amt im Jahr 2001 unaufgefordert die Ergebnisse einer umfassenden Überprüfung eines ihrer Projekte vorgelegt, das Anlass zu Verdächtigungen gab.

**EUROPÄISCHER BÜRGERBEAUFTRAGTER** - Gemäß Artikel 195 des EG-Vertrags führt der Bürgerbeauftragte Untersuchungen über angebliche Missstände bei der Tätigkeit der Organe oder Institutionen der Gemeinschaft durch. Laut EG-Vertrag übt der Bürgerbeauftragte sein Amt in völliger Unabhängigkeit aus. Die Bank kommt den Anfragen des Bürgerbeauftragten nach Informationen oder Stellungnahmen zu Beschwerden von Bürgern der EU oder zu Untersuchungen, die er von sich aus durchführt, mit dem Ziel nach, darzulegen, dass sie sich an die für sie geltenden Regeln hält. Die Ergebnisse der Untersuchungen des Bürgerbeauftragten werden veröffentlicht ([www.euro-ombudsman.eu.int](http://www.euro-ombudsman.eu.int)). Im Jahre 2001 wurde die Bank fünf Mal um Informationen oder Stellungnahmen gebeten; sie ist allen Anforderungen nachgekommen.



## Anschriften der EIB-Gruppe

### Europäische Investitionsbank

100, boulevard Konrad Adenauer  
L-2950 Luxemburg  
Tel. (+352) 43 79 - 1  
Fax (+352) 43 77 04

Internet: [www.eib.org](http://www.eib.org)

E-mail: [info@eib.org](mailto:info@eib.org)



*Hauptabteilung für Finanzierungen in Italien, Griechenland, Zypern, Malta*  
Via Sardegna, 38  
I-00187 Rom  
Tel. (+39) 06 47 19 - 1  
Fax (+39) 06 42 87 34 38

*Büro Athen*  
364, Kifissias Ave & 1, Delfon  
GR-152 33 Halandri/Athen  
Tel. (+30) 10 68 24 517 - 9  
Fax (+30) 10 68 24 520

*Büro Berlin*  
Lennéstraße 17  
D-10785 Berlin  
Tel. (+49 - 30) 59 00 479 - 0  
Fax (+49 - 30) 59 00 47 99

*Büro Brüssel*  
Rue de la Loi, 227  
B-1040 Brüssel  
Tel. (+32 - 2) 23 50 070  
Fax (+32 - 2) 23 05 827

*Büro Lissabon*  
Regus Business Center  
Avenida da Liberdade, 110 - 2°  
P-1269-046 Lissabon  
Tel. (+351) 21 34 28 989  
Fax (+351) 21 34 70 487

*Büro Madrid*  
Calle José Ortega y Gasset, 29  
E-28006 Madrid  
Tel. (+34) 91 43 11 340  
Fax (+34) 91 43 11 383

### Europäischer Investitionsfonds

43, avenue J.F. Kennedy  
L-2968 Luxemburg  
Tel. (+352) 42 66 88 - 1  
Fax (+352) 42 66 88 - 200

Internet: [www.eif.org](http://www.eif.org)

E-mail: [info@eif.org](mailto:info@eif.org)



